

# WIRTSCHAFT in Mainfranken



www.wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie  
die WiM mobil  
mit der App!

**Kraft tanken**  
Mainfrankens  
Zentrum für Ayurveda

**Arbeiten im Gehen**  
Walkolution – das  
Laufband fürs Büro

**Existenzgründer**  
Kochen mit  
dem Teufelskerl

**Fit und gesund  
in Mainfranken**

# Medizin der Zukunft



# TAGEN UND GENIESSEN

*mit Ambiente*



Einmalige historische Rokocosäle im Obergeschoss bieten Ihrer Tagung ein unvergleichbares Ambiente.

---

Das Restaurant mit einer am Hofgarten gelegenen Terrasse lädt zum Genuss individueller, auf Ihre Tagung abgestimmter Speisen ein.

---

Parkplätze finden Sie direkt vor der Haustür.

---

Auch unser unter Bäumen gelegener Biergarten empfiehlt sich an sonnigen Tagen für eine entspannte Pause...

---

Kommen Sie doch einfach zu einem persönlichen Termin vorbei und überzeugen Sie sich, dass Sie die perfekte Location für Ihre Veranstaltung gefunden haben.

---

Unser Veranstaltungsteam freut sich auf Ihren Anruf unter Tel. 0931/46771944 oder Ihre E-Mail an [bankett@b-neumann.com](mailto:bankett@b-neumann.com)

---

Mit freundlichen Grüßen,  
Ihr Team vom B. Neumann



# B.

## NEUMANN

restaurant · weinbar · biergarten

FÜR DIE SCHÖNEN  
MOMENTE IM LEBEN

[www.b-neumann.de](http://www.b-neumann.de)

# Besser, wir sind vorbereitet!



Es sind historisch einmalige Zeiten in der Bundesrepublik: Seit inzwischen fast zehn Jahren verzeichnen die Statistiker wirtschaftliches Wachstum. Robuste Wirtschaft in zunehmend unsicheren politischen Zeiten, so könnte die Überschrift der vergangenen Jahre lauten – auch für unsere Region Mainfranken. Und es scheint bis auf Weiteres positiv weiterzugehen: Die mainfränkischen Unternehmen sind mit der aktuellen Geschäftslage mehr als zufrieden, die Auftragsbücher sind bestens gefüllt, die Kapazitäten sind nahezu ausgelastet und auch die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist besser denn je. Und doch: Bei vielen Unternehmen machen sich zum Jahreswechsel Skepsis und Unsicherheit breit. Sie sehen sich zunehmend mit Risiken und Herausforderungen im nationalen und internationalen Kontext konfrontiert. Die Zeichen für weiteres Wachstum der Wirtschaft stehen insgesamt zwar gut, allerdings hat sich die Wachstumsgeschwindigkeit deutlich verlangsamt. Die glänzende Konjunktur des letzten Jahrzehnts bekommt Brems Spuren: Internationale Handelskonflikte, Krisen in diversen Schwellenländern und hohe bürokratische Anforderungen sind nur einige Gründe dafür. Besonders belastend ist der Fachkräftemangel für die mainfränkische Wirtschaft. Dieser gilt für sieben von zehn Unternehmen als Top-Konjunkturrisiko, zwei Drittel der mainfränkischen Unternehmen können offene Stellen längerfristig nicht besetzen – es gibt schlichtweg keine Bewerber.

Trotz alledem lautet mein Fazit: Der Wirtschaft in Mainfranken geht es zum Jahreswechsel gut. Damit das auch so bleibt, müssen wir die Weichen richtig stellen: Abbau von Bürokratie, Ausbau des schnellen Internets, Vereinfachung des Steuersystems. Das sind nur drei Dinge, die ich als Repräsentant der mainfränkischen Wirtschaft von der Politik erwarte. Denn bei allem wirtschaftlichen Wohlstand ist eines sicher: Die nächste Krise kommt bestimmt. Besser, wir sind vorbereitet!

In der IHK sind die Weichen bereits gestellt: Am 24. Januar 2019 wird sich die neu gewählte Vollversammlung konstituieren und das künftige Präsidium für die Amtszeit 2019 bis 2022 wählen. Mit mehr als einem Drittel erstmals gewählter, neuer Mitglieder und einem auf 35 Prozent deutlich erhöhten Anteil von Unternehmerinnen im mainfränkischen Wirtschaftsparlament ist der Erneuerungsprozess gelungen. Starten auch Sie gut ins neue Jahr, bleiben Sie fit, gesund – und zahlungsfähig!

Ihr  
Professor Dr. Ralf Jahn  
Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt



Lesen Sie  
die WiM mobil  
mit der App!





**IHK-Abschlussprüfungen.**  
Drei Bundesbeste aus Mainfranken.

**6**



**Medizin der Zukunft.**  
Die Rhön-Klinikum AG.

**10**



**Kraft tanken.** Ayurveda-  
Zentrum in Bad Bocklet.

**20**



**Interview.** Sucht und  
die Folgen in der Wirtschaft.

**68**



Lesen Sie  
die WiM mobil  
mit der App!



## Wirtschaftsfernsehen

Ihre regionale Wirtschafts-TV-Sendung für die IHK-Region  
Würzburg-Schweinfurt. Ausstrahlung jeweils am ersten Mittwoch  
des Monats von **18.30 bis 18.45 Uhr** über Kabel, Satellit und  
auf den Frequenzen von tvM sowie unter [www.tvmainfranken.de](http://www.tvmainfranken.de)



Mehr Informationen auch unter

<https://www.wuerzburg.ihk.de/mediathek/ihk-tv.html>



REGIONALE WIRTSCHAFTSANSICHTEN



FERNSEHEN FÜR MAINFRANKEN

## NACHRICHTEN

- IHK-Abschlussprüfungen.**  
Drei Bundesbeste aus Mainfranken. . . . . 06
- Innovationspreis 2018.**  
Gewinner aus dem Landkreis Main-Spessart . . . . . 07

## TITELTHEMA

- Medizin der Zukunft.** Die Rhön-Klinikum AG . . . . . 10
- Walkolution.** 10.000 Schritte bis zur Mittagspause . . . 16

## IHK-SERVICE

- Termine.** Weiterbildungs- und Veranstaltungstermine für die Region . . . . . 24
- „Gemeinsam arbeiten“.** Gelebte Inklusion vor Ort. . . 25
- IHK-Vollversammlung.** Landkreis Haßberge im Fokus . 26
- IHK-Weiterbildung.** Ausschuss tagte in der IHK. . . . . 28
- Preisverleihung.** SKF erhält Inklusionspreis . . . . . 28
- ITF.** Herbstsitzung in Estenfeld . . . . . 30
- Gremialausschuss Kitzingen.**  
Mainschleifenbahn reaktivieren . . . . . 30
- Mobilität.** Würzburger Baureferent zu Gast in der IHK. 31
- Firmenrecht.** Wer die Wahl hat . . . . . 32
- Compliance.** Antikorruptionstag in der IHK . . . . . 33
- IHK-Energietreff.** Zu Gast bei der Jopp Group . . . . . 36
- Gründerwoche.**  
Messe lockte viele Besucher in die IHK. . . . . 36
- IHK informiert.** Amtliches . . . . . 37
- IHK informiert.** Meldungen und Informationen aus den IHK-Geschäftsbereichen . . . . 39

## MAINFRANKEN EXKLUSIV

- Anzeigenkompendium.** Regionalspecials mit diversen Wirtschaftsthemen . . . . . 41

## WIRTSCHAFT UND REGION

- WiM-Existenzgründer-Serie.**  
Ein Teufelskerl für das Kochen . . . . . 56
- Energiepreis.** Drei Mainfranken ausgezeichnet . . . . 66
- Interview.** Sucht und die Folgen in der Wirtschaft . . 68
- Letzte Seite / Impressum** . . . . . 74

# Sonderaktion

Angebot für Gewerbekunden (Preise zzgl. Mehrwertsteuer)

## IVECO EuroCargo 80 E 21 P Euro 6



Neupreis inkl. Überführung **97.880,- €**  
**Angebotspreis:**  
**51.900,- €**  
 zuzüglich Mehrwertsteuer  
**Sie sparen:**  
**45.980,- €**

**1 Fahrzeug sofort verfügbar,**  
 152 kW (207 PS),  
 7.490 kg zulässiges  
 Gesamtgewicht  
**inkl. 2 Jahre IVECO-  
 Neuwagengarantie**

## IVECO Daily 70 C 18 DK Euro 6



Neupreis inkl. Überführung **71.990,- €**  
**Angebotspreis:**  
**45.900,- €**  
 zuzüglich Mehrwertsteuer  
**Sie sparen:**  
**26.090,- €**

**1 Fahrzeug sofort verfügbar,**  
 132 kW (180 PS),  
 ca. 3.400 kg Nutzlast  
**inkl. 2 Jahre IVECO-  
 Neuwagengarantie**

## IVECO Daily 35 S 16 A 8 V 8-Gang-Automatikgetriebe



Neupreis inkl. Überführung **44.830,- €**  
**Angebotspreis:**  
**27.990,- €**  
 zuzüglich Mehrwertsteuer  
**Sie sparen:**  
**16.840,- €**

**1 Fahrzeug sofort verfügbar,**  
 115 kW (156 PS),  
 3.500 kg zulässiges  
 Gesamtgewicht  
**Umwelplakette grün**

Vertragshändler für Mainfranken

**IWM** Nürnberger Straße 113 · 97076 Würzburg  
 Tel. 0931/200210 · Fax 0931/2002139  
 IWM Autohaus GmbH vertrieb@iwmautohaus.de

**IVECO**  
 Händler

Bei der „13. Nationalen Bestenehrung“ in Berlin (von links): Jonas Knauer, Johanna Schmidt, Philipp Walerij Huck und Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt. Foto: Michael Ebner/DIHK

## SKF stärkt sein Automotive-Geschäft

**SCHWEINFURT** Rund um den Globus hält SKF für Automobil-Erstaurüster ebenso Premiumkomponenten bereit wie für den freien Ersatzteilmarkt. Zur Stärkung seines entsprechenden Auto-



Ralph Bast, neuer President Global Automotive Bearing Business.



Norbert Neumann, neuer President Global Automotive Aftermarket.



Bernd Stephan, President Automotive and Aerospace.

motive-Teams hat das Unternehmen nun zwei neue Führungspositionen geschaffen: **Ralph Bast** hat die Aufgaben des President Global Automotive Bearing Business bei SKF übernommen. Zuvor war er Senior Vice President Automatic Transmissions bei der ZF Friedrichshafen AG. **Norbert Neumann** ist zum Leiter der neu geschaffenen Business-Unit Global Automotive Aftermarket von SKF ernannt worden. Zuletzt war Neumann Senior Vice President der Business-Unit Electric Power Steering Rack innerhalb der Robert Bosch Automotive Steering GmbH. In ihren jetzigen Funktionen berichten Bast und Neumann direkt an **Bernd Stephan**, President Automotive and Aerospace bei SKF.

## Geschäftsführung erweitert

**WÜRZBURG** Der Aufsichtsrat der Volksbank Raiffeisenbank Würzburg eG hat **Claus Reder** als weiteres Vorstandsmitglied berufen. Seit Januar dieses Jahres verantwortet er im Vorstand die Firmenkundenbank und den Bereich „Private Banking“.



## Drei Bundesbeste aus Mainfranken

**BERLIN/WÜRZBURG** In Mainfranken haben insgesamt 4.109 junge Menschen an den IHK-Abschlussprüfungen Winter 2017/2018 und Sommer 2018 teilgenommen. 107 von ihnen haben sich als Sieger in ihrem Beruf besonders hervorgehoben – drei sogar als „Beste ihres Fachs“ in ganz Deutschland.

**J**ohanna Schmidt, Philipp Walerij Huck und Jonas Knauer wurden bereits Anfang Oktober im Rossini-Saal in Bad Kissingen von IHK-Präsident Otto Kirchner als Prüfungsbeste ausgezeichnet. Am 3. Dezember 2018 standen sie in Berlin im Rampenlicht – als bundesweit Beste in ihren jeweiligen Ausbildungsberufen. Bei der „Nationalen Bestenehrung in den IHK-Berufen“ des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) in Berlin würdigten DIHK-Präsident Dr. Eric Schweitzer und Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier ihre Leistungen. Johanna Schmidt aus Wechingen ist

die bundesweit beste Modenäherin. Ihre Ausbildung hat sie bei der s.Oliver Bernd Freier GmbH & Co. KG in Rottendorf absolviert. Philipp Walerij Huck aus Marktbreit ist der bundesweit beste Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik in der Fachrichtung Bauteile und wurde bei der Glaskeil Kunststoffe GmbH + Co. KG in Würzburg ausgebildet. Jonas Knauer aus Niederwerrn ist bundesweit bester Flachglasmechaniker und hat seine Ausbildung bei der Sencoglas Glas-technik GmbH in Sennfeld abgeschlossen. Alle drei haben ihre Prüfung mit der Note „Sehr gut“ bestanden.

# Mainfranken erhalten bayerischen Innovationspreis 2018

**MÜNCHEN/GEMÜNDEN** Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger hat zusammen mit dem Präsidenten des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags Dr. Eberhard Sasse und dem Präsidenten der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern Franz Xaver Peteranderl den Innovationspreis Bayern 2018 in sieben Kategorien verliehen.

**D**as Unternehmen Formteilbau Schmitt GmbH & Co. KG aus Gemünden-Adelsberg im Landkreis Main-Spessart konnte sich gegen knapp 180 Bewerbungen in der Kategorie „Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitern“ mit seinem patentierten Produkt ProTeck-Gipskartonelement mit integriertem Kantenschutzprofil durchsetzen. Bei ProTeck handelt es sich um ein neuartiges Fertigbauelement im Trockenbau. Winkel und Ecken müssen nicht wie bisher zwischen den Gipskartonplatten aufwändig verspachtelt und anschließend winkelgenau abge-

schliffen werden, sondern sind bereits enthalten. Hierdurch ist eine schnelle und einfache Montage möglich. Der integrierte Stoßschutz ist hoch belastbar, schlag- und stoßfest. Auch sind die Produkte sofort malerfertig. Die Produkte sind mittlerweile in großen Märkten gelistet. Der Innovationspreis Bayern wurde im Jahr 2012 als gemeinsame Initiative des Bayerischen Wirtschaftsministeriums, des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags und der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern ins Leben gerufen und wird im Zwei-Jahres-Turnus vergeben.

Bei der Preisübergabe: Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger (3. v. l.), der Präsident der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern Franz Xaver Peteranderl (2. v. l.) sowie der Hauptgeschäftsführer der IHK München und Oberbayern Peter Driessen (l.) zusammen mit den Preisträgern Bettina und Reiner Schmitt (4.+5. v.l.) von der Formteilbau Schmitt GmbH & Co. KG sowie Oliver Freitag (2. v. r.) und Frank Albert (r., beide IHK Würzburg-Schweinfurt.). Foto: BIHK/Goran Gajanin/Das Kraftbild



HighClassShuttle  
Shuttle-Service für  
höchste Ansprüche



Limousinenservice-Fahrten  
Chauffeur-Dienstleistungen  
Flughafen-Transfers  
Vermittlung von Privatflügen  
Event- und Messe Service  
Hochzeitsfahrten  
Sightseeing-Touren  
Concierge- und  
Personal-Assistance-Service

Weitere Informationen und ein  
Anfrageformular finden Sie auf unserer  
Homepage [www.hc-shuttle.de](http://www.hc-shuttle.de).  
Fordern Sie ein Angebot für Ihre  
nächste Reise oder einen Flughafen-  
Transfers an!

# HCS<sup>+</sup>

HCS HighClassShuttle GmbH  
Ebertsklinge 2A • 97074 Würzburg

Telefon 0931 359096-715  
Telefax 0931 359096-716

info@hc-shuttle.de  
www.hc-shuttle.de





Landrat Wilhelm Schneider (Mitte) und Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt (rechts) mit Vorgänger Sebastian Remelé (links).  
Foto: Region Mainfranken.

## Wechsel an der Spitze der Mainfranken GmbH

**SCHWEINFURT/WÜRZBURG** Die Region Mainfranken GmbH hat zwei neue Vorsitzende. Im Rahmen einer Generalversammlung wählten die Gesellschafter der Regionalentwicklungsinitiative Wilhelm Schneider, Landrat des Landkreises Haßberge, für zwei Jahre zum neuen Vorsitzenden und Würzburgs Oberbürgermeister Christian Schuchardt zu dessen Stellvertreter. Sie sind Nachfolger von Schweinfurts Oberbürgermeister Sebastian Remelé und Landrat Eberhard Nuß.

## Zufic und Schnell in der Geschäftsführung

**BAD KISSINGEN** Seit Mitte 2018 hat das Hotel Frankenland im bayerischen Staatsbad Bad Kissingen zwei neue Geschäftsführer. Für das operative Geschäft ist Zeljko Zufic (52) verantwortlich, zuvor Geschäftsführer der Augustinum Service GmbH in München. Die kaufmännische Seite verantwortet seit Sommer 2018 als Geschäftsführerin Dr. Alexandra Schnell (48), zuletzt kaufmännische Geschäftsführerin im Pharma-Unternehmen Gerresheimer (Düsseldorf).

Fotos: Sigismund von Dobschütz



Geschäftsführer Zeljko Zufic.



Geschäftsführerin Dr. Alexandra Schnell.

## Die besten Apps 2018

**NÜRNBERG/WÜRZBURG** Das Fachmedium „elektrotechnik Automatisierung“ zeichnete auf der Fachmesse SPS IPC Drives in Nürnberg bereits zum sechsten Mal die besten Unternehmens-Apps der Automatisierung aus. Der „automation app award“ wurde im letzten Jahr in den Kategorien App, Lösung und Innovation vergeben. Als Sieger in der Kategorie Lösung wurde das Unternehmen CaderaDesign aus Würzburg ausgezeichnet. Beworben hatten sich die Mainfranken mit einem Digital Planning Assistant für das Unternehmen Audi. Steigende Stückzahlen und viele Fahrzeugvarianten erfordern bei dem Fahrzeughersteller Audi immer wieder Umbauten an Fertigungslinien und veränderte Abläufe bei

den Montagevorgängen. Die zuständigen Planer der Fertigungslinien müssen dabei die Mitarbeiterauslastung, die Flächennutzung für die Logistik und die Wirtschaftlichkeit der Linie berücksichtigen. Bisher mussten die Planer ortsgebunden am Schreibtisch Informationen zur Planung aus verschiedenen Quellen zusammentragen. Künftig soll die App „Digital Planning Assistant“ – oder kurz DPA – dabei helfen, alle relevanten Informationen mobil abzurufen und zu bearbeiten. In Anbetracht der komplexen Abläufe und großen Datenmengen im Hintergrund verfügt die Lösung laut Jury über eine sehr gute Usability, da verschiedene Daten übersichtlich visualisiert werden.



Im Bild (von links) Ulrich Wirths und Tom Cadera von CaderaDesign sowie Bernd Weinig von der Vogel Communications Group.  
Foto: elektrotechnik

## Ausbildungsbetrieb des Jahres 2018

**WÜRZBURG** Das Würzburger Unternehmen Flyeralarm ist bei den Druck & Medien Awards 2018 als „Ausbildungsbetrieb des Jahres“ ausgezeichnet worden. Der Preis wird vom Bundesverband Druck & Medien ausgelobt. Seit der Firmengründung vor 16 Jahren hat sich das Unternehmen der Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern verpflichtet und bildet seit 2004 als anerkannter IHK-Ausbildungsbetrieb in zukunftsträchtigen Berufen aus. Aktuell umfasst das Ausbildungsangebot bei dem Druck- und Marketingspezialisten zwei duale Studiengänge und acht Ausbildungsberufe, weitere vier sind in Vorbereitung.

Flyeralarm wurde bei den Druck & Medien Awards vom Bundesverband Ende letzten Jahres als „Ausbildungsbetrieb des Jahres“ ausgezeichnet. Thomas Broßmann (HR Development, links), Carolin Mandler (Leiterin HR Development) und Hartmut Kappes (CFO Flyeralarm-Gruppe) nahmen den Preis in Berlin entgegen. Foto: Flyeralarm





Bei der Verleihung der Spendenschecks (v. l.): Bernd Riedel (Main-Post) als Vertreter des Vereins Aktion Patenkind e.V., Prof. Dr. Frank Schiefelbein (Uniklinikum Würzburg) als Mitinitiator der Prostata Hilfe Deutschland e.V., Claus Bolza-Schünemann (Koenig & Bauer), Christian Schuchardt (Oberbürgermeister Würzburg) für das Projekt barrierefreies Integrationscafé auf dem ehemaligen LGS-Gelände, Dr. Klaus D. Mapara (Robert Krick Verlag), David Brandstätter (Main-Post), Dr. Gunther Schunk (Vogel Communications Group) und Professor Dr. Heinz Reinders für die Heuchelhof Dragons. Foto: Katrin Heyer

## Crossover-Konzert und die guten Taten

**WÜRZBURG** Rund 500 Gäste erlebten zum Jahresende beim 3. Crossover-Benefizkonzert der vier Druck- und Medienunternehmen Würzburgs im Vogel Convention Center einen Abend für alle Sinne. Gleichzeitig konnten mit dem großen Charity-Event 40.000 Euro für vier Förderprojekte in der Region gesammelt werden.

Von Jazz bis hin zu Klassik, mit Elementen aus Rock und Pop: Ausnahmegitarrist Torsten Goods und Jazzsängerin Viktoria Tolstoy tauchten das ausverkaufte Vogel Convention Center in eine vielgestaltige Welt aus „Guitar & Vocal at its best“. Mit einem speziell für diesen Abend zusammengestellten Programm von Tschaikowsky bis Gipsy-Jazz und einer Musikerbesetzung, die ebenfalls erstmalig in dieser Formation auf einer Bühne spielte. Mit dem Würzburger

Benefizkonzert haben die vier Veranstalter für Würzburg alljährlich ein großes gesellschaftliches Charity-Event etabliert. Nach zehn Jahren mit reinen Klassikkonzerten startete 2016 eine neue Crossover-Serie. Persönlichkeiten, Organisationen und Serviceclubs aus der Würzburger Gesellschaft unterstützen diese Veranstaltung. Bisher hat die Reihe auf diese Weise bereits fast 700.000 Euro an Spendengeldern eingespielt und an insgesamt 22 Förderprojekte ausgeschüttet.

## Umweltschutz im Unternehmen

**WÜRZBURG** Regierungsvizepräsident Jochen Lange hat im Dezember letzten Jahres den Umweltpakt Bayern an sechs regionale Unternehmen übergeben, darunter auch an die IHK-zugehörigen Firmen Seehotel Gut Dürnhof aus Rieneck, R. Plast Kunststoffaufbereitungs- und Handels GmbH aus Schweinfurt sowie Bauriedel OHG aus Margethöchheim. Die Preisträger haben sich durch besondere freiwillige Leistungen auf dem Gebiet des Umweltschutzes verdient gemacht. In Unterfranken beteiligen sich aktuell rund 200 Betriebe am fortgeschriebenen Umweltpakt Bayern.

Die Preisträger zusammen mit Regierungsvizepräsident Jochen Lange (2.v.r.) und IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn (rechts). Foto: Johannes Hardenacke/Regierung von Unterfranken





Lesen Sie  
die WiM  
mobil per App.



**FIT UND GESUND IN MAINFRANKEN**

Die Rhön-Klinikum AG ist einer der größten Gesundheitsdienstleister Deutschlands. Mit einem neuartigen Campuskonzept will das Unternehmen die medizinische Versorgung im ländlichen Raum grundlegend verändern. Anfang Dezember 2018 wurde der Campusneubau im Rahmen eines Festakts offiziell eröffnet.

# Medizin der Zukunft





**H**och über den Dächern Bad Neustadts thront er, fast majestätisch. Dünne Schleier des letzten Abendlichts umhüllen den Campus, tauchen ihn in ein sanftes Licht. Vögel zwitschern, ein leichter Wind umspielt die umherstehenden Bäume, die Situation wirkt friedlich, beinahe surreal. Dass es hinter den Klinikmauern manchmal um Leben und Tod geht, scheint in diesem Moment ganz weit weg. Der Rhön-Klinikum-Campus im unterfränkischen Bad Neustadt ist Herzstück und Verwaltungssitz der von Eugen Münch gegründeten Rhön-Klinikum AG. Münch, heute Aufsichtsratsvorsitzender, gilt in Fachkreisen als ideenreicher Unternehmer mit Weitblick, der Vorstellungen auch gegen Widerstände durchsetzt – und als Sanierer, der kränkelnden Kliniken in der Vergangenheit wieder neues Leben eingehaucht hat. Den Sanierer gab Münch 1974 in Bad Neustadt bereits zum zweiten Mal, nachdem er schon zu Beginn seiner beruflichen Karriere im Bayerischen Wald ein Pleiteobjekt vor der Insolvenz gerettet hatte. Nach einer Lehre zum Müller hatte Münch auf dem zweiten Bildungsweg ein BWL-Studium abgeschlossen und sich im anschließenden Jurastu-

dium mit Sanierungsfällen auseinandergesetzt. So auch in Bad Neustadt: Der gebürtige Schwabe erarbeitete ein Sanierungskonzept für die hoch verschuldete Kurbetriebs- und Verwaltungsgesellschaft. Das Konzept überzeugte die Gesellschafter derart, dass Münch kurzerhand ins Unternehmen einsteigen durfte. Für damals 5.000 Mark übernahm er ein Viertel der Anteile und änderte darauf – inzwischen als Geschäftsführer – den Unternehmensnamen in „Rhön-Klinikum GmbH“. Damals sei er für seine kühne Vorgehensweise durchaus belächelt worden, sagt er rückblickend. „Die haben mich nicht ernst genommen.“ Das habe die Branche aber ohnehin in den seltensten Fällen getan.

## Börsennotiert seit 1989

*Die Rhön-Klinikum AG heute: fünf Standorte, 16.700 Mitarbeiter und jährlich über 830.000 Patienten. Allein in Bad Neustadt betreuen 2.500 Beschäftigte pro Jahr 70.000 Patienten.*

Genau das sei manchmal sein Vorteil gewesen, etwa beim Börsengang des Konzerns. Als erstes Unternehmen der Gesundheitsbranche hatte er das Rhön-Klinikum im Jahr 1989 aufs Parkett gebracht – eine Entscheidung, die Münch bis heute nicht bereut hat. „Den Schritt würde ich ohne Weiteres noch mal gehen“, sagt er. Die Realität der Börse hätte das Schaffen des Klinikonzerns versachlicht, so Münch. Heute sind die Aktien im SDAX gelistet, zwischenzeitlich hatte man den Aufstieg in den MDAX geschafft. Im Laufe der Jahre hat sich aus dem einst kränkelnden Unternehmen ein Gigant der Gesundheitsbranche entwickelt, der Börsenwert beträgt aktuell rund drei Milliarden Euro.

Inzwischen beschäftigt die Rhön-Klinikum AG an fünf Standorten in Deutschland rund 16.700 Mitarbeiter, die jährlich mehr als 830.000 Patienten versorgen. Am Unternehmenssitz in Bad Neustadt arbeiten rund 2.500 Beschäftigte, die aktuell etwa 70.000 Patienten betreuen. Geht es nach Münch, werden es künftig um die 400.000 Patienten sein – alleine am Standort Bad Neustadt und pro Jahr. Möglich machen soll das ein neuartiges Campuskonzept. Anfang Dezember 2018 wurde der Campusneubau feierlich im Rahmen eines Festakts eröff-



Eugen Münch, der Gründer und heutige Aufsichtsratsvorsitzende der Rhön-Klinikum AG.

Wahlleistung: Auch so können Krankenhauszimmer aussehen – immer vorausgesetzt, der Patient beteiligt sich an den Kosten.



net. Im Januar soll der Gesamtumzug abgeschlossen sein.

#### *250 Millionen Euro Investitionssumme*

Rund drei Jahre dauerten die Bauarbeiten, die insgesamt fast 80.000 Kubikmeter Beton verschlungen haben – das entspricht 184.000 Tonnen oder 21 prall gefüllten Olympiaschwimmbädern mit 50 Metern Länge. In Summe hat das Unternehmen etwa 250 Millionen Euro Eigenmittel in den Campus investiert, der aus einem Zentrum für klinische Medizin, einem Zentrum für ambu-

lante Medizin sowie einem neuen Parkhaus mit fast 900 Stellplätzen besteht. „Der Neubau ist ein Meilenstein und gleichzeitig Vorbild für eine leistungsfähige, zukunftsfeste Gesundheitsversorgung ohne Rationierung im ländlichen Raum“, betont der Aufsichtsratsvorsitzende Münch. In Spitzenzeiten hätten rund 500 Bauarbeiter gebohrt, gehämmert und geschraubt. „Das war zeitweise die größte Baustelle in Unterfranken“, erklärt Bauleiter Dirk Rohde. Künftig stehen im Zentrum für klinische Medizin 385 Patientenzimmer auf 24 Stationen zur Verfügung.

Das zugrunde liegende Konzept des Rhön-Campus ist Teil der Zukunftsstrategie des Konzerns: Demnach bietet das Rhön-Klinikum am Standort Bad Neustadt künftig nicht mehr nur medizinische Kernleistungen, sondern auch erweiterte Gesundheitsleistungen an. Ambulante und stationäre sowie weitere medizinische Service- und Vorsorgeleistungen sind eng miteinander verzahnt. „Medizinische Versorgung aus einem Guss“, so beschreibt es Professor Dr. Bernd Griewing, Medizinischer Vorstand der Rhön-Klinikum AG. Initialzündung für



den Campusneubau war laut Griewing eine Analyse der Zukunft des Gesundheitswesens: „Wir haben uns gefragt: Was kommt in den nächsten 20 Jahren auf uns zu?“ Antwort: Man erwarte bis zu 50 Prozent mehr Notwendigkeit an medizinischen Dienstleistungen, die unterschiedlichen Entgelt- und Systembedingungen würden dieser Entwicklung bislang jedoch keine Rechnung tragen. In Anbetracht dessen müsse man Ressourcen neu verteilen und Prozesse neu ordnen, findet der Neurologe und Manager Griewing. Genau das geschieht am neuen Rhön-Campus.

Im Zentrum für ambulante Medizin befinden sich niedergelassene Ärzte unterschiedlichster Fachrichtungen in unmittelbarer Nachbarschaft zueinander – das verhindert lange Wege und garantiert eine schnelle Diagnose mit entsprechenden Behandlungs- und Therapieangeboten. Neue Behandlungsprozesse und unterstützende digitale Werkzeuge würden, laut Griewing, den Zeitraum von der Erstvorstellung des Patienten bis zum Behandlungsbeginn erheblich verkürzen. Wird ein kli-

nischer Aufenthalt oder gar eine Operation notwendig, ist der Weg nicht weit: Das Zentrum für klinische Medizin liegt nur ein paar Schritte entfernt. Zugleich kommen dort nur diejenigen Patienten an, die einen dringenden medizinischen Bedarf haben, alle anderen wurden vorab bereits ambulant behandelt. „Wir haben hier also eine zentralisierte Vollversorgung“, sagt Griewing. Und auch in der Nachsorge setzt das Unternehmen Maßstäbe: Einerseits sind Physiotherapiepraxen und sogenannte Hilfsmittelversorger, darunter Orthopädiehäuser, direkt vor Ort. Andererseits setzt die Rhön-Klinikum AG bei der Nachsorge auf Telemedizin, einen der großen Trends in der Gesundheitsbranche. So können Ärzte den Patienten beispielsweise nach einer Herz-OP aus der Ferne mittels Sensorik überwachen – und so gefährliche Herzrhythmusstörungen rechtzeitig erkennen. Bei diesem Monitoring kooperiere man laut Griewing mit dem Zentrum für Telemedizin aus Bad Kissingen. Neben der Telemedizin setzt das Unternehmen am neuen Campus ohnehin auf die Digitalisierung. Das Klinikper-

sonal wurde etwa mit 600 Tablets ausgestattet, zusätzlich befinden sich an jedem Bett – gleich ob Intensiv- oder Normalstation – Netzwerkanschlüsse; Ärzte können ihre Berichte direkt per Spracherkennung oder digitaler Eingabe am Bett erstellen. Um das zu ermöglichen, verlegten Arbeiter rund 300 Kilometer Netzkabel – das entspricht in etwa der Strecke Würzburg–München. Und es gibt weitere Neuerungen: Das „Medical Cockpit“ – eine medizinische Suchmaschine – bereitet Daten und Informationen aus medizinischen Dokumenten wie Arztbriefen, Befunden und OP-Berichten auf und ermöglicht dem medizinischen Fachpersonal eine vereinfachte Suche und effiziente Recherche. Ein weiteres Novum ist eine „digitale Erlebniswelt“ im neu gestalteten Campuseingangsbereich, dem sogenannten Atrium. Dort informiert das Klinikunternehmen über die digitalen Einsatzfelder und -möglichkeiten am Campus, im Gesamtunternehmen und in der Gesundheitsbranche insgesamt. „Hier kommt der Patient erstmals mit der Digitalisierung im Gesundheitswesen in spielerischer und

verständlicher Art und Weise in Kontakt.“ Die Erlebniswelt sei in diesem Kontext „das angstnehmende Moment vor der Digitalisierung“, wie der Vorstand Griewing erklärt. Dort, wo einst die psychosomatische Fachklinik stand, befindet sich heute das Atrium. Die alten Gebäude wurden entweder – wie in diesem Falle – umgebaut und in das neue Campuskonzept integriert oder abgerissen, um Platz für Neues zu schaffen.

**Strahlkraft des Campus**

Mit dem Umzug der Kliniken geht der erste Bauabschnitt zu Ende, in einem zweiten Abschnitt ist unter anderem geplant, ein ambulantes Operationszentrum zu errichten, Bereiche der Rehabilitation zu sanieren und das Gästehaus am Campus um weitere Kapazitäten zu ergänzen. „Über den dritten Bauabschnitt sind wir uns noch nicht ganz einig“, schmunzelt Griewing. Während er sich selbst als operativen Umsetzer bezeichnet, gilt Eugen Münch als einer der geistigen Väter des Konzepts. Vom Rhön-Campus soll eines Tages große Strahlkraft ausgehen,



*„Medizinische Versorgung aus einem Guss.“*

so beschreibt der medizinische Vorstand Professor Dr. Bernd Griewing das Campuskonzept

andere ländliche Regionen könnten sich an dem zentralisierten Vollversorgerkonzept orientieren, sagt er. Neue Wohnformen, Arbeitsplätze und Unternehmen sollen im Dunstkreis des Campus entstehen. Auch Bad Neustadt und die gesamte Region könnten in erheblichem Ausmaß profitieren. Doppelt so viele Einwohner, junge wie alte, prophezeit Münch dem 15.000-Einwohner-Städt-

chen Bad Neustadt in zwei Jahrzehnten – immer vorausgesetzt, das Campuskonzept beweist sich auch in der Praxis. Ob das der Fall ist? Eugen Münch sagt, vielleicht funktionieren das Konzept am Ende anders als gedacht. Vielleicht hat ihn die Fachwelt aber auch mal wieder nicht ernst genommen. Das wäre ihm lieber.

*Text: Marcel Gränz; Fotos: Rhön-Klinikum AG*

**Arbeitgeber aufgepasst:  
Zusammenbringen,  
was zusammengehört.  
Traumjob und Traumregion.**

Auf unserer Plattform bieten wir Ihnen die Chance, sich als attraktiver Arbeitgeber zu präsentieren und Ihre Traummitarbeiter zu finden.



**mainfranken**   
Wie für dich gemacht

Seien Sie dabei auf [www.wiefuerdichgemacht.com](http://www.wiefuerdichgemacht.com)

Ansprechpartnerin: Anne Pfreizinger | Tel: 0931/452652-14 | [pfreizinger@mainfranken.org](mailto:pfreizinger@mainfranken.org)



KOENIG & BAUER



BAURCONSULT  
ARCHITEKTEN INGENIEURE



FRÄNKISCHE



Bezirksverband  
Unterfranken e.V.



RHÖN-KLINIKUM  
Campus Bad Neustadt  
Medizinische Exzellenz aus Tradition



SKZ  
Das Kunststoff-Zentrum

gefördert durch

Bayerisches Staatsministerium der Finanzen,  
für Landesentwicklung und Heimat



Regionalmanagement  
Bayern

# 10.000 Schritte bis zur Mittagspause

**ZU VIEL SITZEN MACHT KRANK** Wie schädlich langes Sitzen ist, dringt zunehmend in das Bewusstsein der Menschen. Dr. Eric Söhngen möchte präventiv gegen die negativen Folgen des Sitzens vorgehen. Deshalb entwickelte er gemeinsam mit Frank Ackermann unter der Marke Walkolution die „Work and Walk Serie“: ein „Laufband“ für das Arbeiten im Gehen.



**D**er Mensch – ein Jäger und Sammler. Unser Körper ist evolutionsbiologisch darauf ausgelegt, sich zu bewegen. Doch im (Büro-)Alltag sieht das oft anders aus. Die daraus resultierenden gesundheitlichen Konsequenzen sind, neben der Schwächung des Bewegungsapparates, ein erhöhtes Risiko für Diabetes, Übergewicht, Herzkrankungen, Schlaganfall und Krebs. Darüber hinaus sei der sitzende Mensch anfälliger für Depressionen und Demenz, erklärt Dr. Eric Söhngen, Gründer und Geschäftsführer der Ackermann Söhngen GmbH in Wiesenbronn im Landkreis Kitzingen, in seinem Buch „Death by Sitting“. Jahrelang arbeitete er als Facharzt und beschäftigte sich dabei viel mit der Präventionsmedizin. „Ich habe Patienten betreut mit immer länger werdenden Diagnosen und Medikamentenlisten. Letztendlich bin ich zu der Überzeugung gekommen, dass wir auf viele chronische Volkskrankheiten keine Antwort haben. Das bedeutet, wir

müssen aus präventionstherapeutischer Sicht etwas bewirken.“

## *Von der Idee zum Produkt*

Mittlerweile ist das Bewusstsein dafür, wie schädlich langes Sitzen ist, in der Gesellschaft angekommen. Die vermeintliche Lösung des Problems: Stehschreibtische. Aber: „Das Stehen ist keine Aktivität, ich habe dadurch nicht mehr Bewegung im Alltag. Es ist zwar ein erster Schritt in die richtige Richtung, doch dem medizinischen Problem können die Stehschreibtische nichts entgegen“, sagt Söhngen. Deshalb entwickelte er gemeinsam mit Mitgründer Ackermann die „Work and Walk Serie“ – ein „Laufband“, das Arbeiten, aber auch Freizeitaktivitäten wie Lesen oder Fernsehen im Gehen ermöglicht. Ein Laufband, das sich im Vergleich zu herkömmlichen Geräten in einigen Punkten unterscheidet. Es funktioniert komplett ohne Strom, das heißt es gibt keine störenden Motorengeräusche

und das Gehen darauf ist situativ: „Der Nutzer steuert das Band allein durch sein Körpergewicht. Mit jedem Schritt übersetzt das Laufband die Bewegung und setzt sie in die laufende Bewegung um“, erklärt Söhngen. Durch die Bewegung fühle der Anwender sich unmittelbar vitaler. Darüber hinaus bewirke die Nutzung eine höhere Konzentrations- und geistige Leistungsfähigkeit sowie ein „Flow“-Gefühl bei der Arbeit. Auf lange Sicht komme der Anwender unglaublich in Form. Denn durch das Gehen habe er einen drei- bis sechsmal so hohen Kalorienverbrauch, das heißt er könne Problemen wie beispielsweise hohen Blutfettwerten, Übergewicht und Herz-Kreislauf-Erkrankungen vorbeugen. „Durch die Nutzung der „Work and Walk Serie“ habe ich die Gewissheit, dem Körper über den Tag das gegeben zu haben, was er braucht“, so Söhngen. Damit Interessierte sich von dem Produkt selbst überzeugen können, bietet das Unternehmen an, die Geräte auch leih-



Auf dem Bild zu sehen sind Dr. Eric Söhngen (l.) und Frank Ackermann (r.), die Gründer und Geschäftsführer der Ackermann & Söhngen GmbH.



weise zu testen oder eine Produktdemonstration zu buchen.

#### Zukunftspläne

Künftig möchten Söhngen und Ackermann noch weitere Marken im Bereich Healthy Work-Space aufbauen, aber auch die beste-

hende Serie weiterentwickeln. Die Verschreibungsfähigkeit der Work-and-Walk-Serie zu prüfen und zusammen mit der Firma Garmin in Würzburg eine Möglichkeit zu entwickeln, mit einem Trackingsensor die Distanz, Schritte und Herzfrequenz direkt am Gerät zu messen, sind nur einige

Punkte auf seiner Agenda. Langfristig möchte Söhngen eine kleinere Version im schulischen Bereich einführen, um bereits bei Kindern das Bewusstsein für Bewegung im Alltag zu wecken.

*Text: Patricia Volk;*

*Fotos: Ackermann Söhngen GmbH*



Klinikum Main-Spessart

kompetent. menschlich. nah.

## Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen.

Das Klinikum Main-Spessart ist ein Eigenbetrieb des Landkreises Main-Spessart. Mit seinen zwei Kliniken, zwei Kreisseniozentren, der Zentralverwaltung und seinem Bildungszentrum für Pflegeberufe leistet das Klinikum Main-Spessart für die Menschen der Region wichtige Versorgungsaufgaben.

#### Klinikum Main-Spessart Lohr · Marktheidenfeld

Wir bieten ein breites Spektrum an Fachabteilungen in zwei Häusern. Kompetente, wohnortnahe Versorgung bei der der Patient im Mittelpunkt steht.

#### Unsere Fachabteilungen:

Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie · Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin · Innere Medizin  
Neurologie · Anästhesie · Akutgeriatrie · Neurochirurgie · Geriatrische Rehabilitation · Gynäkologie  
Augenheilkunde · Urologie

**Lohr:** Tel. 09352 / 505-0

**Marktheidenfeld:** Tel. 09391 / 502-0

**Zentralverwaltung:** Tel. 09353 / 798-4600

#### Kreisseniozentrum Gemünden · Marktheidenfeld

Unser Ziel ist es, ältere Menschen darin zu unterstützen, ihr Leben weiterhin möglichst selbstbestimmt zu führen und dort zu helfen, wo Hilfe gebraucht wird.

Tagesbetreuung · Dauerpflege · Kurzzeit- und Verhinderungspflege · Rüstigenplätze  
Gerontopsychiatrische Betreuung · Betreutes Wohnen · Offener Mittagstisch

**Gemünden:** Tel. 09351 / 806-0

**Marktheidenfeld:** Tel. 09391 / 502-5505

#### Bildungszentrum für Pflegeberufe Marktheidenfeld

Berufsfachschulen für Krankenpflege, Altenpflege und Altenpflegehilfen

Fundierte, qualitätsorientierte Vollzeitausbildung in Theorie und Praxis · Ausbildungsvergütung · individuelle Betreuung · zusätzliche Seminare · neueste Medientechnik im Unterricht

**Marktheidenfeld:** Tel. 09391 / 502-8000

 **Klinik-Kompetenz-Bayern eG**  
Kooperation für Gesundheit mit Zukunft



Weitere Informationen unter: [www.klinikum-msp.de](http://www.klinikum-msp.de)

# Wie eine große Familie

**PERSONALLEASING** Der Kitzinger Wolfgang Hautsch hat es in seinem Unternehmen geschafft: In einem bundesweit hart umkämpften Unternehmensumfeld sind Mitarbeiter, Geschäftsführung und Auftraggeber gleichermaßen glücklich und zufrieden. Und das in einer erst 2016 gegründeten Firma, die aber bereits im letzten Jahr ins Finale des Bayerischen Gründerpreises einzog und den 2. Platz belegte.



Wolfgang Hautsch  
(vordere Reihe 2. v. r.)  
bei einer Team-  
besprechung im  
„Familienkreis“.

Das „Unternehmensraumschiff“ heißt Promedicon und vermittelt mit Hauptsitz in der Mainbernheimer Straße in Kitzingen Arbeitnehmer auf Zeit in der Klinikpflege. „Eigentlich hört sich das unattraktiv und fast langweilig an“, sagt Wolfgang Hautsch, Geschäftsführer, Inhaber und Lenker im Unternehmen. Doch bei Wolfgang Hautsch läuft alles ein bisschen anders als in der weitverzweigten Branche, die meist mit anonymen unpersönlichen Preiskämpfen im viel beschriebenen bundesdeutschen Pflegenotstand ringt.

Hautsch setzt in seiner Unternehmensphilosophie vor allem auf Wertschätzung und Zufriedenheit. Von einem Zeitarbeitsunternehmen spricht er nicht gerne. Bei Hautsch heißt es Personalleasing. Und das hat seinen Grund: Alle Mitarbeiter sind in ihrem Fachbereich qualifiziert und unbefristet bei Promedicon angestellt. Ihre Einsatzgebiete sind der Pflegebereich von Operationsälen und Intensivstationen in Krankenhäusern. Einsatzort ist je nach Mitarbeiterwunsch „heimatnah“ oder auch mal weg von zu Hause. „Das entscheidet jeder selbst“, so Hautsch.

Die Einsatzzeit liegt in der Regel bei ein bis drei Monaten. Aber auch mit der Möglichkeit der Verlängerung. Hautsch zahlt seinen Mitarbeitern ein monatliches Festgehalt. Das liegt nach seinen Angaben

zehn bis 15 Prozent über Tarif. Dazu kommt noch eine jährliche Gewinnbeteiligung am Unternehmen – inklusive Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie eine zusätzliche private Krankenversicherung. Es gibt eine Mitarbeiterzeitschrift und regelmäßige Mitarbeitertreffs, bei denen „über alles gesprochen wird, vor allem darüber, wo's zwickt und Verbesserungen gewünscht werden“, erklärt Hautsch.

Seine Philosophie hat sich offensichtlich schnell in Deutschland herumgesprochen. Alle seine Mitarbeiter sind durch Mund-zu-Mund-Propaganda zu ihm gekommen. Werbung mit Anzeigen braucht er nicht. Doch ein Abwerben von fest angestelltem Klinikpersonal kommt für ihn nicht in Frage. „Das ist absolut tabu“, betont Hautsch.

Nach den Vorgaben seines einstigen 40-Seiten-Businessplans wollte Firmengründer Hautsch im Jahr 2020 bei rund 20 Mitarbeitern sein. Die Zahl hat er heute schon mit 145 um ein Vielfaches übertroffen. Sein Personal stellt Wolfgang Hautsch immer persönlich ein. Hautsch möchte sich sicher sein, dass seine Mitarbeiter auch zum Unternehmen passen: „Eigentlich sind wir eine große Familie, in der viel gesprochen wird und in der man sich auch kennt. Und wir wollen und müssen auch nicht um jeden Preis wachsen.“ „Übrigens, die erste Mitarbeiterin kam nicht aus Kitzingen,

Würzburg oder Bad Neustadt, sondern aus Hamburg“, betont Hautsch. Ein Trend, der sich bis heute gehalten hat. Seine Mitarbeiter sind mittlerweile in fast allen Bundesländern tätig, außer in Bayern und Mainfranken.

Als Einziger im Unternehmen ist Wolfgang Hautsch nicht vom Fach, hat also keine pflegerische Ausbildung. Im Krankenhaussektor und mit der Pflege hat er dennoch lange Jahre gearbeitet und viel Erfahrung im Bereich OP-Management und bei der Aufbereitung von Medizinprodukten gesammelt.

Doch auch er hat die Schattenseiten eines international tätigen Großunternehmens mit anonymer Personalführung erlebt, wo man von heute auf morgen keinen Bedarf mehr an seiner langjährigen Arbeitskraft hatte. Das wollte er in seinem jetzigen Unternehmen anders machen.

Für 2019 hat Wolfgang Hautsch bereits ein neues „vielversprechendes“ Projekt auf den Markt gebracht. Die Prosenicon GmbH, ein Tochterunternehmen der Promedicon GmbH, die nach gleichem Geschäftszweck und mit gleicher Philosophie für den Bereich Personalleasing für Senioreneinrichtungen gegründet wurde.

Text: Elmar Behringer;

Fotos: Promedicon

# REICHWEITEN- SIEGER **BESIEGER!**



**40,4%**  
Reichweite

IHK-Zeitschriften sind damit der ideale Werbeträger.

**77,9%**  
Relevanz

Im Mittelstand haben IHK-Zeitschriften die höchste Relevanz.



Die IHK-Zeitschriften erreichen die meisten Entscheider im Mittelstand. Das zeigt die gleichnamige Studie von KANTAR TNS. Die IHK-Zeitschriften sind damit unangefochten die Nummer 1 – und der Besieger von Reichweitesiegern in anderen Umfragen.

**KANTAR TNS**

Reichweitenstudie 2018:  
„Entscheider im Mittelstand“ von KANTAR TNS.  
Datenerhebung von April bis Juni 2018.

# Kraft tanken in Bad Bocklet

**ZENTRUM FÜR AYURVEDA** Vor knapp fünf Jahren hatte Ebba-Karina Sander eine Idee: eine Ayurveda-Klinik für Mainfranken.



In Bad Bocklet im Landkreis Bad Kissingen traf sie mit dem damaligen Bürgermeister Wolfgang Back einen Fürsprecher und im Kunzmann's Hotel ein Domizil. Im Mai letzten Jahres feierte das erste Ayurveda-Zentrum Mainfrankens sein fünfjähriges Bestehen.

Aus der Idee ist mittlerweile eine Erfolgsgeschichte geworden. In Bad Kissingen hat die Gesundheitsökonomin Ebba-Karina Sander zuvor über Jahre in der Heiligenfeld-Klinik praktiziert, später auch im Kreiskrankenhaus Bad Neustadt. Sander: „Ich habe bei Besuchen in Indien gemerkt, dass ich Ayurveda nach Deutschland holen muss“, sagt sie heute. „Es ist erstaunlich, was man in der vedischen Medizin alles erreichen kann. Der Schlüssel dazu sind eine typgerechte Ernährung und Bewegung. Beispielsweise mit Yoga, Walking, Ernährung und einer großen Palette wohltuender Behandlungen wie Ganzkörpermassagen, Packungen, Güssen, Nahrungsergänzungsmitteln, Yoga oder Meditation.“

Von den nunmehr 17 Mitarbeitern im Ayurveda-Zentrum kommen acht aus Indien. Sie bringen die traditionelle indische Medizin und jede Menge Erfahrung nach Bad Bocklet.

Der Ayurveda-Patient wird zunächst in einen der drei Hauptkonstitutionstypen, „Dosha“ genannt, eingeteilt. Nur

Traditionelle indische Medizin bietet das Ayurveda-Zentrum in Kunzmann's Hotel Bad Bocklet an.

so lässt sich Ayurveda – übersetzt das „Wissen vom Leben“ – ganzheitlich verstehen und im individuellen Fall auch umsetzen.

Das Zentrum in der mainfränkischen Kurstadt ist heute eines von vier in Deutschland. Und eines, das auch prominente Gäste aus Politik und Kultur für sich entdeckt haben. „Eine Professorin, die regelmäßig zu uns kommt, bezeichnet uns als ihre Krafttankstelle“, so Ebba-Karina Sander. Mittlerweile schickten auch Kliniken wie die weltbekannte Charité aus Berlin Patienten nach Bad Bocklet.

Zukünftig will Ebba-Karina Sander das Ayurveda-Zentrum weiter ausbauen, vergrößern und ihre Heilkunde noch mehr Menschen zugänglich machen.

Text: Stefan Kritzer/EB;

Fotos: Ayurveda-Zentrum Bad Bocklet



Indische Medizin in Unterfranken. Ebba-Karina Sander (4. v. r.) hat ein Team von Ayurveda-Experten um sich geschart.

## „Sie interessieren sich, planen oder sind schon in Südosteuropa (Kroatien, Bosnien, Serbien, Montenegro) geschäftlich aktiv!?“

Dann könnte Ihnen ein langjährig erfahrener, verhandlungssicherer Dolmetscher und Übersetzer (muttersprachliches Niveau Deutsch, Kroatisch, Bosnisch, Serbisch, Montenegrinisch) als Simultan-, Konsekutiv- und Begleitdolmetscher helfen!?

**Ich bin jederzeit einsatz- und reisebereit, belastbar und könnte auch vorab „den Boden vorbereiten“.**

### Kontakt

#### Aleksandar Branimir Kerdić

Stalni sudski tumač – Стални судски тумач · eh. Bundessprachenamt  
Staatlich geprüfter Dolmetscher und Übersetzer BDÜ – Konferenzdolmetscher  
Diplom-Sozialarbeiter · Allgemein beeidigt (sworn interpreter and translator)  
Dolmetscher und ermächtigter Übersetzer OLG Köln Kroatisch, Bosnisch, Serbisch und Montenegrinisch

Réaumurstr. 3  
D-53125 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 – 918 095 0  
Funk: +49 (0) 171 – 533 87 90  
Fax: +49 03222 244 672 7  
Email: abkerdic@t-online.de



Beste Leistungen

## Gesundheitskurse Frühjahr/Sommer 2019

Alle Angebote finden Sie auch im Internet:  
[www.aok.de/bayern/kurse](http://www.aok.de/bayern/kurse)

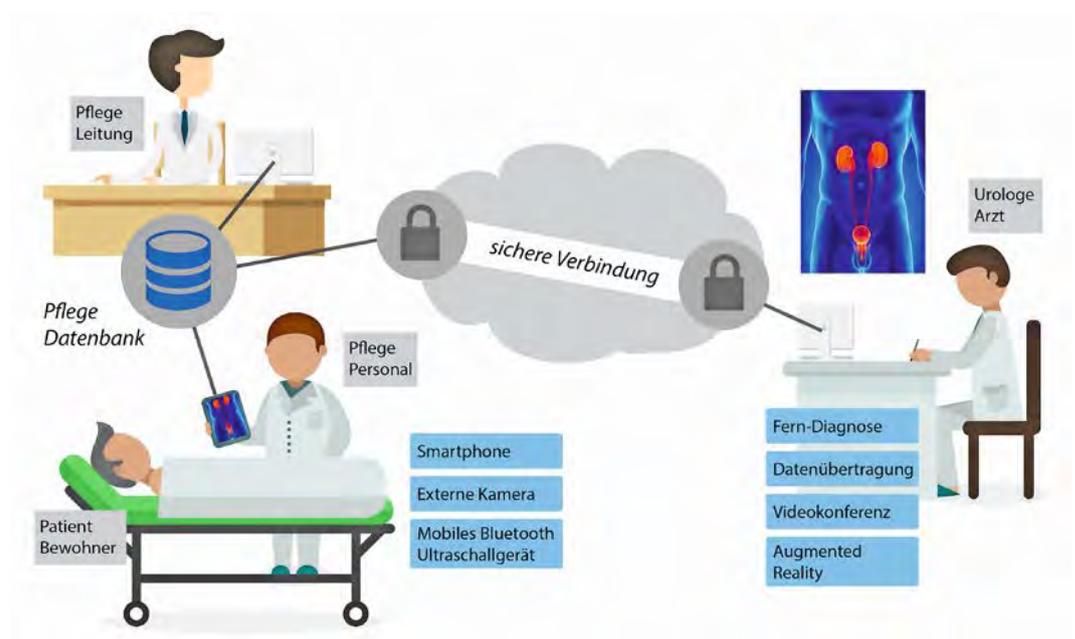
Einfach nah. Meine AOK.

# Aufbruch in die digitale Neuzeit

**TELEMEDIZIN** Als Digital Lab unterstützt die Würzburger Awesome Technologies Innovationslabor GmbH ihre Kunden dabei, die Aufgaben der Digitalisierung zu meistern. Digitalisierung stellt besonders in der Medizin eine große Herausforderung dar.



Das Team des innovativen Würzburger Digital Labs.



Der Blick in die Zukunft: Ein Projektbeispiel für den zukünftigen Einsatz digitaler Technik in der Medizin.

Neben der Notwendigkeit eines komplexen Systems für eine Vielzahl an Teilnehmern fordert der Markt auch einen erhöhten Standard an Sicherheit und Qualität. Mit der Lösung AMP fokussiert das junge Unternehmen Lösungen für eine telemedizinisch gestützte Betreuung von Patienten unter Beachtung höchster Sicherheitsstandards. In aktuellen Projekten werden Pflegeheime, Ärzte und Kliniken bei der Integration der telemedizinischen Anwendungen in den Tagesablauf unterstützt.

### Schnelle Kommunikation

Das System bietet den Austausch von Patientendaten und eine moderne Videotelefonielösung, mit der eine schnelle und effiziente Kommunikation zwischen allen Partnern ermöglicht wird. So zum Beispiel in Oberfranken, wo im Auftrag des Oberfranken Offensiv e.V. in der Stadt Wallenfels und dem Landkreis Wunsiedel Telemedizin in der Betreuung von stationären Pflegepatienten eingesetzt wird.

Gemeinsam mit dem Caritasverband Kronach e.V. in Oberfranken wird darüber hinaus ein Projekt angegangen, um urologische Untersuchungen über die Ferne durchzuführen. Im System kann der Arzt im gleichzeitigen Betrieb über das Internet dasselbe Bild sehen wie die Pflegekraft vor Ort, wodurch eine virtuelle Kopräsenz geschaffen wird.

Durch den Einsatz von Augmented Reality können virtuelle Inhalte zusätzlich im Kamerabild eingeblendet und bewegt werden, beispielsweise eine visuelle Anleitung des Arztes für die Pflegekraft. Neben der Datensicherheit und einer farbkonstanten Bildwiedergabe steht auch der Einsatz von mobilen Untersuchungsgeräten wie einem Bluetooth-Ultraschallgerät im Fokus der Anwendung.

### Einsatz mobiler Geräte

AMP ermöglicht die Datenkommunikation mit handelsüblichen Smartphones oder Tablets. Der Einsatz mobiler Geräte ist nützlich, um längerfristig auch unab-

hängig von bestehenden Infrastrukturen einsatzfähig zu sein. In einer weiteren Anwendung in Hessen wird der Informationsaustausch zwischen peripheren Krankenhäusern und entfernten intensivmedizinischen Experten ermöglicht, ohne dass dieser dabei durch Medienbrüche beeinträchtigt wird. Daneben bietet Awesome Technologies eine für den Einsatz im Gesundheitsbereich entwickelte und einfach zu nutzende Messenger-Lösung, die organisationsintern und zwischen einzelnen Stationen DSGVO-konform Kommunikation und Abstimmungen ermöglicht.

Text: eb; Fotos: Awesome



Lesen Sie die WiM mobil per App.

## ORTHOPÄDISCHE SERVICES IM ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ KOSTENEFFIZIENT UND PRAXISBEWÄHRT



- 360-Grad-Rückenanalyse
- Fuß- und Ganganalyse
- Venenfunktions-Check
- bundesweite Organisation
- schichtzeitenorientiert
- in Kooperation mit ausgewählten Krankenkassen

- individuelles Gesundheitsprofil
- Gefährdungsbeurteilung MSE
- arbeitsmedizinische Empfehlung
- Fußsprechstunden im Betrieb
- Beratung Ergonomie und PSA
- 24/7-Gesundheits-Hotline
- Online-Übungsportal



Medizinisch valide



Schnell zum Ergebnis



Qualifiziertes Personal



BGM und Arbeitssicherheit



# IHK ■ Die Weiterbildung

## Auszubildende/Ausbilder

### Ausbilder-Fit: Azubis sicher beurteilen – Beurteilungsgespräche kompetent führen

Würzburg, 16.01.2019  
Tagesseminar € 175,00

### Ausbilder-Fit: Rechtsfragen rund um die Ausbildung

Würzburg, 28.01.2019  
Tagesseminar € 175,00

### Vorbereitung auf die schriftliche Abschlussprüfung – Industriekaufmann/frau

Würzburg, 02.02.2019  
Wochenendseminar € 295,00

## BWL/Marketing/Vertrieb

### Controlling (IHK)

Würzburg, 14.01.2019  
Zertifikatslehrgang,  
zzgl. € 150,00 je Test € 1.590,00

**Logistiker/in (IHK)** € 1.400,00

**Logistikmanager/in (IHK)** € 1.900,00

Schweinfurt, 15.01.2019

Zertifikatslehrgang,  
zzgl. € 150,00 je Test

### Referent/in für Marketing und Unternehmenskommunikation (IHK)

Würzburg, 15.01.2019  
Zertifikatslehrgang,  
zzgl. € 150,00 je Test € 1.700,00

### Buchführung II – Aufbaukurs (IHK)

Würzburg, 15.01.2019  
Zertifikatslehrgang,  
zzgl. € 150,00 je Test € 360,00

### Messe- und Eventmanager/in (IHK)

Schweinfurt, 17.01.2019  
Zertifikatslehrgang,  
zzgl. € 150,00 je Test € 1.490,00

### Sales Professional (IHK) – Zertifizierung

Würzburg, 23.01.2019  
Zertifizierung € 610,00

### Lean-Management in der Logistik

Würzburg, 23.01.2019  
Tagesseminar € 175,00

### Vertriebsassistent/in (IHK)

Würzburg, 24.01.2019  
Zertifikatslehrgang,  
zzgl. € 150,00 je Test € 1.190,00

### Buchführung I – Grundkurs

Schweinfurt, 26.01.2019  
Wochenendseminar € 295,00

## Immobilienmakler/in (IHK)

Würzburg, 04.02.2019  
Zertifikatslehrgang,  
zzgl. € 150,00 je Test € 1.790,00

## Online-Marketingmanager/in (IHK)

Schweinfurt, 06.02.2019  
Zertifikatslehrgang,  
zzgl. € 150,00 je Test € 1.490,00

## IT/Medien

### MS Excel – Controlling

Würzburg, 10.01.2019  
2-Tage-Seminar € 295,00

### MS Excel – Aufbaukurs

Würzburg, 25.01.2019  
Wochenendseminar € 295,00

### MS Office – Effizienter Einsatz im Büroalltag

Würzburg, 29.01.2019  
3-Tage-Seminar € 445,00

### Adobe InDesign CS – Grundkurs

Schweinfurt, 04.02.2019  
4-Tage-Seminar € 590,00

## Persönlichkeit/Führung

### IT-Kenntnisse für Datenschutzbeauftragte

Schweinfurt, 14.01.2019  
2-Tage-Seminar € 340,00

### Unternehmer/in (IHK) – Von der Idee zum erfolgreichen Business

Würzburg, 21.01.2019  
Zertifikatslehrgang, € 2.080,00  
zzgl. € 610,00 Zertifizierung,  
zzgl. € 180,00 Unterrichtsmaterial

### Businessmanagement für Führungskräfte (IHK)

Schweinfurt, 28.01.2019  
Zertifikatslehrgang, € 1.900,00  
zzgl. € 610,00 Zertifizierung,  
zzgl. € 180,00 Unterrichtsmaterial

### Train the Trainer (IHK) – Trainerausbildung

Schweinfurt, 04.02.2019  
Zertifikatslehrgang, € 2.280,00  
zzgl. € 610,00 Zertifizierung,  
zzgl. € 180,00 Unterrichtsmaterial

## Außenhandel/Zoll/Sprachen

### Lieferantenerklärung – Warenursprung und Präferenzen

Schweinfurt, 14.01.2019  
Tagesseminar € 250,00

## Basic English (A1)

Schweinfurt ab 02.02.2019  
Samstagskurs € 240,00

## Weinschule/Gastronomie

### Weinvermarktung – Ihre Weine, Ihre Kunden

Würzburg, 14.01.2019  
2-Tage-Seminar € 295,00

### BGM-Beauftragte/r (IHK)

Würzburg, 21.01.2019  
Zertifikatslehrgang,  
zzgl. € 150,00 Zertifikatstest € 1.490,00

## Lehrgänge

### Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in

Würzburg, Januar 2019 bis Juli 2019  
Vollzeit, ca. 800 U-Std. z. Zt. € 4.000,00  
zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr

### Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in

Würzburg, TZ ab Februar 2019 +  
Blended Learning ab Februar 2019 +  
VZ ab Dezember 2019

Schweinfurt, TZ ab Februar 2019 +  
VZ ab Juni 2019 z. Zt. € 3.250,00  
zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr

### Geprüfte/r Bilanzbuchhalter/in

Schweinfurt, März 2019 bis  
September 2019  
Vollzeit, ca. 860 U-Std. z. Zt. € 4.120,00  
zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr

### Geprüfte/r

### Personalfachkauffrau/mann

Würzburg, April 2019 bis April 2020  
Teilzeit, ca. 500 U-Std. Pflicht  
z. Zt. € 2.850,00

zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr

### Geprüfte/r Industriemeister/in

### Metal – Kompakt

Würzburg + Schweinfurt  
Vollzeit, ab Mai 2019  
Teilzeit, ab September 2019  
ca. 900 U-Std. z. Zt. € 4.450,00

zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr

### Geprüfte/r Industriemeister/in

Kunststoff und Kautschuk – Kompakt  
Würzburg, Kompakt ca. 900 U-Std.  
Vollzeit, ab Mai 2019 z. Zt. € 4.650,00

zzgl. Lernmittel und Prüfungsgebühr



Weitere Weiterbildungstermine unter  
[www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung](http://www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildung)

## TERMINE / SEMINARE

## Berufsausbildung

**08.-10.01.**, IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Winter 2018/19 praktische Prüfung Bauzeichner/-in (CAD-Aufgabe)

**15.01.**, IHK-Bezirk, Abschlussprüfung Winter 2018/19 Abgabetermin der betrieblichen Projektdokumentation im Onlineportal – kfm. IT-Berufe

**15.01.**, IHK-Bezirk, Abschlussprüfung Winter 2018/19 Abgabetermin der betrieblichen Fachaufgabe im Onlineportal – Industriekaufleute

**15.01.**, IHK-Bezirk, Abschlussprüfung Winter 2018/19 Abgabetermin der Reports im Onlineportal – Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzen

**15.01.**, IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Teil 2 Winter 2018/19 praktische Prüfung Techn. Systemplaner/-in Fachrichtung: Stahl- und Metallbautechnik (CAD-Aufgabe)

**15.01.**, IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung Winter 2018/19 Abgabetermin der Dokumentationen für die betrieblichen Projekte IT-Berufe

**31.01.**, IHK-Bezirk, gew.-techn. Abschlussprüfung und Abschlussprüfung Teil 2 Winter 2018/19 Abgabetermin der Dokumentationen für die betrieblichen Aufträge

Weitere Infos unter [www.wuerzburg.ihk.de/ausbildung/pruefungen/zwischen-und-abschlusspruefung/anmeldungs-und-pruefungstermine.html](http://www.wuerzburg.ihk.de/ausbildung/pruefungen/zwischen-und-abschlusspruefung/anmeldungs-und-pruefungstermine.html)

## Existenzgründung

**09.01.**, Gründertag „Wie mache ich mich selbstständig?“, 13:00 bis 20:00 Uhr, IHK in Würzburg (auch in der IHK in Schweinfurt am 30.01.2019)

**16.01.**, Finanzierungssprechtag zusammen mit der LfA-Förderbank, stündliche Einzeltermine zwischen 9:00 und 16:00 Uhr, IHK in Würzburg (auch in der IHK in Schweinfurt am 06.02.2019)

**07.02.**, Fachseminar „Versicherungen richtig nutzen: Betriebshaftpflicht & Co.“, 13:00 bis 16:00 Uhr, IHK in Würzburg

**12.02.**, Fachseminar „Betriebswirtschaftliche Auswertung (BWA): von Beginn an die Zahlen verstehen“ – 13:00 bis 17:00 Uhr, IHK in Würzburg

Weitere Seminare unter [www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare](http://www.wuerzburg.ihk.de/ex-seminare)

## Innovation und Umwelt

**22.01.**, eBre@kfast: DSGVO und ePrivacy-VO auf Websites umsetzen, 09:00 – 12:00 Uhr, IHK-Hauptgeschäftsstelle Würzburg, Michaela Rentmeister, Tel.: 0931/4194-278, michaela.rentmeister@wuerzburg.ihk.de

Weitere Infos unter [www.wuerzburg.ihk.de/innovation-und-umwelt](http://www.wuerzburg.ihk.de/innovation-und-umwelt)

# Gelebte Inklusion vor Ort

**GEMEINSAM ARBEITEN** „Ja zu einem inklusiven Arbeitsmarkt!“

Mit diesem klaren Bekenntnis unterstützt die Firma De'Longhi in Marktheidenfeld das Projekt „INklusiv! – Gemeinsam arbeiten“ der Mainfränkischen Werkstätten und ermöglicht betriebliche Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung.



Im Bild (v. l.): Massimo Paludet, After-Sales-Director De'Longhi, Dieter Körber, Geschäftsführer der Mainfränkischen Werkstätten e.V., Werkstattmitarbeiter Harald Grübel, Stefan Beil, Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Würzburg, Standortleiter von De'Longhi in Altfeld Volker Roos sowie Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer IHK Würzburg-Schweinfurt. Foto: IHK

Für dieses Engagement wurde der Spezialist für Kaffeeautomaten Ende November von Dieter Körber, Geschäftsführer der Mainfränkischen Werkstätten zusammen mit Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK, gewürdigt. Bereits von Beginn an unterstützt die IHK Würzburg-Schweinfurt

gemeinsam mit der Allianz „Fachkräfte für Mainfranken“ den seit Januar 2015 existierenden Fachbereich „INklusiv – Gemeinsam arbeiten“ der Mainfränkischen Werkstätten, der sich gezielt dafür einsetzt, in der Region Würzburg, Main-Spessart und Kitzingen gemeindenaher, sozialraumorientierte Arbeitsplätze für Werkstattbeschäftigte zu schaffen. Der IHK ist es ein großes Anliegen, die Unternehmen für das Thema Inklusion zu sensibilisieren. „Wir möchten mögliche Ängste und Vorurteile abbauen und Firmen vom Potenzial, das Menschen mit Behinderung mitbringen, überzeugen“, fasst Deinhard das Ziel der Kooperation zusammen. Mehr Informationen zum Projekt unter [www.inklusiv-gemeinsam-arbeiten.de](http://www.inklusiv-gemeinsam-arbeiten.de)

## Inklusionswoche

Am **29.01.2019** findet im Rahmen der 1. Würzburger Inklusionswoche in der **IHK-Hauptgeschäftsstelle**, ein Infoführstück zum Thema „Vielfalt im Betrieb nutzen“ statt. Eingeladen sind alle interessierten Bürger, Unternehmen und Institutionen. Die Initiative „INklusiv – Gemeinsam arbeiten“ stellt sich gemeinsam mit Arbeitgeber vor, die bereits mit Erfolg den Weg in eine inklusive Arbeitswelt gegangen sind. Informationen und Anmeldung unter [event.wuerzburg.ihk.de/vielfalt](http://event.wuerzburg.ihk.de/vielfalt)



IHK-Ansprechpartnerin:

**Isabel Schaub**

Tel.: 0931 4194-358

[isabel.schaub@wuerzburg.ihk.de](mailto:isabel.schaub@wuerzburg.ihk.de)

## Richtigstellung

**Betrifft Beitrag „Alles, was Recht ist“ im IHK-Magazin Wirtschaft in Mainfranken, Ausgabe 12/2018.**

Im Artikel „Alles, was Recht ist“ in der WiM-Ausgabe 12/2018, Seite 27, wird unter der Bezugnahme auf Minijobs mit Zeitgrenzen, also kurzfristig Beschäftigten, berichtet, die Zeitgrenzen würden wieder auf zwei Monate beziehungsweise 50 Arbeitstage gesenkt werden. Dies war zum Zeitpunkt der Drucklegung so geplant. Vorbehaltlich der abschließenden Entscheidung des Gesetzgebers wurden die Zeitgrenzen nun doch auch für 2019 beibehalten, sodass kurzfristig Beschäftigte ihrer Beschäftigung weiterhin 3 Monate oder 70 Arbeitstage im Kalenderjahr nachgehen dürfen.



## Neue Geschäftspartner in Belarus

**KOOPERATIONSVERANSTALTUNG** Die beiden IHKs Heilbronn-Franken und Würzburg-Schweinfurt informieren in einer Kooperationsveranstaltung zum Thema „Unbekanntes Belarus – Knotenpunkt zwischen Europa, Russland und Asien – neue Geschäftsmöglichkeiten“. Der GUS-Staat Belarus ist Mitglied der Eurasischen Wirtschaftsunion (Armenien, Belarus, Kasachstan, Kirgistan, Russland). Anmeldungen unter [www.wuerzburg.ihk.de/details/veranstaltung/belarus-neue-geschaeftsmoeglichkeiten-220255.html](http://www.wuerzburg.ihk.de/details/veranstaltung/belarus-neue-geschaeftsmoeglichkeiten-220255.html)



IHK-Ansprechpartner:

**Kurt Treumann**

Tel.: 0931 4194-353

[kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de](mailto:kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de)

# Landkreis Haßberge setzt auf Bildung

**IHK-VOLLVERSAMMLUNG** Die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt tagte Ende letzten Jahres in der Stadthalle in Haßfurt. Im Mittelpunkt der Sitzung des Parlaments der mainfränkischen Wirtschaft stand neben der Verabschiedung von Positionspapieren zum mainfränkischen Tourismus sowie der EU-Struktur- und Regionalpolitik auch die Verabschiedung des Wirtschaftsplans für 2019.

Die IHK-Beiträge bleiben im kommenden Jahr stabil, müssen aber nach Ankündigung von IHK-Präsident Otto Kirchner ab 2020 voraussichtlich angepasst werden.

### Neue Projekte im Landkreis Haßberge

In einem Gastvortrag erläuterte Landrat Wilhelm Schneider die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung des Landkreises Haßberge. Der Landkreis will sich in Zukunft als anerkannte Bildungsregion profilieren. Da der Kunststoffsektor für Haßberge ein wichtiger Wirtschaftsfaktor ist, will der Landkreis in Kooperation mit wichtigen Partnern – IHK, FH Würzburg-Schweinfurt und Süddeutsches Kunststoff-Zentrum (SKZ) – diesen Wirtschaftszweig weiter stärken. So plant der Landkreis Haßberge etwa den Aufbau eines „Kunststoff-Kompetenzzentrums“, um insbesondere

im Bereich der Wellrohrproduktion die Bildungs- und Weiterbildungscompetenz zu stärken.

### Verabschiedung des IHK-Präsidenten

Es war die letzte Sitzung der aktuellen Vollversammlung der Amtszeit 2015 bis 2018. Im Herbst 2018 haben die 77.000 IHK-zugehörigen Unternehmen die Vollversammlung für die Amtszeit 2019 bis 2022 neu gewählt. Die konstituierende Sitzung der neuen Vollversammlung findet am 24. Januar 2019 in Würzburg statt, Festredner ist Professor Dr. Otmar Issing, ehemaliger Chefvolkswirt der Europäischen Zentralbank. Im Rahmen der Sitzung wählen die Mitglieder unter anderem ein neues Präsidium sowie einen neuen Präsidenten. IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Dr. Ralf Jahn verabschiedete letzte Woche daher neben einigen

Präsidialmitgliedern auch den amtierenden Präsidenten Otto Kirchner.

### Was ist die Vollversammlung?

Die Vollversammlung ist das Parlament der mainfränkischen Wirtschaft und damit das höchste Gremium der IHK Würzburg-Schweinfurt. Ihr sind grundsätzliche Entscheidungen vorbehalten. Sie hat insbesondere Rechtsetzungscompetenz, erlässt die Satzung und Beitragsordnung, stellt den Wirtschaftsplan fest und legt Beiträge und Gebühren fest.



IHK-Präsident Otto Kirchner (links) mit Wilhelm Schneider, Landrat des Landkreises Haßberge. Foto: IHK



Die Referenten beim Innovationsforum rund um Gastgeberin Åsa Petersson (3. v. r.). Foto: Rudi Merkl

## Geodaten im Fokus

**INNOVATIONSFORUM MAINFRANKEN** Geoinformationen bilden eine wichtige Basis für unternehmerische Entscheidungen und bergen ein immenses wirtschaftliches Potenzial.

**G**eodaten sind damit auch für die Innovationsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Mainfranken ein wichtiger Faktor und dienen als „digitaler Rohstoff“ in einem breiten Branchenspektrum. Im Rahmen des Innovationsforums Mainfranken, einer Kooperationsveranstaltung der Region Mainfranken GmbH, der IHK Würzburg-Schweinfurt sowie der Universität Würzburg wurden den Teilnehmern Geodaten-Anwendungen als branchenübergreifende Innovationsmotoren vorgestellt.

In ihrer Keynote informierte Sabine Kling vom bayerischen Cluster Aerospace über raumfahrtbasierte Branchenlösungen in den Bereichen Satellitenkommunikation und Erdbeobachtung. Wie man mittels Big Data regionale Klimamodelle verbessern und damit der mainfränkischen Land- und Forstwirtschaft ein wichtiges Hilfsmittel zur Anpassung an den Klimawandel an die Hand geben kann, präsentierten die Professoren Heiko Paeth und Andreas Hotho von der Universität Würzburg. Mit dem bundesweit einmaligen Projekt BigData@Geo wurden regionale Erdsystemmodelle der Geografie

mithilfe neuester Methoden des Machine Learnings aus der Informatik erweitert sowie mit lokalen Sensordaten kombiniert, um die Auswirkungen des Klimawandels in der Region möglichst kleinräumig voraussagen zu können. Dass Geodaten bei der Erschließung und Optimierung von Marktpotenzialen eine zentrale Rolle spielen, verdeutlichte Dr. Hendrik Wagenseil von der GfK Geomarketing GmbH. Da Märkte immer dichter und komplexer würden, sei es sowohl für den Handel als auch für Produzenten essenziell, die besten Standorte, regionalen Zielgruppen und lokalen Marktchancen schnell und exakt zu lokalisieren. Kleinstsatelliten standen im Fokus des abschließenden Vortrags von Professor Norbert Menke, Geschäftsführer der S4 GmbH, einem Spin-off des Zentrums für Telematik in Würzburg. Diese besäßen das Potenzial für einen Paradigmenwechsel von großen, teuren Satelliten zu „Schwärmen“ von kostengünstigen Standardsatelliten, sodass eine wesentlich schnellere und flexiblere Realisierung von Satellitenmissionen auch im Rahmen kommerzieller Nutzungen möglich wäre.

## Nachrücker

**IHK-EHRENAMT** Nach dem Ausscheiden von Jutta Warmbier, Geschäftsführerin der Fa. Frankonia Handels GmbH & Co. KG, Rottendorf, ist Peter Grampp, Geschäftsführer der Fa. Autohaus Grampp GmbH, Lohr, in der Wahlgruppe Einzelhandel in die IHK-Vollversammlung nachgerückt.



## Betriebliche Pflegelotsen

**INFOVERANSTALTUNG** Am 24.01.2019, 18 Uhr wird auf der Benediktushöhe in Retzbach (Landkreis Main-Spessart) die Fortbildung zum betrieblichen Pflegelotsen ausführlich vorgestellt. Um Anmeldung bis 11. Januar unter Regionalmanagement@Lramsp.de oder 09353 793-1755 wird gebeten. Interessierte finden alle nötigen Infos unter [www.main-spessart.de](http://www.main-spessart.de) (Thema: Regionalmanagement). Ein Kooperationsprojekt von Kommunalunternehmen des Landkreises Würzburg und Regionalmanagement des Landkreises Main-Spessart.



IHK-Ansprechpartnerin:

**Isabel Schauz**

Tel.: 0931 4194-358

[isabel.schauz@wuerzburg.ihk.de](mailto:isabel.schauz@wuerzburg.ihk.de)

## Nationale Strategie

**KI** Die Strategie der Bundesregierung zur künstlichen Intelligenz (KI) wurde nach einem deutschlandweiten Online-Konsultationsverfahren unter gemeinsamer Federführung der Bundesministerien für Bildung und Forschung, Wirtschaft und Energie (BMWi) sowie Arbeit und Soziales erstellt und im November verabschiedet. In der BMWi-Broschüre finden sich die Ziele und daraus abgeleitet zwölf Handlungsfelder für Deutschland. [www.ki-strategie-deutschland.de](http://www.ki-strategie-deutschland.de)



IHK-Ansprechpartner:

**Oliver Freitag**

Tel.: 0931 4194-327

[oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de](mailto:oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de)



Lesen Sie die WiM mobil per App.

## Initiative feiert Zehnjähriges

**VERA** Ausbildungsabbrüche verhindern – das ist seit einem Jahrzehnt das Ziel der Initiative VerA des Senior Experten Services (SES). VerA fördert Auszubildende und Teilnehmer an berufsvorbereitenden Maßnahmen – unabhängig von Alter, Herkunft oder beruflicher Richtung. Das bundesweite Mentorenprogramm meldet zum zehnten Geburtstag Rekordzahlen. Alleine im vergangenen Jahr konnte VerA 5.000 Auszubildenden helfen – jedem Einzelnen mit seinem persönlichen Coach. An der Seite des SES stand dabei von Anbeginn unter anderem der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK). Auch die IHK Würzburg-Schweinfurt unterstützt das Projekt.

Ansprechpartner für Mainfranken ist **Dieter Helfricht**, Tel.: 0931 77895  
unterfranken@vera.ses-bonn.de

## CSR für den Mittelstand

**WORKSHOP** Die IHK Würzburg-Schweinfurt bietet am 17.01.2019 in der IHK-Hauptgeschäftsstelle in Würzburg von 10 bis 16 Uhr einen Workshop für kleine und mittelständische Unternehmen zum Thema Corporate Social Responsibility (CSR) an. Mit dem Workshop will die IHK der regionalen Wirtschaft die Chance bieten, sich mit den Grundlagen von Nachhaltigkeit und CSR-Management-Systemen zu beschäftigen. Die Teilnahme am Workshop ist kostenfrei. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Information und Anmeldung bei Jessica Philipp sowie unter [www.unternehmensverantwortung-mainfranken.de](http://www.unternehmensverantwortung-mainfranken.de)



IHK-Ansprechpartnerin:  
**Jessica Philipp**  
Tel.: 0931 4194-342  
jessica.philipp@wuerzburg.ihk.de

## Ausschuss tagte in der IHK

**WEITERBILDUNG** Der IHK-Weiterbildungsausschuss tagte in der IHK Würzburg. Schwerpunkt der Sitzung war die Vorstellung der Drive & Control Academy sowie die Bildungspartnerschaft der IHK mit Bosch Rexroth bei den

Lehrgängen „Industriefachkraft 4.0“ und „Industriefachkraft Steuerungstechnik/Hydraulik“. Im Anschluss wurde in einem Showcase die virtuelle Lernwelt CPS I4.0 präsentiert. IHK-Bereichsleiter Stefan Göbel stellte die Ergebnisse und Trends der Weiterbildungserfolgsumfrage vor.



Im Bild (v. l.): Udo Albert, Bereichsleiter Anpassungsweiterbildung, Martin Optiz, Mitarbeiter Drive and Control Academy, Vorsitzender Fred Pawellek, Thomas Berger, Leiter Training Drive and Control Academy, Peter Gorzyza, Leiter Drive and Control Academy, Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt. Foto: IHK

## SKF erhält Inklusionspreis

**PREISVERLEIHUNG** Die bayerische Landtagspräsidentin Ilse Aigner und Ministerialdirektor Michael Höhenberger zeichneten Anfang Dezember unter anderem die SKF GmbH aus Schweinfurt mit dem bayerischen Inklusionspreis aus. Von den rund 4.100 Mitarbeitern am Standort Schweinfurt haben etwa 400 Mitarbeiter eine Schwerbehinderung und erhalten je nach ihren Bedürfnissen eine individu-

elle Unterstützung. Die IHK Würzburg-Schweinfurt unterstützt Unternehmen auf dem Weg in eine inklusive Arbeitswelt.



IHK-Ansprechpartnerin:  
**Isabel Schaub**  
Tel.: 0931 4194-358  
isabel.schaub@wuerzburg.ihk.de

Im Bild (v. l.): Isabel Schaub, Fachkräftereferentin der IHK Würzburg-Schweinfurt, begleitete die Mitarbeiter der SKF GmbH Schweinfurt zur Preisverleihung nach Dachau. Mit dabei waren der gehörlose Mitarbeiter Christian Vogel, HR-Manager Frank Hirschmann, der Behindertenbeauftragte Wolfgang Heinze sowie der gehörlose Mitarbeiter Marcel Köhler. Foto: IHK





## Beratung für den Mittelstand Unternehmensnachfolge richtig gestalten

**Mit einer rechtzeitigen Nachfolgeregelung sichern Sie die Zukunft Ihres Unternehmens!**

Eine fundierte Nachfolgeplanung ist eine komplexe Sache: Familiäre und persönliche Aspekte sind ebenso zu berücksichtigen wie finanzielle, betriebswirtschaftliche, steuerliche und rechtliche Gesichtspunkte. Neben der Gestaltung der Unternehmensnachfolge zu Lebzeiten ist auch Vorsorge für den Todes- oder Krankheitsfall des Unternehmers zu treffen.

Unsere Experten für Unternehmensnachfolge beraten mittelständische Unternehmen und freiberufliche Praxen in allen Fragen rund um die Geschäftsnachfolge. Egal, ob Geschäftsübergabe in der Familie, Fortführung des Betriebes durch qualifizierte Mitarbeiter, Verkauf des Unternehmens an Dritte oder die richtige Gestaltung des Unternehmertestaments:

**Wir zeigen Ihnen, wie es geht.**

- › Entwicklung eines Nachfolgekonzeptes
- › Unterstützung bei der Suche nach dem geeigneten Nachfolger
- › Rechtsberatung und Vertragsgestaltung
- › Steuerberatung und Steuerplanung
- › Gesprächs- und Verhandlungsführung
- › Konfliktlösung / Mediation durch zertifizierte Wirtschaftsmediatoren
- › Vorsorgeregungen für Unfall und Krankheit
- › Testamentsgestaltung und Testamentsvollstreckung
- › Beratung durch qualifizierte „Fachberater für Unternehmensnachfolge“



Der ITF-Ausschuss: Achim Schuelke, Geschäftsführer der eResearchTechnology GmbH (7. v. l.), Dr.-Ing. Stefan Möhringer, geschäftsführender Gesellschafter der Firma Simon Möhringer Anlagenbau GmbH Wiesentheid und Ausschussvorsitzender (9. v. l.), sowie Frank Albert (2. v. r.) und Oliver Freitag (rechts), beide IHK Würzburg-Schweinfurt.  
Foto: eResearchTechnology GmbH/IHK Würzburg-Schweinfurt

## IHK-Ausschuss tagte bei der eResearchTechnology GmbH

**ITF** Die Herbstsitzung des Industrie-, Technologie- und Forschungsausschusses der IHK Würzburg-Schweinfurt fand Ende letzten Jahres bei der eResearchTechnology GmbH (ERT) in Estenfeld im Landkreis Würzburg statt. Professor Dr. Birgit Lugin aus der Medieninformatik der Universität Würzburg stellte Forschungsschwerpunkte im Bereich der sozialen Robotik vor. Helmut Greger, Leiter des Servicezentrums Medizininformatik am Universitätsklinikum Würzburg, stellte ein großes Forschungsvorhaben von Uniklinik, Universität und dem Zentrum für Telemedizin vor, das die Unterstützung von Ärzten bei Interpretation und Einschätzung der

Untersuchungsergebnisse mittels künstlicher Intelligenz beinhaltet. Das gastgebende Unternehmen ERT ist ein weltweiter Anbieter von Produkten und Dienstleistungen im pharmazeutischen, biotechnologischen und medizintechnischen Bereich und unterstützt beispielsweise die Pharmaindustrie bei der Durchführung klinischer Studien.



IHK-Ansprechpartner:  
**Oliver Freitag**  
Tel.: 0931 4194-327  
oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de



Lesen Sie die WiM mobil per App.

## Potenziale für den Mittelstand

**STIFTERTAG MAINFRANKEN** Die IHK Würzburg-Schweinfurt lädt zum Themenabend „Stiftungen“ am 31. Januar 2019, 18 Uhr, in die Hauptgeschäftsstelle in Würzburg ein. Dort wird unter anderem der Frage nachgegangen, welche Möglichkeiten sich für Unternehmer etwa in der Nachfolgeplanung bieten. Zielgruppe der Veranstaltung sind insbesondere Unternehmen, die sich anhand von Beispielen und Fachvorträgen im Hinblick auf die Gründung einer eigenen Stiftung, die Nachfolgeplanung und gesellschaftliches Engagement informieren wollen.

Anmeldung bei Gabriele Ströbel oder unter <https://events.wuerzburg.ihk.de/stiftertag>



IHK-Ansprechpartnerin:  
**Gabriele Ströbel**  
Tel.: 0931 4194-324  
gabriele.stroebel@wuerzburg.ihk.de

## IHK empfiehlt Reaktivierung der Mainschleifenbahn

**GREMIALAUSSCHUSS KITZINGEN** Der Gremialausschuss Kitzingen setzt sich für eine Reaktivierung der Mainschleifenbahn ein. Einen entsprechenden Beschluss fasste das Gremium in seiner Herbstsitzung bei der Firma Lindner GFT GmbH in Dettelbach. Dr. Wolfgang Schramm, Geschäftsführer der Betriebsgesellschaft Mainschleifenbahn mbH (BGM), hatte zuvor in seinem Vortrag Effekte und Perspektiven für die mainfränkische Wirtschaft aufgezeigt. Seit 2013 bemüht sich die BGM um eine Reaktivierung der Strecke Würzburg-Volkach für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) durch die Bayerische Eisenbahngesellschaft mbH

(BEG). Dieses Vorhaben wird unterdessen auch von den angrenzenden Gemeinden und durch die Landkreise Kitzingen, Schweinfurt und Würzburg unterstützt. Ziel der Reaktivierung müsse es sein, die Verkehrssituation insgesamt zu verbessern. Möglich sei eine Fahrzeit Volkach/Astheim zum Hauptbahnhof Würzburg mit einem durchgehenden Zug von 26 Minuten, ganzwöchig im Ein-Stunden-Takt zwischen 5.45 und 22.45 Uhr (Bayerntakt) mit Fahrradmitnahme. Derzeit betrage die Fahrzeit mit einer privaten Buslinie 54 bis 65 Minuten – ohne Halt in Seligenstadt und ohne Fahrradmitnahme, so Schramm.

# Ausbildungsvergütung 2019

**SACHBEZUGSWERTE** Die Ausbildungsvergütung kann teilweise auch eine Sachleistung sein. Der Wert der Sachleistungen wird nach dem tatsächlichen Verkehrswert im Voraus für jedes Kalenderjahr durch die Bundesregierung, mit Zustimmung des Bundesrates, mittels Bundesrechtsverordnung bestimmt. Seit dem 1.1.2019 sind bundesweit die nachfolgend genannten Sachbezugswerte anzusetzen, wenn ein Auszubildender von seinem Ausbildungsbetrieb freie Verpflegung und/oder freie Unterkunft erhält.



IHK-Ansprechpartner:

**Marco Slodczyk**

Tel.: 0931 4194-293

marco.slodczyk@wuerzburg.ihk.de

## 1. Sachbezugswerte 2019 für freie Verpflegung (in Euro) – ohne Gewähr

	Frühstück	Mittagessen	Abendessen	Insgesamt
Monatlich	53,00 €	99,00 €	99,00 €	251,00 €
kalendertäglich	1,77 €	3,30 €	3,30 €	8,37 €

## 2. Sachbezugswerte 2018 für freie Unterkunft (in Euro) – ohne Gewähr

Unterkunft belegt mit	Unterkunft allgemein	Aufnahme in Arbeitgeberhaushalt oder Gemeinschaftsunterkunft
einem Beschäftigten, monatlich	196,35 €	161,70 €
zwei Beschäftigten, monatlich	103,95 €	69,30 €
drei Beschäftigten, monatlich	80,85 €	46,20 €
bei mehr als drei Beschäftigten, monatlich	57,75 €	23,10 €

# Würzburger Baureferent zu Gast in der IHK

**MOBILITÄT** Benjamin Schneider, neuer Stadtbaurat der Stadt Würzburg, war zu Gast bei einer Kooperationsveranstaltung der IHK Würzburg-Schweinfurt sowie des Agenda-21-Arbeitskreises Mobilität & Regionalentwicklung der Stadt Würzburg und gab dabei einen Einblick in seine Arbeit und seine Pläne. Nach einem Impuls von Dr. Christian Seynstahl, IHK-Referent für Regionalentwicklung, zum Stand der „Shared Mobility in Würzburg“ ging Benjamin Schneider auf die vielfältigen Herausforderungen seines Amtes und der Stadtentwicklung ein. Sein breiter Überblick umfasste den Stand wichtiger Projekte der Stadt wie etwa das Bahnhofsbereich oder die Straßenbahnerweiterungen. Die zahlreichen interessierten Zuhörer lobten insbesondere Schneiders Dialogbereitschaft. Schneider kündigte an, die Planungen gemeinsam mit der Stadtgesellschaft voranzubringen zu wollen. Doch auch der Blick über die Stadtgrenzen hinweg sei ihm wichtig. So stünden zeitnah

Gespräche mit den Bürgermeistern der Nachbargemeinden an, um gemeinsam die Regiopollregion Würzburg mit seinem Verflechtungsraum voranzubringen.



IHK-Ansprechpartner:

**Dr. Sascha Genders**

Tel.: 0931 4194-373

sascha.genders@wuerzburg.ihk.de



Die 17 IHK-Mitarbeiterkinder erfuhren am Institut für Informatik der Universität Würzburg alles über die Programmierung von Computerspielen. Foto: IHK

## Wo Mama und Papa arbeiten

**MITARBEITERKINDERTAG** Auch 2018 führte die IHK die Tradition des Mitarbeiterkindertages fort. Wie in den vergangenen elf Jahren mussten sich die Mitarbeiter am schulfreien Buß- und Betttag keine Gedanken machen: „Sie wissen ihren Nachwuchs in guten Händen und die IHK schafft eine wirksame Möglichkeit, Beruf und Familie zu vereinbaren“, sagt Isabel Schaub, Referentin Fachkräftesicherung und Mitorganisatorin. Gestärkt durch ein gemeinsames Frühstück mit dem IHK-Vorstand ging es an die Uni Würzburg. Dort erwartete die Kinder eine spannende Einführung in die Welt der Computerspiele. Professor Dr. Sebastian von Mammen erklärte auf unterhaltsame Art, wie Computerspiele programmiert werden. Der Nachmittag stand im Zeichen des Klimaschutzes. Die Energieagentur Unterfranken sensibilisierte für die Themen Umweltschutz und Energiesparen.

Im Bild (v. l.): Thomas Naumann (Agenda 21), Claudius Stanke (Agenda 21), Max-Martin W. Deinhard (stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt), Würzburgs Stadtbaurat Benjamin Schneider, Prof. Dr. Ralf Jahn (Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt), Jürgen Bode (stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt), Dr. Sascha Genders (IHK-Bereichsleiter Standortpolitik), Dr. Christian Seynstahl (IHK-Referent Regionalentwicklung). Foto: IHK



## Wer die Wahl hat...

**FIRMENRECHT** Passend, kreativ – aber dennoch rechtskonform einen Firmennamen für das Unternehmen wählen.

Ofthmals sprechen auch Unternehmer, die keine Firma im Handelsregister eingetragen haben, von ihrer „Firma“. Doch wer darf im rechtlichen Sinn überhaupt eine Firma führen und wie wird diese gebildet? Der IHK-Fachbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung gibt pro Jahr rund 1.300 Stellungnahmen ab und informiert zu konkreten Fragestellungen.

### Regeln für Nicht-Kaufleute:

Gewerbetreibende, die nicht im Handelsregister eingetragen sind, haben keine Firma. Sie müssen im Geschäftsverkehr stets mit Vor- und Zunamen auftreten. Bei einer BGB-Gesellschaft müssen Vor- und Name aller Gesellschafter genannt werden. Neben den Namen dürfen auch Branchenbezeichnungen, z.B. „Anton Müller, EDV-Service“, verwendet werden. Auch können Etablissement- oder Geschäftsbezeichnungen wie „Eulen-Apotheke“ oder „Zum Lamm“ benutzt werden. Etablissement- bzw. Branchenbezeichnungen sind nicht Bestandteil des offiziellen Unternehmensnamens. Sie sind nur dann zulässig, wenn sie nicht wie eine im Handelsregister eingetragene

Firma wirken oder nicht bereits von einem anderen branchengleichen Unternehmen genutzt werden.

### Regeln für im Handelsregister eingetragene Unternehmen:

- **Unterscheidungskraft:** Eine Firma, die lediglich aus Gattungsbezeichnungen besteht, besitzt in der Regel keine hinreichende Unterscheidungskraft. Eine „Handels GmbH“ erfordert einen individualisierenden Zusatz wie beispielsweise „ABC“ oder den Namen eines Gesellschafters.
- **Irreführung:** Die Firma darf keine Zusätze enthalten, die offensichtlich zur Täuschung geeignet sind. Unzulässig ist zum Beispiel eine „ABC Beratungs GmbH“, die lediglich als Händler tätig ist. Branchenangaben als Firmenbestandteil müssen durch den Gegenstand des Unternehmens abgedeckt sein. Zudem muss der Rechtsformzusatz enthalten sein, der die Haftungsverhältnisse des Unternehmens erkennen lässt.
- **Verwechslungsgefahr:** Auch wenn die Firma den firmenrechtlichen Grundsätzen entspricht, kann diese nicht eingetragen werden, wenn in derselben Stadt

oder Gemeinde bereits eine gleichlautende oder verwechselbare Firmenbezeichnung im Handelsregister eingetragen ist. Besteht in einem anderen Ort bereits eine gleichlautende oder ähnliche Firma, so ist dies für die Eintragung in das Handelsregister ohne Belang. Es können aber möglicherweise wettbewerbsrechtliche oder markenrechtliche Ansprüche geltend gemacht werden. Eine Klage auf Unterlassung der Firmenführung wird erfolgreich sein, wenn das Unternehmen die Bezeichnung bereits zeitlich vorher als Firma oder Marke verwendet hat und es in derselben oder einer ähnlichen Branche tätig ist.

**TIPP:** Stimmen Sie sich im Vorfeld mit der IHK Würzburg-Schweinfurt ab! So können Sie nachträgliche Beanstandungen und kostspielige Änderungen oftmals vermeiden und die Eintragung beschleunigen.



IHK-Ansprechpartnerin:

**Daniela Dusel**

Tel.: 0931 4194-296

daniela.dusel@wuertzburg.ihk.de

## Antikorruptionstag in der IHK

**COMPLIANCE-VERANSTALTUNG** Auch in diesem Jahr fand die Compliance-Veranstaltung der IHK wieder am Antikorruptionstag statt. Etwa 20 interessierte Teilnehmer waren in die IHK-Hauptgeschäftsstelle nach Würzburg gekommen.

Ulli Hantke, Vorstandsmitglied der Wirtschaftsjunioren Würzburg, eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die Referenten Professor Dr. Angelika Kreitel, Franziska Wilfert und Uwe Dolata. Kreitel berichtete aus ihrer Erfahrung als Beraterin: „Häufig kennen Compliance Officer und Datenschutzbeauftragte die Überschneidungen nicht.“ Bei der Darstellung des Tätigkeitsfeldes eines Datenschutzbeauftragten betonte sie, dass es zwar zunächst wichtig sei,

dass dieser dem Unternehmen konkrete Vorgaben mache. Es gehöre jedoch ebenfalls zu den Aufgaben eines Datenschutzbeauftragten, die Einhaltung der Vorgaben zu kontrollieren. Uwe Dolata, Compliance-Dozent an der FHWS, betonte mit Schilderungen aus der Praxis die Gefahr für Unternehmen durch Gesetzesänderungen. In Abgrenzung zum Datenschutz sei das Wirkungsfeld Compliance viel komplexer, die Sichtweise viel umfassender.



IHK-Ansprechpartnerin:  
**Eva Langhans**  
Tel.: 0931 4194-395  
eva.langhans@wuerzburg.ihk.de



IHK-Ansprechpartner:  
**Jan-Markus Momberg**  
Tel.: 0931 4194-348  
jan-markus.momberg@wuerzburg.ihk.de

Die Referenten Compliance-Veranstaltung in der IHK Würzburg-Schweinfurt: Professor Dr. Angelika Kreitel (l.) und Uwe Dolata. Foto: IHK

## Bayern in Moskau

**NEUER REPRÄSENTANT** Die Repräsentanz des Freistaates Bayern in der Russischen Föderation erhält einen neuen Leiter. Andreas Brunnbauer hat Anfang November 2018 die Aufgabe von Fedor Khorokhordin übernommen. Bei einem Treffen mit Kurt Treumann von der IHK Würzburg-Schweinfurt bot Andreas Brunnbauer Unterstützung für die bayerischen Unternehmen und deren Russlandgeschäft in allen Bereichen an. Dies beinhaltet unter anderem den Messebetrieb, Unternehmer- und Delegationsreisen sowie regelmäßige Updates an die bayerischen IHKs über aktuelle Entwicklungen in Russland. Insbesondere soll ein Augenmerk auf die russischen Regionen gelegt werden, um Geschäftskontakte



und Investitionsgeschäfte zu diversifizieren. Beide Gesprächspartner betonten, dass bei Delegations- und Unternehmerreisen eine konsistente Themenfindung mit klaren Zielen für die Unternehmer, B2B-Börsen sowie Betriebsbesuche für den Erfolg der Aktivität maßgeblich seien. Kontakt: Die Repräsentanz des Freistaats Bayern ist zu erreichen unter der Telefonnummer +7 495 23449 86 oder unter der E-Mail-Adresse: info@bayern.ru

## IHK unterstützt gefördertes ESF-Projekt

**WISSENSTRANSFER** Die Universität Bayreuth hat die Aufgabe, das durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) geförderte Projekt „High-Performance-Simulationen für alle“ an kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Nordbayern kostenfrei zu vermitteln. Ziel des Projektes ist es, Produktentwicklern und Ingenieuren von KMU das nötige Wissen sowie die erforderlichen Tools an die Hand zu geben, damit diese aufwändige Simulationen effizient und kostengünstig durchführen können. Dazu wird den Projektteilnehmern exklusiv ein leistungsfähiger Höchstleistungsrechencluster (HPC) kostenlos zur Verfügung gestellt. Durch den gezielten, anwendungsorientierten Wissenstransfer zur Nutzung von High-Performance-Clustern soll diese zukunftsweisende Technologie KMU bei der schnelleren Entwicklung besserer Produkte unterstützen. Die IHK Würzburg-Schweinfurt unterstützt die Universität Bayreuth und das Projekt, da es gerade für KMU eine wichtige Unterstützung im Wettbewerb mit etablierten Konzernen bietet und so zu mehr Innovationen beiträgt. Mehr Information finden Sie unter [www.hipersim4all.de](http://www.hipersim4all.de)

## Der Weg mit Kind und Ausbildung

**AUSSTELLUNG IN DER IHK** Seit mittlerweile zehn Jahren begleitet JEB – Junge Eltern und Beruf im SkF e.V. Würzburg – bei der Vereinbarkeit von Kind und Ausbildung. Viele junge Mütter blicken mittlerweile auf ihren Ausbildungsabschluss zurück. Die Möglichkeit der Teilzeiterbinausbildung ist dabei ein wesentlicher Bestandteil, um sowohl der Sorgeverantwortung für eigene Kinder als auch den Anforderungen im Ausbildungsbetrieb gerecht zu werden. Über dieses Gelingen „erzählt“ die Ausstellung. Die Fotografin Uschi Mattke hat sich auf die „emotionale Fotografie“ spezialisiert und fängt in ihren Bildern besondere alltägliche Momente ein. Die Ausstellung kann vom 04.–15.02.2019 im Gebäude C der IHK Würzburg-Schweinfurt, Mainaustraße 33–35, 97082 Würzburg zu den regulären Öffnungszeiten besichtigt werden.

## Digitaler Flickenteppich Europa

**GREMIUM BAD KISSINGEN** Anlässlich seiner Jahresabschlussitzung 2018 hat der IHK-Gremialausschuss Bad Kissingen bei der Paul & Co GmbH & Co KG in Wildflecken getagt. Im Mittelpunkt der Sitzung standen insbesondere Möglichkeiten der Digitalisierung für Unternehmen. Im Anschluss an die Sitzung stellte sich Paul & Co den Ausschussmitgliedern vor. „Europa ist bei der Digitalisierung ein Flickenteppich, wenn es um einheitliche Regelungen für Unternehmensgründungen und Ansiedlungen geht“, erklärte Ralf Knaier von der Uni Würzburg. Während Staaten wie Dänemark, Frankreich, Italien, Polen oder Österreich digitale Gründungsmöglichkeiten böten, existierten derartige Instrumente in Deutschland nicht. Dem möchte die Europäische Union mit dem im Frühjahr 2018 verabschiedeten Company Law Package Abhilfe schaffen. Knaier machte am Beispiel der sogenannten e-Residency in Estland und einer fiktiven Unternehmensgründung praxisnah deutlich, wie eine digitale Verwaltung funktionieren kann. Mit Blick auf die Bemühungen hierzulande – auch mit dem Schwerpunkt der digitalen Gründung – relativierte er jedoch auch: „Digitalisierung muss mit Augenmaß erfolgen, auch Wirtschaftsteilnehmer sind in eine sukzessive Umgestaltung und Entwicklung der Prozesse mit einzubeziehen.“

Der IHK-Gremialausschuss Bad Kissingen mit der Vorsitzenden Anja Binder (10. v. l.) und dem stellvertretenden Vorsitzenden Harald Barlage (links) sowie Dr. Sascha Genders von der IHK Würzburg-Schweinfurt (3. v. l.) zu Gast beim Unternehmen Paul & Co KG in Wildflecken. Eingeladen waren auch Gerd Kleinhenz, Bürgermeister Markt Wildflecken (9. v. l.) sowie der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, Jürgen Bode (rechts). Ebenfalls im Bild Gerardo del Rio Romero der Paul & Co GmbH & Co KG (2. v. l.) sowie Rainer Knauer, Universität Würzburg (6. v. l.).



## Kooperationsveranstaltung mit Landkreis und Sparkasse

**WJ BAD KISSINGEN** Seit vielen Jahren bieten die Wirtschaftsunioren Bad Kissingen einmal jährlich in Kooperation mit dem Landkreis und der Sparkasse einen Vortrag. Dieses Jahr war Marcus Röder, Dipl.-Betriebswirt (DH) von Röder Training als Sprecher geladen. Er erläuterte den etwa 70 Teilnehmern die Bedeutung von Visionen, sowohl für Unternehmen als auch für den Einzelnen. Unternehmen, die das Potenzial und die individuellen Ausprägungen der einzelnen Mitarbeiter erken-

nen würden, seien eher in der Lage, ihre Belegschaft richtig zu motivieren. Röder erklärte, wie das Setzen von Meilensteinen als Motivationsmarker, also die Aufteilung eines größeren Ziels in kleine Schritte, viel erfolgversprechender wird, als eine Aufgabe als Ganzes anzugehen. Er untermauerte dies mit dem Beispiel seines eigenen, wiederholten Erfolgs beim Ironman. Zum Schluss gab Röder dem Publikum zwei Regeln mit auf den Weg: die goldene, die besagt, man solle andere so behandeln, wie man selbst behandelt werden wolle. Und noch wichtiger, die Platinregel: „Behandle andere so, wie sie behandelt werden wollen.“



Im Bild (v. l.): Marcus Röder, Jürgen Metz, Sandra Röder, Bernadette Köth, Steffen Zink, Stephan Gesslein, Frank Bernhard, Roland Friedrich und Thomas Bold.  
Foto: WJ

## Existenzgründung als Karriereperspektive

**VERBÄNDE STARTEN OFFENSIVE** Die Bundesregierung und die Spitzenverbände der Wirtschaft – darunter der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) – haben Ende November 2018 eine gemeinsame Offensive gestartet, um Unternehmertum und Gründungsgeschehen zu fördern. Wesentliche Punkte der Offensive – Steigerung der Wertschätzung von Unternehmertum, eine stärkere Verankerung in den Schulen, Erleichterungen bei der Unternehmensnachfolge sowie Vereinfachungen für Existenzgründungen – greift die IHK auf, um so die Gründungsoffensive zu unterstützen. Die Wirtschaftskammer bietet im Jahr 2019 eine Reihe von Maßnahmen zur Förderung der Gründungsoffensive der Bundesregierung. So findet etwa gemeinsam mit dem Zentrum für Digitale Innovationen (ZDI) Mainfranken und der Initiative „Startup Teens“ im April und Mai ein Ideen-

camp mit Netzwerkveranstaltung für Schüler statt, um Jugendliche für Unternehmertum zu begeistern. Außerdem setzt die IHK ihre Reihe „Gründen macht Schule“ fort, um interessierten Schulen Grundlagenwissen rund um Existenzgründung zu vermitteln. Das Thema Unternehmensnachfolge wird 2019 im Rahmen zweier Fachkonferenzen in Kooperationen mit lokalen Wirtschaftsförderungen angegangen. Außerdem findet eine kostenfreie Workshopreihe mit dem Titel „Generationenwechsel“ statt. Neu konzipiert hat der IHK-Fachbereich Existenzgründung und Unternehmensförderung seine Qualifizierungsangebote. Neben dem Grundlagenseminar „Wie mache ich mich selbstständig?“ werden in der Reihe „Wege zum Erfolg“ ab Februar 2019 geförderte Fachseminare zum Thema Existenzgründung angeboten ([www.wuerzburg.ihk.de/erfolgswege](http://www.wuerzburg.ihk.de/erfolgswege)).



## Was wäre, wenn es die IHK nicht gäbe?

Wirtschaft ist unsere Zukunft. Da darf es an nichts fehlen. Von A wie Ausbildung bis Z wie Zollrecht greifen die Angebote der IHK ineinander wie die Glieder einer Kette. Gut, dass Sie sich auf die IHK verlassen können. Ohne die IHK würde vieles nicht rund laufen.

[www.wuerzburg.ihk.de](http://www.wuerzburg.ihk.de)

**IHK**

Würzburg-Schweinfurt  
Mainfranken

Verbindet **Menschen und  
Wirtschaft** in Mainfranken

## IHK fordert Stärkung der Tourismuswirtschaft

**TOURISMUSREGION** Die Region Mainfranken erfreut sich bei Besuchern aus dem In- und Ausland zunehmender Beliebtheit. Trotz der guten Vorzeichen werden die Rahmenbedingungen für Unternehmen der Tourismuswirtschaft zunehmend schwieriger.

Die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt hat vor diesem Hintergrund mit dem Beschluss der „Grundsatzpositionen Tourismus“ ein starkes Zeichen für eine nachhaltige Stärkung der mainfränkischen Tourismuswirtschaft gesetzt. Mit den Positionen will die Wirtschaftskammer wesentliche Herausforderungen der Zukunft und wichtige politische Weichenstellungen einfordern. Im Vordergrund steht für die Wirtschaftskammer eine aktive Tourismuspolitik, die abgestimmte Kooperationen von Akteuren und Anbietern fördert und gleichzeitig eine nachfrage- und zielgruppenorientierte Vermarktung unterstützt. Unter dem Titel „Standortfaktor Mainfranken: Gastronomie der Zukunft“ veranstaltet die IHK eine kostenfreie Infoveranstaltung am 19. März 2019 um 14 Uhr in der IHK-Geschäftsstelle Schweinfurt. Neben Informationen zu neuen Förderoptionen im Gastgewerbe stehen zukunftsfähige Geschäftsmodelle auf der Agenda.



Informationen zum Gastgewerbe unter [www.wuerzburg.ihk.de/tourismus](http://www.wuerzburg.ihk.de/tourismus)



IHK-Ansprechpartner:

**Dr. Christian Seynstahl**

Tel.: 0931 4194-314

[christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de](mailto:christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de)



Das IHK-Team auf der Gründermesse Mainfranken (v. l.): Ralf Hofmann, Sonja Weigel, Katja Reichert, Julia Holleber, Daniela Dusel, Monika Tast, Vanessa Truskolaski sowie Dr. Sascha Genders. Foto: IHK



Die Teilnehmer des IHK-Energietreffs. Foto: Karl-Heinz Weikard/Jopp Automotive GmbH

## Zu Gast bei der Jopp Group

**IHK-ENERGIETREFF** Strom aus erneuerbaren Energien bei einem Überangebot zu speichern, um ihn bei Bedarf abrufen zu können – das ist eines der großen Themen der Energiewende. Warum dazu nicht die Batteriespeicher der Elektroautos nutzen? Das ist die Überlegung der Bundesregierung. Und auch die Wissenschaftler des Technologietransferzentrums Elektromobilität (TTZ-EMO) in Bad Neustadt haben sich in Zusammenarbeit mit der Jopp Automotive GmbH mit Sitz in Bad Neustadt dieser Frage gewidmet. Um die „mobilen Speicher“ nutzen zu können, muss das sogenannte bidirektionale Laden, also das Laden und Entladen, sowohl an der Autobatterie als auch

an der Ladesäule möglich sein. Jopp hat eigene Ladesäulen entwickelt und fünf davon am Unternehmenssitz installiert. Dr. Hubert Büchs, Geschäftsführer der Jopp Group, lud 30 Teilnehmer des IHK-Energietreffs ein, sich die Technik und das dahinterstehende Forschungsprojekt näher anzuschauen. Sebastian Raab, wissenschaftlicher Mitarbeiter des TTZ-EMO stellte die Projektergebnisse vor, die technisch gesehen durchweg positiv seien: Die Steuerung funktionierte einwandfrei und die Batterien der E-Autos wurden sehr viel weniger belastet als im regulären Straßenverkehr. Mögliche Folgeprojekte sollten nun helfen, auch noch die Wirtschaftlichkeit solcher Systeme zu optimieren.

## Gründermesse lockte viele Besucher in die IHK

**GRÜNDERWOCHE** Im Rahmen der Gründerwoche Mainfranken 2018 fand Mitte November die Gründermesse Mainfranken in der IHK statt. Rund 500 Besucher nutzten das Angebot und informierten sich bei regionalen Ausstellern rund um die berufliche Selbstständigkeit. Als Aussteller mit dabei waren auch in diesem Jahr wieder die Agentur für Arbeit, der Bund der Selbstständigen, die Handwerkskammer für Unterfranken, die LfA Förderbank Bayern, die Wirtschaftsjunioren sowie regionale Hochschulen oder Gründerzentren wie das Zentrum für Digitale Innovationen (ZDI) Mainfranken. Erstmals dabei waren bayernkreativ – Bayerisches Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft, das Finanzamt Würzburg

sowie die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft (VBG) gesetzliche Unfallversicherung Würzburg. Erweitert wurde das Messekonzert in diesem Jahr erstmals durch einen Expertenvortrag. Die Gründermesse Mainfranken war Teil der Gründerwoche Mainfranken 2018 und der bundesweiten Gründerwoche des Bundeswirtschaftsministeriums. Die IHK organisierte neben der Gründermesse unter anderem einen Aktionstag „Gründe digital“ des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) oder ein Format aus der Reihe „Business Class – Netzwerk nur für Gründerinnen und Unternehmerinnen“.



Informationen zur Gründerwoche unter [www.wuerzburg.ihk.de/gruenderwoche](http://www.wuerzburg.ihk.de/gruenderwoche)

# Amtliches

## Wirtschaftssatzung der IHK Würzburg-Schweinfurt für das Geschäftsjahr 2019

Die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt hat am 06.12.2018 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 93 des Gesetzes zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes vom 29. März 2017 (BGBl. I 626) und der gültigen Beitragsordnung folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2019 beschlossen:

### I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird

1. in der Plan-GuV mit Erträgen in Höhe von	19.544.900,00 €
Aufwendungen in Höhe von	20.771.100,00 €
geplantem Vortrag in Höhe von	15.900,00 €
Saldo der Rücklagenveränderung in Höhe von	1.210.300,00 €
2. im Investitionsplan mit Investitionseinzahlungen in Höhe von	1.100.100,00 €
Investitionsauszahlungen in Höhe von	884.000,00 €

festgestellt.

### II. Beitrag

1. Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht in das Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuergesetz oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 € nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31.12.2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben, noch an einer Kapitalgesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage befreit, wenn ihr Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 € nicht übersteigt.

2. Als Grundbeiträge sind zu erheben von
- 2.1. IHK-Zugehörigen, die nicht im Handelsregister eingetragen sind und deren Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert
- a) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 24.500 €, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer 1. eingreift 45 €
- b) mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von 24.500,01 € bis 250.000 € 140 €
- 2.2. IHK-Zugehörigen, die im Handelsregister eingetragen sind oder deren Gewerbebetrieb nach Art und Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb erfordert, mit einem Verlust oder mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 250.000 € 140 €
- 2.3. allen IHK-Zugehörigen mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, von 250.000,01 € bis 500.000 € 240 €
- 2.4. allen IHK-Zugehörigen mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb über 500.000,00 € 480 €

- 2.5. allen IHK-Zugehörigen, die zwei der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:
- mehr als 8.000.000 € Bilanzsumme
  - mehr als 16.500.000 € Umsatz
  - mehr als 250 Beschäftigte
- auch wenn sie sonst nach Ziffern 2.1. - 2.4. zu veranlagten wären 2.500 €
- 2.6. allen IHK-Zugehörigen, die zwei der drei nachfolgenden Kriterien erfüllen:
- mehr als 16.000.000 € Bilanzsumme
  - mehr als 33.000.000 € Umsatz
  - mehr als 500 Beschäftigte
- auch wenn sie sonst nach Ziffern 2.1. - 2.4. zu veranlagten wären 5.000 €
- 2.7. Für Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer 2.2. zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren Tätigkeit sich in der Komplementärfunktion in nicht mehr als einer ebenfalls der IHK zugehörigen Personengesellschaft erschöpft, wird auf Antrag der zu veranlagende Grundbeitrag um 50% ermäßigt.
3. Als Umlagen sind zu erheben 0,17% des Gewerbeertrages, hilfsweise Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 € für das Unternehmen zu kürzen.
4. Bemessungsjahr für Grundbeitrag und Umlage ist das Jahr 2019 (Geschäftsjahr).
5. Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben. Dies gilt entsprechend für die Bemessungsgrundlagen Umsatz, Bilanzsumme und Zahl der Beschäftigten, soweit diese für die Veranlagung zum Grundbeitrag erheblich sind.
6. Soweit ein IHK-Zugehöriger, der nicht im Handelsregister eingetragen ist und dessen Gewerbebetrieb nach Art oder Umfang einen in kaufmännischer Weise eingerichteten Geschäftsbetrieb nicht erfordert, die Anfrage der IHK nach der Höhe des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb nicht beantwortet hat, wird die Bemessungsgrundlage entsprechend § 162 AO geschätzt.

Diese Wirtschaftssatzung tritt zum 1. Januar 2019 in Kraft.

Würzburg, 06. Dezember 2018  
IHK Würzburg-Schweinfurt

  
Otto Kirchner  
Präsident

  
Prof. Dr. Ralf Jahn  
Hauptgeschäftsführer

Die vorstehende Wirtschaftssatzung wird hiermit ausgefertigt und in der IHK-Zeitschrift „Wirtschaft in Mainfranken“ veröffentlicht:

Würzburg, 06. Dezember 2018  
IHK Würzburg-Schweinfurt

  
Otto Kirchner  
Präsident

  
Prof. Dr. Ralf Jahn  
Hauptgeschäftsführer

Der Wirtschaftsplan kann während der Öffnungszeiten in der Hauptgeschäftsstelle der IHK Würzburg-Schweinfurt, Mainaustr. 33, 97082 Würzburg eingesehen werden.

# Amtliches

## Nachtrag zur Wirtschaftssatzung der IHK Würzburg-Schweinfurt für das Geschäftsjahr 2018

Die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt hat am 06.12.2018 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 701-1, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 93 des Gesetzes zum Abbau verzichtbarer Anordnungen der Schriftform im Verwaltungsrecht des Bundes vom 29. März 2017 (BGBl. I 626) und der gültigen Beitragsordnung folgenden Nachtrag zur Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2018 beschlossen:

### I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird wie folgt verändert und festgestellt.

1. in der Plan-GuV	
mit der Summe der Erträge um	1.444.900,00 €
auf	20.264.000,00 €
mit der Summe der Aufwendungen um	936.900,00 €
auf	22.039.900,00 €
mit der Summe des geplanten Vortrag um	0,00 €
auf	0,00 €
mit dem Saldo der Rücklagenveränderung	-492.100,00 €
auf	1.791.800,00 €
2. im Investitionsplan	
mit der Summe der Investitionseinzahlungen um	1.000.100,00 €
auf	3.100.100,00 €
mit der Summe der Investitionsauszahlungen um	321.400,00 €
auf	2.343.000,00 €

Im Übrigen bleiben die Festsetzungen der von der Vollversammlung am 07. Dezember 2017 beschlossenen Wirtschaftssatzung 2018 unverändert.

Würzburg, 06. Dezember 2018  
IHK Würzburg-Schweinfurt



Otto Kirchner  
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn  
Hauptgeschäftsführer

Die vorstehende Wirtschaftssatzung wird hiermit ausgefertigt und in der IHK-Zeitschrift „Wirtschaft in Mainfranken“ veröffentlicht:

Würzburg, 06. Dezember 2018  
IHK Würzburg-Schweinfurt



Otto Kirchner  
Präsident



Prof. Dr. Ralf Jahn  
Hauptgeschäftsführer

Der Wirtschaftsplan kann während der Öffnungszeiten in der Hauptgeschäftsstelle der IHK Würzburg-Schweinfurt, Mainaustr. 33, 97082 Würzburg eingesehen werden.

## Chefbücher



Ihr Ansprechpartner:

**Radu Ferendino**

Tel.: 0931 4194-319

radu.ferendino@wuerzburg.ihk.de

### Neue Impulse für Strategie und Innovation

Immer wieder wird die Geschäftswelt von unvorhersehbaren Situationen überrascht. Gerade deshalb ist es wichtig, bei Unsicherheit selbstbewusst zu handeln. „Design A Better Business“ rüstet genau dafür. Zugleich ist es eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, wie man eine Idee geschäftsreif macht. Ob langjähriger Unternehmer, Gründer im Start-up-Bereich oder Student: Jeder kann die 20

strategischen Werkzeuge und neuen Denkanstöße positiv für sich nutzen. Erfahrungen von 30 Visionären und 48 Fallstudien erfolgreicher Unternehmen inspirieren und motivieren zu neuen Impulsen für Strategie und Innovation. Patrick van der Pijl, Justin Lokitz, Lisa Kay Solomon: „Design A Better Business“, Franz-Vahlen-Verlag, München, 269 Seiten, ISBN: 978-3-8006-5213-6, 34,90 Euro

## International



Ihr Ansprechpartner:

**Kurt Treumann**

Tel.: 0931 4194-309

kurt.treumann@wuerzburg.ihk.de

### Mitarbeiterentsendung: A1-Bescheinigung

Die A1-Bescheinigung ist für jede Erwerbstätigkeit im Ausland (bis zu 24 Monaten), auch für stundenweise Einsätze, und selbst für kurze Meetings Pflicht. Fehlt sie, droht ein Bußgeld. Mittlerweile häufen sich Erfahrungsberichte von Arbeitgebern, dass Mitarbeiter an Flughäfen und in Hotels kontrolliert werden und ihnen bei fehlender A1-Bescheinigung der Zugang zu Messen verwehrt wird. Seit dem 1. Januar 2019 müssen Arbeitgeber für Entsendungen innerhalb der Europäischen Union das elektronische Verfahren anwenden, um eine A1-Bescheini-

gung zu erhalten. Das Antragsverfahren in Papierform ist ab dann nicht mehr möglich. Der Arbeitgeber kann die elektronisch übermittelte A1-Bescheinigung ausdrucken und seinem Beschäftigten/seiner Beschäftigten sofort zur Verfügung stellen. Mit der Entsendebescheinigung wird die Zugehörigkeit zur Sozialversicherung im Heimatland bescheinigt und die Zahlung doppelter Beiträge vermieden. Um eine A1-Bescheinigung zu erhalten, wenden sich Arbeitgeber an die Krankenkasse, bei der die betreffende Person versich-



chert ist. Besteht keine Versicherung bei einer gesetzlichen Krankenkasse, beantragen Unternehmer die Ausstellung der A1-Bescheinigung

beim zuständigen Rentenversicherungsträger. Die Ausstellung der A1-Bescheinigung erfolgt für jeden Mitgliedstaat und jeden Einsatz separat.

## Innovation und Umwelt



Ihr Ansprechpartner:  
**Oliver Freitag**  
Tel.: 0931 4194-327  
oliver.freitag@wuerzburg.ihk.de

## Neues Sammelstellenlogo für Rücknahme von Elektroaltgeräten und Batterien

In Deutschland besteht eine gesetzliche Rücknahmepflicht für Batterien und Elektrogeräte. Mit einem neuen Logo können Sammelstellen ihre Kunden auf das Entsorgungsangebot aufmerksam machen. Das neue Logo kann über die gemein-

same Informationsplattform für Elektroaltgeräte und Geräte-Alt-Batterien der Stiftung Elektro-Altgeräte Register und der Stiftung GRS Batterien bezogen werden. Die Verwendung ist freiwillig. Weitere Infos unter <http://g2-infoplattform.de>

## Existenzgründung und Unternehmensförderung



Ihr Ansprechpartner:  
**Dr. Sascha Genders**  
Tel.: 0931 4194-373  
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

## Brexit – Risiko für die Limited

Die Rechtsform der britischen Limited ist attraktiv. Ähnlich wie eine GmbH ist eine Limited haftungsbeschränkt, kann jedoch mit deutlich weniger Kapital als eine GmbH gegründet werden. Durch den Brexit

wird diese Form der Rechtsform riskant. Bei einem „harten Brexit“ ist die Gefahr groß, dass Gesellschafter von Limiteds mit ihrem privaten Vermögen haftbar gemacht werden.



## Recht und Steuern



Ihr Ansprechpartner:  
**Mathias Plath**  
Tel.: 0931 4194-313  
mathias.plath@wuerzburg.ihk.de

## Keine Pflicht des Arbeitnehmers zur Mitteilung seiner privaten Mobilfunknummer

Die Erhebung/Erfassung der privaten Mobiltelefonnummer eines Arbeitnehmers gegen seinen Willen ist wegen des darin liegenden äußerst schwerwiegenden Eingriffs in das allgemeine Persönlichkeitsrecht des Arbeitnehmers nur dann ausnahmsweise zulässig, wenn der Arbeitgeber ohne Kenntnis der Mobil-

telefonnummer im Einzelfall eine legitime Aufgabe, für die der Arbeitnehmer eingestellt ist, nicht, nicht vollständig oder nicht in rechtmäßiger Weise erfüllen kann und ihm eine andere Organisation der Aufgabenerfüllung weder möglich noch zumutbar ist. (LAG Thüringen, Urteil vom 16.05.2018 – 6 Sa 442/17)

## Standortpolitik



Ihr Ansprechpartner:  
**Dr. Sascha Genders**  
Tel.: 0931 4194-373  
sascha.genders@wuerzburg.ihk.de

## Bundesregierung kontaktiert Unternehmen zum NAP

Bereits Ende 2016 hat die Bundesregierung den „Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte“ (NAP) verabschiedet. Rund 6.500 Unternehmen wurden nun angeschrieben, um über das Monitoring zu informieren und zur Teilnahme aufzufordern. Der NAP setzt die Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Ver-

einten Nationen um und will damit die menschenrechtliche Lage entlang der Liefer- und Wertschöpfungsketten in Deutschland und weltweit verbessern. Verbunden damit sind auch Verpflichtungen für Unternehmen. [www.wuerzburg.ihk.de/standortpolitik/news/artikel/bundesregierung-kontaktiert-unternehmen-zum-nap.html](http://www.wuerzburg.ihk.de/standortpolitik/news/artikel/bundesregierung-kontaktiert-unternehmen-zum-nap.html)

# exklusiv

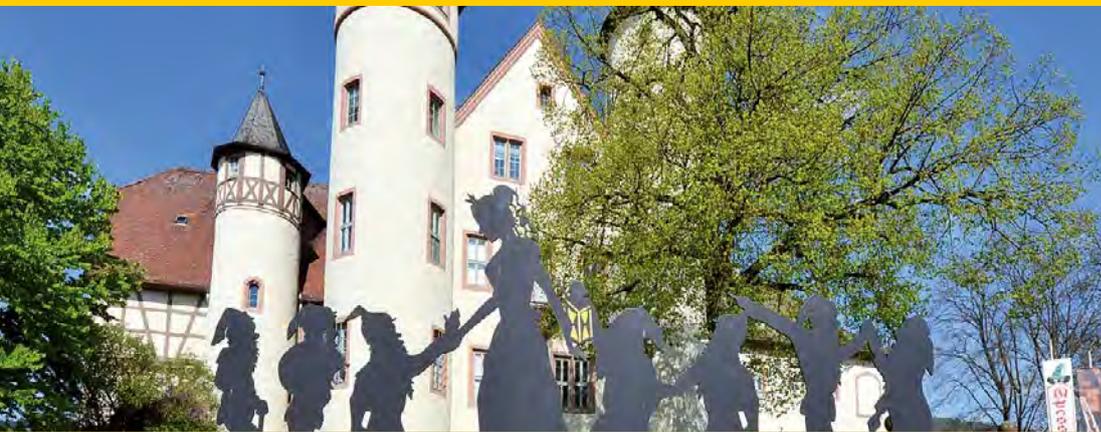
KOMPAKT  
ÜBERSICHTLICH  
INFORMATIV

Firmenhighlights aus unserer und  
für unsere Wirtschaftsregion

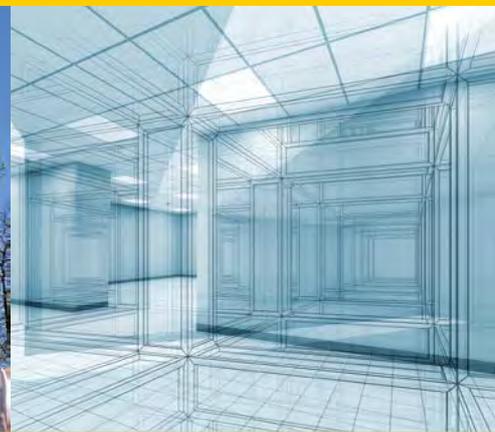
Lesen Sie Mainfranken  
exklusiv mobil per App!



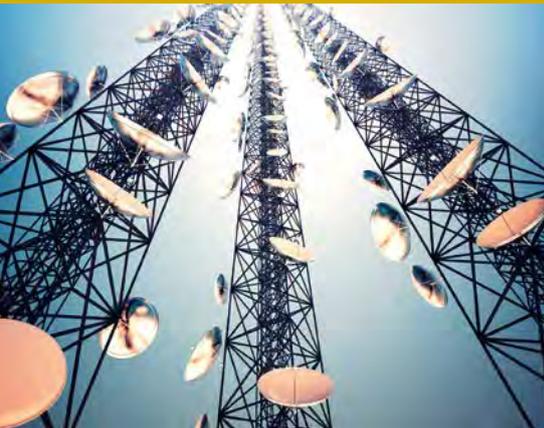
Regionalspecial Main-Spessart **42**



Regionalspecial Main-Spessart – im Fokus Lohr und Arnstein **43**



Modernes Büro **47**



Telekommunikation **50**



Tagungen, Seminare, Messen **51**



Rund um Mainfranken **55**



# Schlaganfalltherapie am Klinikum Main-Spessart

## Spezielle MRT-Diagnostik ermöglicht sofortige Schlaganfalltherapie

Im Klinikum Main-Spessart wurde ein neues Verfahren der MRT-Diagnostik etabliert. Es ermöglicht eine schnelle Akuttherapie bei Patienten mit ischämischen Schlaganfall (Minderdurchblutung des Hirngewebes), auch wenn der Symptombeginn unklar ist. Bei der klassischen Akutbehandlung ist ein spezielles Medikament Mittel der Wahl, welches das Blutgerinnsel im Gehirn auflösen soll. Es wird direkt in die Vene der betroffenen Patienten injiziert. Durch die sogenannte „Lysetherapie“ kann eine verschlossene Hirnarterie wiedereröffnet werden. Etwa 90-mal im Jahr wird das Verfahren der Thrombolyse in der Neurologischen Abteilung des Klinikums Main-Spessart unter der Leitung von Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. Peter Kraft mit großem Erfolg durchgeführt.

„Die durchschnittliche „door-to-needle“-Zeit, die Zeit zwischen Einlieferung des Patienten und Beginn der Therapie, beträgt bei uns im Klinikum Main-Spessart nur etwa 30 Minuten.

Das ist ein sehr guter Wert“, erläutert Kraft. Problematisch ist bei der gerinnselauflösenden Therapie jedoch, dass sie formal nur innerhalb von 4,5 Stunden nach Beginn der Symptomatik begonnen werden kann. Daraus folgt, dass bei unklarem Beginn des Schlaganfalls bislang keine medikamentöse Therapieoption zur Verfügung stand.

Eine aktuelle Veröffentlichung des renommierten New England Journal of Medicine vom August 2018 zeigte nun, dass durch eine spezielle Bildgebung des Kopfes mittels Kernspintomographie (MRT) auch viele Patienten mit unklarem Beginn der Symptomatik sicher und effektiv der Lysetherapie zugeführt werden können.

### „Wake-up MRT-Konzept“ in Lohr etabliert

Um dieser Weiterentwicklung gerecht zu werden, wurde dieses spezielle kernspintomogra-

phische Vorgehen („wake-up MRT-Konzept“) nun auch in Lohr etabliert. Bei den in Frage kommenden Patienten kann in der an das Klinikum angeschlossenen radiologischen Praxis jederzeit dieses spezielle MRT durchgeführt werden.

In Abhängigkeit des Ergebnisses wird unmittelbar und individuell entschieden, ob eine „Lyse-Therapie“ auch bei Schlaganfall-Patienten mit unklarem Zeitfenster angewandt werden kann. Eine Verlegung der Patienten in die Universitätsklinik Würzburg ist damit nicht nötig und auch nicht sinnvoll, da hierdurch wertvolle Zeit in der Akutphase des

Schlaganfalls verloren geht. Durch dieses neue, lebensrettende Verfahren wird am Klinikum Lohr der Bevölkerung des Landkreises Main-Spessart auch weiterhin und vor allem wohnortnah eine Schlaganfall-Behandlung auf höchstem Niveau angeboten.



Dr. Peter Kraft

## Mainfranken exklusiv

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“

Themenspecial in der Februar-Ausgabe:

# TRANSPORT, LOGISTIK & VERKEHR

Anzeigenschluss: 24.01.2019 · Erscheinungstermin 05.02.2019

Ihr Ansprechpartner:  
**Rainer Meder** · 0931 7809970-2  
 rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de  
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de





# Aktiv in und um Lohr

**Märchenhaft schöne Urlaubstage erwarten Sie in Lohr a.Main!**

Für Aktivurlauber ist Lohr ein ideales Reiseziel: Als Wanderregion ist der angrenzende Spessart geradezu berühmt und am Main entlang lässt es sich vortrefflich radeln. Eine Schifffahrt mit dem Maintalbummler, eine spannende und unterhaltsame Stadtführung, ein Einkaufsbummel durch die vielen Fachgeschäfte und liebevoll ausgestatteten Boutiquen der Innenstadt machen den Urlaub in Lohr perfekt. Selbstverständlich erwarten Sie in Lohr und seinen Stadtteilen zahlreiche Übernachtungsmöglichkeiten. Vom Wohnmobil- oder Campingplatz über den Bootshafen bis hin zum Sterne-Hotel reicht hier das Angebot.



Foto: Sergey Bakir

### Sehenswert und märchenhaft

Die wichtigsten und schönsten Sehenswürdigkeiten liegen in Lohr a.Main nur wenige Schritte von einladenden Cafés und Restaurants entfernt: Das Schloss, in dem sich Märchenhaftes über Schneewittchen wunderbar mit Fakten und Informationen über die Region verbindet. Das alte Rathaus und die umliegenden Handwerker-Gässchen, in denen die Geschichte der mittelalterlichen Stadt noch greifbar scheint. Die prächtigen Fachwerkhäuser in der Fußgängerzone – ein einziges großes Foto-Motiv. Das romantische Fischer Viertel und der erhabene Stadtturm, den die Lohrer „Bayersturm“ nennen, und von dem aus man einen herrlichen Blick über die gesamte Altstadt genießt.

### Feste, Partys und Kultur

Selbstverständlich versteht man sich in Lohr auch aufs Feiern: Die Spessartfestwoche im Sommer ist seit Jahrzehnten ein echter Besuchermagnet. Die beeindruckende kulturelle Vielfalt der Region zeigt sich bei den beiden Veranstaltungsreihen Spessartsommer und Spessartwinter. Die neue Stadthalle Lohr beeindruckt mit hochkarätigen Veranstaltungen namhafter Künstler aus den Bereichen Kultur, Theater, Ballett, Kabarett und vielem mehr für Jung und Alt. Alle Infos unter [www.stadthalle-lohr.de](http://www.stadthalle-lohr.de)

**Info/Kontakt:** Touristinformation, Schlossplatz 5, 97816 Lohr a.Main  
Tel.: 0 93 52 / 84 84 65, Mail: [tourismus@lohr.de](mailto:tourismus@lohr.de), [www.lohr.de](http://www.lohr.de)



**Lohr a.Main** ... einfach märchenhaft

## Herzlich willkommen

Hier ein Auszug aus unserem vielfältigen Führungsprogramm in Lohr a.Main



Stadtführung durch die historische Altstadt	55 €
Märchenführung	55 €
Kostümführung	60 €
Geführte Wanderungen	ab 80 €
Spessarträuber-Überfall	250 €
Pasta Liebe (Besichtigung einer Nudelmanufaktur mit Probiermöglichkeit)	60 €

Sie haben noch Fragen? Wir sind gerne für Sie da!  
**Touristinformation**  
Schlossplatz 5 · 97816 Lohr a. Main  
Tel. 0 93 52 / 84 84 65 · [tourismus@lohr.de](mailto:tourismus@lohr.de)



[www.lohr.de](http://www.lohr.de)

Raiffeisenbank  
Main-Spessart

## Raiffeisenbank Main-Spessart ermöglicht ihren Kunden das kontaktlose Bezahlen per Smartphone

An der Kasse mit dem Smartphone kontaktlos bezahlen? Das ermöglicht die Raiffeisenbank Main-Spessart seit November 2018 ihren Kundinnen und Kunden mit Android-Smartphone. „Die Nutzung des Smartphones gehört für viele Verbraucher zum Alltag. Wir freuen uns, unseren Kunden und Mitgliedern das Bezahlen auch über dieses Medium zu ermöglichen und erweitern damit das Portfolio der Bezahlmöglichkeiten um innovative Lösungen“, so Andreas Fella, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank. Auch die digitalen Karten erfüllen die bewährten hohen Sicherheitsstandards der genossenschaftlichen FinanzGruppe. Kontaktlose Bankkarten hat die Raiffeisenbank Main-Spessart bereits an die überwiegende Zahl ihrer Kunden ausgegeben – die Technik ist mittlerweile Standard. So lässt sich bei vielen Händlern auch mal nebenbei schnell etwas einkaufen, selbst wenn man gerade weder Bargeld noch physische Karten bei sich führt. Häufig wird die Möglichkeit, kontaktlos zu bezahlen, für kleine Einkäufe ge-

nutzt. Beträge unter 25 Euro können auch mobil ohne PIN oder Unterschrift bezahlt werden.

### Infrastruktur bei Händlern und Dienstleistern – sind Sie als Händler up to date?

Die Infrastruktur im Handel für das mobile Bezahlen mit dem Smartphone hält derzeit bundesweit Einzug bei immer mehr Händlern: Es kommen dieselben Terminals zum Einsatz, die bereits jetzt das kontaktlose Bezahlen mit der Bankkarte auf Basis des weltweiten Standards der Near Field Communication (NFC) ermöglichen. In der Regel ist an einem Terminal, das kontaktlose Zahlungen annehmen kann, auch das Bezahlen mit Smartphone automatisch möglich. Für den Händler entstehen keine zusätzlichen Kosten und kein Aufwand.

Da kontaktloses und mobiles Bezahlen zunehmend zum Standard für die Kunden wird, empfehlen wir den Händlern in der Region, ihren Kunden diesen Service zu ermöglichen. Es spricht tatsächlich einiges dafür, auf die neu-

este Terminaltechnik umzurüsten. Die Bezahlung kann schneller abgewickelt werden und das bedeutet verkürzte Wartezeiten für Kunden und eine mögliche Umsatzsteigerung durch einen schnelleren Kassendurchsatz. Händler müssen weniger Bargeld vorhalten und reduzieren somit Kosten für die Bargeldbearbeitung sowie das Risiko für Falschgeld. Nicht unerheblich sind auch die Vorteile für Betriebe mit besonderen Hygiene-Anforderungen wie Bäcker, Metzger, Arztpraxen und viele weitere, da der Kunde die Karte nicht mehr aus der Hand geben muss. Händler, die nicht genau wissen, ob ihr Terminal für kontaktlose Zahlungen geeignet ist oder die aktuell noch gar kein Terminal besitzen, sollten jetzt aktiv werden. Die Spezialisten der Raiffeisenbank beraten Sie gerne und kümmern sich um alles.

**Info/Kontakt:** Stefan Schneider,

Zert. Zahlungsverkehrsberater,

Tel.: 09352/868-640, stefan.schneider@raiba-msp.de

[www.raiba-msp.de](http://www.raiba-msp.de)

### Mobiles bezahlen



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

### Digitale Karte

Mit der girocard oder der Kreditkarte einfach mobil bezahlen. [raiba-msp.de/digitalekarte](http://raiba-msp.de/digitalekarte)

Raiffeisenbank  
Main-Spessart eG



Die Walter Hunger GmbH & Co. KG ist ein weltweit agierendes Unternehmen der Hydraulikbranche, das der Hunger Gruppe angehört. Der Experte für Groß- und Sonderzylinder, mit Sitz in Lohr am Main, entwickelt und realisiert innovative Lösungen - maßgeschneidert nach Kundenwunsch.



**HUNGER**  
**Hydraulik**  
EIN UNTERNEHMEN DER HUNGER-GRUPPE

Wir suchen momentan:  
**Betriebselektriker (m/w)**  
**Bilanzbuchhalter (m/w)**  
**Fachkraft für Metalltechnik (m/w)**  
**Transport-/Lagermitarbeiter (m/w)**  
**Zerspanungsmechaniker Fräsen (m/w)**

Wenn auch Sie Teil eines traditionsreichen, familiengeführten Produktionsunternehmens mit Zukunftsausrichtung werden möchten, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung: [bewerbung@hunger-group.de](mailto:bewerbung@hunger-group.de)  
Walter Hunger GmbH & Co. KG - Personalabteilung / Frau Hunger - Rodenbacher Str. 50 - 97816 Lohr am Main

Weitere Informationen finden Sie unter [www.hunger-hydraulik.de/karriere](http://www.hunger-hydraulik.de/karriere)

**B4B** WIRTSCHAFTSLEBEN  
MAINFRANKEN

**REGIONAL UND RELEVANT.**

[www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de)



# Die Weichen für die Zukunft sind richtig gestellt

## Betriebsversammlung der Firma Ziegler Fensterbau GmbH zeigt neue Wege auf

In diesem Jahr begrüßte Herr Erich Ziegler als zuständiger Geschäftsführer der Firma Ziegler Fensterbau GmbH am 08.11.18 pünktlich um 06:00h zum Arbeitsbeginn alle Mitarbeiter/innen zur Betriebsversammlung.

Direkt zu Beginn wurde auf die Wichtigkeit der Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften hingewiesen, um die sehr geringe Unfallquote auch für die Zukunft zu gewährleisten.

Einen großen Raum nahm der Rückblick auf die Projekte 2018 ein. „Viele Wünsche und

neuen und innovativen Produkte werden vom Kunden gut angenommen. Das liegt natürlich auch an der überregionalen Werbung der Fa. ROMA, z.B. bei der CDL-Lamelle.“ Weiter ergänzte Herr Ziegler, dass durch die Produktinnovationen der Firma WAREMA in Marktheidenfeld besondere Vorteile an die Kunden weitergegeben werden können.

Zum Thema Gewinnbeteiligung musste Herr Ziegler leider berichten, dass durch die außergewöhnliche Belastung der notwendigen

Profilumstellung im letzten Jahr für die Mitarbeiter keine zusätzliche Gewinnbeteiligung ausgeschüttet werden kann.

„Unsere Jubilare bringen es diesmal zusammen auf 195 Jahre Betriebszugehörigkeit“ berichtete Erich Ziegler mit Anerkennung an die geehrten Mitarbeiter. Auf 5 Jahre brachten es

Ursel Dürr, Laura Dürr und Daniel Schmitt. Für 10 Jahre wurde Dirk Solleder geehrt. Klaus Schottdorf und Benjamin Heinicke sind bereits 15 Jahre in Diensten der Firma. Eine besondere Ehrung mit einer Urkunde der Handwerkskammer Unterfranken erhielten Rainer Königer, Karlheinz Lutz, Gerhard Brendler und der weitere Geschäftsführer Stefan Dotzel für die Betriebszugehörigkeit von 25 Jahren. Die Krönung des Tages erhielt Hilmar König, der ebenfalls mit einer Ehrenurkunde für 40 Jahre Treue als Mitarbeiter geehrt wurde. Hierfür erhielten die Jubilare einen anerkennenden Applaus der Mitarbeiter und einen Gutschein von der Geschäftsleitung.

Im Anschluss wurde die Jahresurlaubsplanung für das Jahr 2019 vorgestellt und die Mitarbeiter hatten die Möglichkeit ihre Wünsche vorzutragen.

Mit Bekanntgabe des Termins für das Betriebsfest im Januar und den guten Wünschen der Geschäftsführung wurde die Versammlung geschlossen. e.B.



**Info/Kontakt:**

[www.fensterbauziegler.de](http://www.fensterbauziegler.de)

Anregungen der Mitarbeiter konnten umgesetzt werden“ war von Herrn Ziegler zu hören. So wurde ein neues Zeiterfassungssystem eingeführt und mehrere Neufahrzeuge angeschafft. Ebenso wurde zusätzlich gewünschte Arbeitskleidung zur Verfügung gestellt. „Wir konnten durch weitere Umstellungen im Fertigungsprozess die Optimierung des Arbeitsablaufes erreichen und durch neue Regale eine Verbesserung der Materialverwaltung erzielen“ führte Herr Ziegler weiter aus. Hierzu wurden ergänzend Fotos vom alten und neuen Zustand gezeigt, die diese sinnvollen Maßnahmen darlegten. „Für das Neue Jahr nehmen wir uns die Aktualisierung unserer Homepage ([www.fensterbauziegler.de](http://www.fensterbauziegler.de)) und eine Renovierung der Außenfassade unseres Betriebsgebäudes vor“ ergänzte Erich Ziegler.

„Die Weichen für die Zukunft sind richtig gestellt“ war weiter zu hören, „denn unsere

**Die ideale Bautiefe für jedes Haus:  
82 mm für beste Fensterqualität**

**Besuchen Sie unsere Erlebniswelt:**  
**Montag-Freitag: 08.00 - 12.00 Uhr**  
**13.00 - 16.30 Uhr**  
**Samstag: 09.00 - 13.00 Uhr**

**Wir fertigen für Sie:**

- Fenster
- Haustüren
- Sicht- und Sonnenschutz
- Wintergärten
- Terrassendächer
- Vordächer
- Insektenschutz
- und vieles mehr

ZIEGLER

Qualität für's Leben!

Wer uns findet, findet uns gut

Sondheimer-Au-Str. 2 - 97450 Arnstein - Tel. 09363 90610 - [www.fensterbauziegler.de](http://www.fensterbauziegler.de)



DESIGN  
NACH  
MASS



Hoheimer Straße 3  
97218 Kitzingen  
Telefon 09321 322 99  
Fax 09321 322 63

[www.hubermoebel.de](http://www.hubermoebel.de)



## Bauerfeind bringt Mitarbeiter weiter

### Gezielte Prävention von Muskel-Skelett-Erkrankungen

Ob Sekretärin, Produktionsmitarbeiter oder Management: Gesundheitliche Probleme wie Rücken- und Gelenkschmerzen sind in den meisten Arbeitsbereichen anzutreffen und bilden mehr denn je die Hauptursache für Ausfalltage in Betrieben.

Lassen sich die Beschwerden mitunter auf Zivilisationskrankheiten wie Bewegungsmangel und Übergewicht zurückführen, können Fitnesskurse und Rückenschulen Abhilfe bieten. Vielfach scheitern solche gut gemeinten Angebote aber an geringen Teilnehmerzahlen: Hoher Termindruck und familiäre Verpflichtungen machen es den Beschäftigten oft schwer, nach der Arbeit regelmäßig noch Zeit in die eigene Gesundheit zu investieren.

#### Orthopädie-Checks im Betrieb

Neben der Akzeptanz ist auch die Sinnhaftigkeit mancher Angebote zu hinterfragen: Gesundheitliche Einschränkungen sind bei

einem Durchschnittsalter der Beschäftigten über 50 Jahre durchaus keine Seltenheit. Im Falle der weit verbreiteten Muskel-Skelett-Beschwerden sind orthopädische Checks z.B. im Rahmen von Gesundheitstagen daher eine bewährte Methode, um statt „Gießkannenprinzip“ gezielte Empfehlungen zur individuellen Gesundheitsförderung zu geben.

Gut beraten sind Arbeitgeber, wenn solche Maßnahmen verbunden werden mit Aufgaben im Arbeitsschutz: Gesundheitliche Gefährdungsbeurteilungen sind seit 2011 gesetzliche Pflicht, und die Ausstattung von Arbeitssicherheitsschuhen mit baumustergeprüften orthopädischen Einlagen bereits seit 2007 ein Thema für Sicherheitsfachkräfte und Arbeitsmediziner:

Fußdruckmessungen mit begleitender Beratung können hier für den Betrieb sowohl Rechtssicherheit durch BG-konforme Umsetzung sicherstellen und zugleich durch Fußfehlstellungen verursachte Knie- und Rückenschmerzen

reduzieren. Messungen von Haltung und Wirbelsäule zeigen auf, wo es an der Ergonomie Verbesserungsbedarf gibt, und Venen-Checks sind gerade bei sitzenden Tätigkeiten im Büro oder im Außendienst eine gute Möglichkeit der gesundheitlichen Risikobewertung.

Dienstleister wie die Bauerfeind AG bieten solche Maßnahmen bundesweit und auch in Kooperation mit ausgewählten Krankenkassen an. Je nach Betriebsgröße können bis zu 100 Mitarbeiter pro Tag standortübergreifend sowie schichtzeitenorientiert betreut werden. Die Leistungspakete „BGM Basis“ und „BGM Eco Plus“ umfassen dabei sogar die individuelle Bereitstellung orthopädischer Produkte zur Beschwerdelinderung und Mobilisierung, eine 24/7 Gesundheits-Hotline und Zugang zu gesundheitsfördernden Online-Übungen.

#### Weitere Informationen:

[bgm@bauerfeind.com](mailto:bgm@bauerfeind.com)



sedus

MESSE-  
NEUHEIT

Ausgewählte Modelle sofort verfügbar!

## sedus Bürostuhl se:flex

Dank intelligenter Gewichtsautomatik gesundes Sitzen in allen Positionen. Optimal für Smart Working Umgebungen.

 **STEINMETZ**  
DIE OBJEKTEINRICHTER

[www.Steinmetz-Einrichtungen.de/se-flex](http://www.Steinmetz-Einrichtungen.de/se-flex)

QUALITY  
OFFICE  
certified

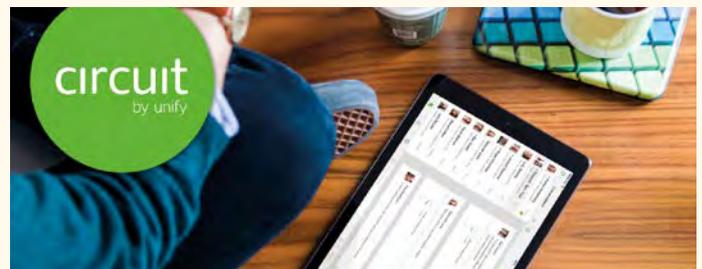
Schweinfurter Str. 9 · 97080 Würzburg Tel.: 0931 - 30 40 830

Amsterdamstr. 8 · 97424 Schweinfurt · Tel.: 09721 - 74410



## Neue Wege der Kommunikation entdecken

„Circuit“, Business Messaging von Unify



Viele Unternehmen haben den Messenger-Dienst „WhatsApp“ für sich entdeckt: In Gruppen tauschen sich die Mitarbeiter über Interna aus und auch Projektteams arbeiten mit diesem Dienst Ergebnisse aus. Ein nicht zu unterschätzender Nachteil hierbei ist jedoch, dass der Messenger über amerikanische Server läuft und eine lokale Sicherung des Kommunikationsverlaufs nicht zentral möglich ist.

Eine sichere Alternative für Unternehmen bietet die Anwendung „Circuit“ von UNIFY. Diese macht Sprach- und Videotelefonie, Messaging und Datenfreigabe in nur einer Ansicht möglich. Egal ob auf PC, Tablet oder Smartphone, die „Circuit“-App liefert alles, was für eine effektive Kommunikation notwendig ist und ermöglicht eine sichere und

problemlose Zusammenarbeit innerhalb des Unternehmens. Wollen Sie mehr über „Circuit“ erfahren? UNIFY bietet die Möglichkeit, „Circuit“ kostenfrei in Ihrem Unternehmen zu testen. Sprechen Sie uns an, und erfahren Sie mehr!

Wir suchen Verstärkung für unser Team: Kommunikationselektroniker/ in (Vollzeit). Weitere Informationen unter [www.ican.de](http://www.ican.de)



**Kontakt/Info:** i can eckert communication GmbH

Rotkreuzstraße 2a, 97080 Würzburg

Tel.: 09 31/46 556-11

[info@ican.de](mailto:info@ican.de), [www.ican.de](http://www.ican.de)



## Zeit für neues Arbeiten: Febrü Unlimited

New Work ist in aller Munde: statt Hierarchien und Prozesse bis ins kleinste Detail zu standardisieren, werden heute Freiräume für Kreativität und selbstbestimmtes Handeln geschaffen, um die Reaktions- und Wandlungsfähigkeit zu stärken. Wer sich schnell an neue Gegebenheiten anpassen kann, bleibt langfristig erfolgreich. Doch Coworking, wechselnde Projektteams und agile Prozesse werden häufig noch von statischen Büromöbeln an ihrer Entfaltung behindert. Bis jetzt. Denn mit Febrü Unlimited geben wir die Antwort auf die Arbeitsmethoden der Zukunft.

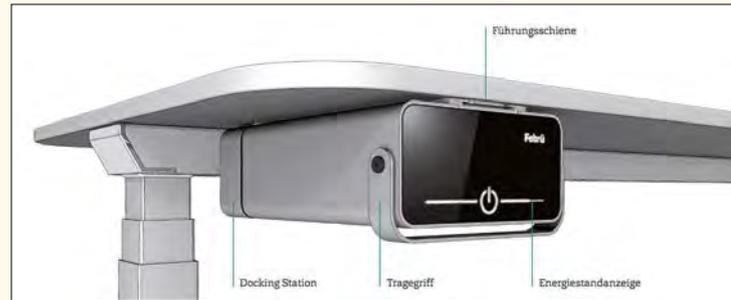
### Keine Kabel, unendliche Möglichkeiten

Febrü Unlimited steht für autarke Arbeitsplätze, die jederzeit nach Bedarf neu angeord-

net werden können – unabhängig von baulichen Gegebenheiten und technischen Anschlüssen. Das Konzept ermöglicht spontane und flexible Zusammenarbeit und einen Workflow, der seinesgleichen sucht. Ob Konferenz, Team- oder Einzelarbeit: der Arbeitsplatz ist bereit.

### Akku Unlimited – Unabhängig von der Steckdose

Febrü Unlimited lässt Kabel verschwinden und öffnet so den Raum für neue Möglichkeiten und Arbeitsmethoden. Das technische



Herzstück ist der Akku to go: einfach morgens aus der Ladestation nehmen, in der Führungsschiene am Tisch einrasten lassen und schon werden alle angeschlossenen Geräte durch einen verdeckten Kabelbaum über acht Stunden mit Energie versorgt. Ganz ohne Steckdose und nervigen Kabelsalat.



Bild: Febrü Büromöbel GmbH

[www.blendel-gmbh.de](http://www.blendel-gmbh.de)

## Anwaltskanzlei Wanke Ihr Partner für Rechtsfragen



### Anwaltskanzlei Wanke

| Vertragsrecht

AGB > IT-Verträge > Softwarelizenzierung > Vertriebsverträge...

| Wettbewerbsrecht

Abmahnungen > einstweiliger Rechtsschutz > Vollstreckung...

| Datenschutz

ext. Datenschutzbeauftragter > Geheimhaltungsvereinbarungen...

Mönchsondheimerstr. 27  
97346 Iphofen

www.ra-wanke.de  
mail@ra-wanke.de  
fon 09326 97 94 50  
fax 09326 97 94 51



#### | Haben Sie die DSGVO bereits vollständig umgesetzt?

Vielen Unternehmern und Freiberuflern ist erst auf den letzten Metern vor dem 25.05.2018 ins Bewusstsein getreten, welche tiefgreifende Umstellungen das neue Datenschutzrecht (DSGVO) mit sich bringt. So sind nicht nur Änderungen bei den Datenschutz- und Einwilligungserklärungen auf der Website notwendig, sondern auch innerhalb des Betriebs müssen die Betriebsabläufe auf Herz und Nieren geprüft werden.

Seit vielen Jahren beschäftige ich mich schwerpunktmäßig mit dem Datenschutzrecht. Ich helfe Ihnen bei der Umsetzung des DSGVO und unterstütze Sie auch, wenn Sie bereits abgemahnt wurden.

mail@ra-wanke.de

Erfahren Sie mehr unter [www.ra-wanke.de](http://www.ra-wanke.de)

### Erfolgreiches EDV Startup in Bad Brückenau verzeichnet erste Erfolgsbilanz: Die ITK and more GmbH – Erweiterung dank neuer Geschäftsräume – Inbetriebnahme neuer Geschäftsbereich – weitere qualifizierte Mitarbeiter.

Die Firma ITK and more GmbH  
mit Firmensitz in Bad Brückenau  
Römershag baut ihre Kapazitäten  
kontinuierlich weiter aus!!

Die Firmengründung liegt nun mittlerweile 1 Jahr zurück. Die beiden geschäftsführenden Gesellschafter Michael Schmaus und Holger Boller ziehen Zwischenbilanz: „Wir sind mit der bisherigen Entwicklung sehr zufrieden, alle unsere Bestandskunden würden das genauso werten; unsere erste schnelle Kundenzufriedenheitsbefragung kam zu herausragenden Ergebnissen: ‚Gute und kompetente Betreuung bei sehr guter Erreichbarkeit und schneller Reaktionszeit – ein kompetenter und zuverlässiger Ansprechpartner in allen unseren Fragestellungen rund um die gesamte Bürotechnik‘, so eines der zahlreichen Originalzitate eines unserer Bestandskunden.“

Zwischenzeitlich konnte das Team glücklicherweise um einen weiteren qualifizierten Fachinformatiker Systemintegration sowie einen neuen Auszubildenden erweitert werden, auch wurde im laufenden Jahr ein neuer qualifizierter Kollege für den Geschäftsbereich Datenschutz und Datensicherheit mit dem TÜV Zertifikat Datenschutzbeauftragter DSB TÜV gewonnen.

Mit dem personellen Ausbau und damit mit der Expansion des Geschäftsbetriebes ging zwangsläufig auch ein räumlicher Ausbau einher; in den letzten Wochen und Monaten wurde aus diesem Grund das Erdgeschoß des ehemaligen Römershager Traditionsbauernhofs der sogenannte „Jean Baptist Hof“ – im Herzen von Bad Brückenau Römershag – in hochmoderne neue Geschäftsräume – natürlich mit allen technischen Feinheiten und Möglichkeiten um- und ausgebaut.

Damit ist nun ein weiter optimierter Ablauf über alle bisher bereits durchgängig betreuten Unternehmensbereiche rund um Telefonie, Telekommunikation, EDV, Informationstechnologie garantiert. Und das zusätzlich zu dem neuen umfassenden Servicepaket rund um Datenschutz und Security, dass in der heutigen Zeit selbst im Privathaushalt nicht mehr wegzudenken ist.

Diese logische inhaltliche Ergänzung bietet damit für alle Kunden die komfortable Situation – eine umfassende Dienstleistung mit dem Slogan: „Alles rund um die technische Ausstattung Ihres gesamten Büroarbeitsplatzes aus einer Hand!“



**Info/Kontakt:** ITK and more GmbH

Ebertshofstraße 2, 97769 Bad Brückenau

Tel.: 0 97 41 / 50 05

service@itkgmbh.com, www.itkgmbh.com

## Kurhaus Bad Mergentheim

Kurverwaltung  
Bad  
Mergentheim

**Mit seiner Lage direkt am Kurpark bietet es die besten Voraussetzungen für entspanntes Tagen.**

Das multifunktionale Gebäude bietet in unterschiedlichen Räumlichkeiten die Möglichkeit für Tagungen, Kongresse, Konzerte und Theater. Der große Kursaal mit 410qm bietet Platz für rund 500 Plätze bei Reihenbestuhlung. Der Kleine Kursaal hat mit 170qm Platz für ca. 144 Personen und einen direkten Blick ins Grüne. Das Kurparkfoyer eignet sich besonders für Veranstaltungen mit bis zu 70 Personen oder als Buffetbereich. Ein kleiner Tagungsraum ist nochmals separat abtrennbar. Eine Glasfront über die gesamte Raumlänge gibt auch hier den Blick in den Kurpark frei. Im Sommer kann die angrenzende, 290qm große Terrasse mitgenutzt werden. Für die gesund-aktive Entspannung nach einem anstrengenden Konferenztag bietet Bad Mergentheim mit seinem wunderschönen Kurpark ebenfalls beste Voraussetzungen.

**Kontakt/Info:**

Michaela Patzel, Tel.: 0 79 31 / 965-221

m.patzel@kur-badmergentheim.de

www.bad-mergentheim.de

## Veranstaltungs- und Tagungszentrum KURHAUS Bad Mergentheim



Entspannt Tagen.  
Elegant und vielseitig -  
direkt am Kurpark gelegen.



Kurverwaltung Bad Mergentheim GmbH  
Lothar-Daiker-Str. 4, 97980 Bad Mergentheim  
Tel. 07931/965-221; Fax 07931/965-228  
info@kur-badmergentheim.de  
www.bad-mergentheim.de



**Herzlich willkommen im  
Wohlfühlhotel Wastlhof  
in der Wildschönau!**  
Familie Brunner

Sie suchen einen Ort, an dem Sie Ruhe und Geborgenheit finden, durchatmen oder einfach nur nach Lust und Laune genießen können? Dann sind Sie bei uns im Wastlhof richtig. Eingebettet in die einzigartige Bergwelt der Wildschönau in Tirol, einem der schönsten Hochtäler Europas, bieten wir Ihnen in familiärer Tradition ein besonderes Ambiente mit Genuss, Entspannung, Wellness und ganz viel Natur unter vier Sternen. Wann dürfen wir Sie bei uns verwöhnen?

*Der Wastlhof*

g'föhlig . g'miätlich . guat ★★★★★

Brunner KG  
Wildschönauerstr. Niederau 206  
A-6314 Wildschönau/Tirol  
Telefon +43 (0)5339/8247  
info@hotelwastlhof.at · www.hotelwastlhof.at



Jetzt schon vormerken:  
Ab 21. Dezember 2018  
Wastlhof-Alpin Lodge  
mit 14 individuellen Suiten  
www.hotelwastlhof.at/alpinlodge



**Unsere Highlights für Sie:  
Relax-Garten & Edelstahl-Außenpool**



**WOHLFÜHL-AUSZEIT 2019**

3 Übernachtungen  
mit Wohlfühlpension  
im DZ Alpenrose  
ab 330,- € pro Person  
inklusive Wellness-  
Gutschein über 30,- €







**GEISTLICHES ZENTRUM  
SCHWANBERG**



Himmel und Erde berühren

*Tagungen und Feste*  
*Stille und Konzentration*  
*Rückzug und Erholung*  
*Werte und Gemeinschaft*  
*Natur und Weitblick*



> [www.schwanberg.de](http://www.schwanberg.de)

## Himmel und Erde berühren

Der Schwanberg erhebt sich hoch oben über der Mainebene nahe Kitzingen. Umgeben von Wald und Weinbergen lädt das Geistliche Zentrum Schwanberg Tagungs- und Urlaubsgäste ein. Insgesamt stehen 46 Einzel- und 26 Doppelzimmer zu Verfügung. Darüber hinaus verfügen wir über 14 Seminar-, Gruppen- und Meditationsräume. Moderne Tagungstechnik ist in allen Tagungsräumen vorhanden. Das Tagungszentrum mit seinen beiden Gästehäusern Schloss Schwanberg mit historischem und stilvollem Ambiente und dem Stillen Haus St. Michael eignet sich hervorragend für Firmenveranstaltungen, Team-Meetings, Workshops oder Konferenzen, die in besonderer Atmosphäre neue Impulse generieren wollen.

In zwei alten Gewölben – eines mit offenem Kamin – und der Turmstube können Sie den Tag bei einem Glas Wein ausklingen lassen. Der Schlosspark, der Puttgarten hinter dem Schlosshof und der stille Garten im Haus St. Michael laden zur Erholung ein. Unser Bildungsprogramm bietet Ihnen darüber hinaus viele Möglichkeiten, neue Sichtweisen und Einsichten zu gewinnen.

Die Stundengebete und Gottesdienste der Schwestern der Community Casteller Ring begleiten den Tagesablauf auf dem Schwanberg und laden zur Teilnahme ein.

**Kontakt/Info:** Geistliches Zentrum Schwanberg  
 Rezeption: Tel.: 0 93 23 / 32 -128  
[rezeption@schwanberg.de](mailto:rezeption@schwanberg.de), [www.schwanberg.de](http://www.schwanberg.de)

## Neueröffnung Hotel Schwan & Post, Business Quarters Bad Neustadt im April 2019

Was Bad Neustadt als Industrie- und Gesundheitsstandort komplettieren würde? Ein Hotelkonzept, das Business und Komfort optimal verbindet und das Meeting, Firmenevent oder Incentive in der Stadt mit Herz zum Teil einer Reise macht, die man gerne antritt. Mit dem Projekt Schwan & Post Business Quarters bringen wir Gastlichkeit und Professionalität zusammen, um Ihnen maßgeschneiderte Business-Lösungen zu bieten, die mit einem hohen gastronomischen

Niveau und moderner Ausstattung den Nerv der Zeit treffen. Die Projektseite [www.hotel-schwan-und-post.de](http://www.hotel-schwan-und-post.de) richtet sich an alle Interessierten, denen wir die Gelegenheit bieten möchten, den Bau zu begleiten und sich regelmäßig über die Fortschritte zu informieren.

**Tagung:**  
 Mit unseren Businesslogen im Untergeschoss steht der ergebnisorientierten Besprechung in den technisch optimal ausgestatteten Räumen

nichts im Weg. Das Business-Meeting oder die Tagung soll mit einer stilsicheren Kick-off-Veranstaltung oder einem gemütlichen Cometogether am Vorabend eingeleitet werden? Wir sind für alle Wünsche offen.

Das Restaurant mit besonderer Karte lädt zur gemütlichen und kommunikativen Zusammenkunft ein und bietet ein ganz besonderes Komforterlebnis für die Teilnehmer der Tagung. Hier finden bis zu 60 Personen Platz.

**Spa-Bereich:**  
 Auch die Entspannung kommt in den Schwan & Post Business Quarters nicht zur kurz. So bieten wir unseren Gästen die Gelegenheit, während ihres Aufenthalts beim Besuch von Sauna und Dampfbad neue Kraft zu tanken und sich neben der Arbeit auch ein wenig zu erholen. Frisch gestärkt machen sich unsere Gäste anschließend an die Bewältigung neuer Projekte.





Kulturhalle  
Grafenheinfeld

# Don't Stop the Music

– The Evolution of Dance –

**T**alentierte Tänzer, atemberaubende Choreographien und die größten Hits aller Zeiten vereinen sich zu einer einzigartigen Show, welche durch die Entwicklung des Tanzes leiten wird und magische Momente wieder aufleben lässt! Genießen Sie die berühmten Ohrwürmer von Elvis Presley und den Beatles, den Bee Gees, Madonna und Michael Jackson bis hin zu heutigen internationalen Stars wie Usher, Rihanna und Lady Gaga.

## THE EVOLUTION OF DANCE

Die international bekannte Choreographin Maricel Godoy hat eine Gruppe voll fantastischer Tänzer zusammengestellt und eine unglaubliche, atemberaubende Show erschaffen. Die Künstler von „Don't Stop the Music“ sind erstklassige Performer in ihrem gewählten Tanzbereich: Steptanz, klassisches Ballett, Breakdance, moderner Freestyle und Streetdance sowie einige beeindruckende Superstar Covers.

## FROM THE EARLY 30'S AND 40'S ...

In den frühen Jahrzehnten, als Steptanz noch immer populär war, entwickelte sich der Swing zum neuen angesagten Tanzstil Nord-

amerikas. Die wohl bekannteste Variante ist der Charleston, welcher nach der Stadt seiner Entstehung benannt wurde. Bis in die 60er Jahre bleibt der Swing beliebt und entwickelte sich dann langsam zum Rock'n'Roll weiter. Dieser verursachte später eine gewaltige Diskobewegung in den angesagten Clubs von New York und anderen U.S. Städten.

## ...TO THE 80'S

### AND THE NEW MILLENNIUM

Michael Jackson's und Madonna's beeindruckende neuen Klänge der 80er Jahre brachten einen völlig neuen, einzigartigen Tanzstil mit sich, insbesondere bei jüngeren Generatio-

nen. Heute, zu Zeiten des neuen Millenniums, wird die Jugend vor allem von aufgeschlossenen Künstlern wie Lady Gaga beeinflusst. Sie ist bekannt für ihre selbstbestimmten Botschaften, extravagante Kleidung und beeindruckenden Tanzshows. „Don't Stop the Music“ präsentiert dem Publikum einen Hit nach dem Anderen, wobei jede Nummer die Essenz seiner Epoche widerspiegelt!

### Info/Kontakt:

Gemeinde Grafenheinfeld

Marktplatz 1, 97506 Grafenheinfeld

Tel. 0 97 23/91 33-26, kulturhalle@grafenheinfeld.de

www.kulturhalle.grafenheinfeld.de

### „HIGHLIGHTS 2019“

#### Chiemgauer Volkstheater

Ernis heiße Spur  
Konzertbüro Chiemgau GmbH  
Sa. 02.02.2019, 20:00 Uhr, ab 28,00 €

#### Günter Grünwald

Kulturwerkstatt Disharmonie  
Sa. 09.02.2019, 19:30 Uhr, 28,00 €

#### Max Uthoff - Moskauer Hunde

Kulturwerkstatt Disharmonie  
Fr. 22.02.2019, 19:30 Uhr, VVK + Abendkasse

#### Prunksitzung

Karnevalsclub Rafelder Krautsköpf  
Sa. 02.03.2019, 19:00 Uhr, Abendkasse 10,00 €

#### Rosenmontagssitzung

Karnevalsclub Rafelder Krautsköpf  
Mo. 04.03.2019, 19:00 Uhr, Abendkasse 10,00 €

#### The International Magic Tenors

Best of Pop-Rock-Classic, RESET Production  
Sa. 09.03.2019, 20:00 Uhr, ab 37,90 €

#### Forever Queen-performed by QueenMania

RESET Production  
Mi. 03.04.2019, 19:30 Uhr, ab 29,70 €

### Frühjahrskonzert

Musikverein Grafenheinfeld  
Sa. 13.04.2019, 19:30 Uhr, Abendkasse

### Nachwuchskonzert

Musikverein Grafenheinfeld  
So. 14.04.2019, 12:30 Uhr, Eintritt frei

### Willy Astor

Veranstaltungsservice Bamberg GmbH  
Sa. 04.05.2019, 20:00 Uhr, Abendkasse ab 31,85 €

### Rolf Miller

Kulturwerkstatt Disharmonie  
Sa. 11.05.2019, 19:30 Uhr, VVK + Abendkasse

### Benefizkonzert der HerzensBLECHER

Freunde & Förderer der offenen Behindertenarbeit  
Fr. 17.05.2019, 19:00 Uhr, VVK 15,00 €

### Markus Krebs

Agentur Streckenbach GmbH & Co. KG  
Do. 06.06.2019, 20:00 Uhr, ab 31,80 €



Kulturhalle  
Grafenheinfeld



„Don't stop the Music –  
The Evolution of Dance“

30.01.2019

Einlass: 19 Uhr | Beginn: 20 Uhr | Karten ab € 32,00

Kartenvorverkauf: reservix.de und an allen bekannten Vorverkaufsstellen sowie Gemeindebibliothek Grafenheinfeld Tel: 09723/913345 oder [www.kulturhalle.grafenheinfeld.de](http://www.kulturhalle.grafenheinfeld.de)





## ... und alles Gute liegt so nah!

**Literatur braucht Theater, Musik braucht Konzertsäle und engagierte Menschen brauchen einen guten Ort, wo sie ihre Ideen, Wünsche und Visionen austauschen können. Machen Sie diesen Ort zu dem Ihren.**

Das Golfhotel Fahrenbach hat sich in seiner 20-jährigen Geschichte als Ausgangspunkt und Leuchtturm eines grenzüberschreitenden Golftourismus entwickelt. Nach dieser überregionalen Erfolgsgeschichte macht es sich das Golfhotel Fahrenbach zur Aufgabe, mit dem Tagungshotel Fahrenbach einen Ort der Begegnung zu schaffen. Und einen Ort für konzentriertes und effektives Arbeiten. Raum für kreative Ideen und neue Lösungsansätze, Entwicklung von erfolgreichen Strategien. Wissensvermittlung in entspannter Atmosphäre.

Das Golfhotel Fahrenbach bietet eine freie Kommunikationsplattform für Wirtschaft, Tourismus, Gesellschaft, Kultur, Gesundheit und ist offen für Land und Leute. Deren Energien und Interessen sollen hier gebündelt werden. Neurobiologische Forschungen zeigen, dass Lernen und Entwickeln von Ideen zwischenmenschliche



Beziehungen und direkte menschliche Kommunikation braucht. Menschliches Erleben ist Voraussetzung für die Phantasie, die wir zur Entwicklung unserer Zukunft brauchen. Wo Gleichgesinnte zusammen kommen, entsteht die Kraft, die wir benötigen, um die Herausforde-

rungen zu meistern. Es ist schön und macht darüberhinaus Freude, wenn sich Menschen begegnen. Zudem werden wir uns gemeinsam der Stärke bewusst, die hier in besonderem Maße notwendig ist, um Projekte weiter zu entwickeln.

## Tagen im Herzen Europas — neue Energie für Ihr Projekt

GOLFHOTEL  
*Fahrenbach*  
IM NATURPARK FICHELGEBIRGE



Manchmal sieht man den Wald vor lauter Bäumen nicht. Unser höher gelegenes Waldgebiet, der Naturpark Fichtelgebirge, ermöglicht einen herrlichen Blick auf Ihre Lebenssituation. In absoluter Ruhe im Naturpark haben Sie genügend Abstand zu den alltäglichen Problemen. Hier finden Sie eine neue Sicht und eine neue Perspektive. Sie schöpfen Kraft und Energie.

**Wir freuen uns auf Ihr Kommen.**

4 großzügige, lichtdurchflutete Räume mit Flächen zwischen 40 und 150 m<sup>2</sup> bieten Platz für 10 bis 100 Personen. Pausen und ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm sind wichtige Faktoren, um Körper und Geist aufnahmefähig und aktiv zu halten. Unsere harmonische Alleinlage schafft ausreichend Gelegenheit für Outdooraktivitäten, z. B. Golfschnupperkurse und lässt Ihnen und Ihren Teilnehmern Freiraum für Körper, Geist und Seele.



Golfhotel Fahrenbach | Fahrenbach 1 | 95709 Tröstau | Telefon: 09232-8820

[www.golfhotel-fahrenbach.de](http://www.golfhotel-fahrenbach.de) | [kontakt@golfhotel-fahrenbach.de](mailto:kontakt@golfhotel-fahrenbach.de)



# Stationärer Handel: Mit Achtsamkeit zu höheren Gewinnen

## 4 Fragen an den Führungsexperten und Erfolgsautor Andreas Nemeth

In Zeiten von Rabattschlachten, enormen Warenbergen und ganzjährigen Sales Aktionen, wird es für den stationären Handel immer schwieriger, Gewinne zu erwirtschaften. Ein Weg aus diesem Dilemma ist das Thema „Achtsamkeit“.

### Herr Nemeth, welcher Zusammenhang besteht zwischen den Themen „Achtsamkeit“ und „Gewinnmaximierung“?

Je achtsamer in einem Unternehmen auf die Qualität geachtet wird, desto höher sind in der Regel auch die Gewinne. Nehmen wir zum Beispiel die Qualität eines erfolgreichen 5 Sterne Hotels. Je achtsamer in diesem Hotel mit dem Gast und mit den Produkten umgegangen wird, desto höher ist die Belegungsquote. Einige 5 Sterne Hotelketten beweisen diese These Jahr für Jahr mit ihren Bilanzen.

### Inwieweit kann man dieses Beispiel auf den stationären Handel übertragen?

Dieses Beispiel aus der Hotellerie können wir eins zu eins auf den Handel übertragen. Je achtsamer mit den Kunden umgegangen wird und je achtsamer die Produkte präsentiert werden, desto erfolgreicher wird auch ein Handelsunternehmen sein. Es gibt einige Beispiele aus dem Handel, die diese These belegen. Auch wenn der Durchschnitt der Branche im Minus liegt, gibt es immer wieder Unternehmen, die sich gegen den Trend entwickeln.

### Wie sieht Ihr Erfolgsrezept in Bezug auf das Thema „Achtsamkeit“ für den stationären Handel aus?

In unserem Potenzial-Führungstraining und Potenzial-Executive Coaching stellen wir das Thema „Achtsamkeit“ in den Vordergrund. Ist es uns gelungen, die Unternehmensleitung von diesem Erfolgsrezept zu überzeugen,



Führungsexperte und Erfolgsautor  
Andreas Nemeth

arbeiten wir uns Stufe für Stufe voran. Ein Nemeth-Potenzial-Verkaufstraining ist eher ein Achtsamkeitstraining als ein Chaka-Chaka-Training. Das Ergebnis ist zum einen ein hochmotivierter und zum anderen ein sehr achtsamer Mitarbeiter. Diese Achtsamkeit wird dann automatisch auf den Kunden übertragen.

### Wie reagiert der stationäre Handel auf diese Trainings?

Überraschenderweise erarbeiten wir zurzeit einige Konzepte für Unternehmen, die sich noch vor ein paar Jahren eher weniger mit diesem Thema beschäftigt haben. Sowohl vertikale Anbieter, wie auch Filialunternehmen beschäftigen sich intensiv mit dem Thema „Achtsamkeit“ in Richtung Kunde und in Richtung Mitarbeiter.

**Info/Kontakt:** Nemeth Training | Beratung  
[www.nemeth-training.de](http://www.nemeth-training.de), [www.andreas-nemeth.de](http://www.andreas-nemeth.de)

**FUHREN**  
STEUERBERATUNG  
ABSCHLUSSPRÜFUNG

SEIT 30 JAHREN



**Willi Fuhren**  
Diplom-Betriebswirt

- » Steuerberater
- » vereidigter Buchprüfer
- » Fachberater für Internationales Steuerrecht

## Unternehmensbewertung

- » Ermittlung des Zugewinnausgleichs
- » Kauf oder Verkauf eines Unternehmens
- » Vererbung oder Schenkung von Unternehmensanteilen
- » Auseinandersetzung von Gesellschaftern

### Erstellung von Sachverständigengutachten

Erfahren Sie mehr über uns unter  
[www.fuhren.de](http://www.fuhren.de)

Standort Würzburg: Berliner Platz 6, 97080 Würzburg, Telefon 0931-322100 | Standort Kitzingen: Glauberstrasse 42a, 97318 Kitzingen, Telefon 09321-13390



Existenzgründer  
stellen sich vor...

# Einen Teufelskerl für das Kochen

**WIM-SERIE (TEIL 73)** WiM stellt jeden Monat Existenzgründer vor.

In dieser Ausgabe: Sabrin Khalfallah und Tobias Neubauer, die ein Faible fürs Kochen haben und mit ihren selbst kreierten Gewürzmischungen erfolgreich sind.



**H**eißer Italiener, Naschkatze, Petri Heil oder Teufelskerl: So lautet eine Auswahl an Gewürzmischungen, die Sabrin Khalfallah und Tobias Neubauer ins Leben gerufen haben. „Wir haben bei uns selbst die Erfahrung gemacht, dass im Küchenschrank unzählige angebrochene Gewürze ein Schattendasein fristen“, sagt Khalfallah. Ihr Geschäftspartner, mit dem die Halbtunesierin auch privat liiert ist, fährt fort: „So kam uns die Idee, eine überschaubare Anzahl an Gewürzmischungen ohne Zusatzstoffe zu kreieren, mit denen man fast alle Gerichte kochen kann.“ Spaghetti Bolognese mit dem heißen Italiener, Johannisbeermuffins dank der Naschkatze, einen Pannfisch mit Petri Heil, feurige

Hackbällchen durch den Teufelskerl. Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen; insgesamt hat Gewürzglück aktuell 15 feste und zwei saisonale Mischungen im Sortiment.

Seine heimische Küche verwandelt das junge Paar regelmäßig in ein Kochstudio. So bekommen die Gewürzglück-Anhänger in den sozialen Medien leckere Aufnahmen

der Gerichte, Rezepte und bisweilen sogar Videosequenzen zu Gesicht. „Die Kamera ist quasi auf unseren Küchentisch gerichtet. Von daher ist es schwierig, das Geschäft vom Privatleben zu trennen“, bemerkt Khalfallah. Auf Facebook hat Gewürzglück schon über 16.300 Follower – Tendenz weiter steigend.



Lesen Sie  
die WiM mobil  
per App!

## Steckbrief Unternehmen

### DAS UNTERNEHMEN

Freude am Genuss GmbH (Gewürzglück)  
Verwaltung: Nürnberger Straße 80,  
97076 Würzburg  
Lager: Hauptstr. 21, 97355 Wiesenbronn  
Telefon: +49 931 32095237  
info@gewuerz-glueck.com  
www.gewuerz-glueck.com  
www.facebook.com/gewuerzglueck

### DIE PERSONEN

Sabrin Khalfallah  
und Tobias Neubauer

### DIE IDEE

Gewürzmischungen als Geschenkartikel,  
die eine hohe Wertigkeit haben und  
gemeinsam mit passenden Rezepten viel  
Freude am Kochen bringen sollen.

### GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG

Spagat zwischen Selbstständigkeit  
und Privatleben

### PLÄNE

Entwicklung weiterer Gewürzrezepturen,  
neue Geschenkideen und generelles  
Wachstum

Sie haben in den letzten Jahren neu  
gegründet und etwas zu erzählen?  
Sie möchten anderen Mut machen, den  
Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen?  
Sie können sich vorstellen, mit Ihrer  
eigenen Erfolgsgeschichte in dieser Rubrik  
zu erscheinen? Kontaktieren Sie uns:  
Katja Reichert, Telefon: 0931 4194-311,  
E-Mail: katja.reichert@wuerzburg.ihk.de



Neben der Qualität des Inhalts ist für die Jungunternehmer auch die Verpackung wichtig. „Wir wollten ein Produkt schaffen, das man nicht im Küchenschrank versteckt, sondern sichtbar positioniert“, erzählt Neubauer, „und eines, das zum beliebten Mitbringsel wird.“ Daher auch die witzigen Namen wie „Alltagsheld“ und „Teufelskerl“. Daher auch die hübsch aufgemachten Rezeptflyer, die den Gewürzmischungen beiliegen. Und daher auch die selbst kreierten Weißblechdosen. Sämtliche Designs hat Neubauer eigenständig entworfen.

Dieser kreativ-unternehmerische Ansatz ging auf. Gewürzglück existiert noch keine drei Jahre – und hat 2018 eine sechsstelligen Zahl an Dosen für jeweils knapp 6 Euro an den Mann oder die Frau gebracht. Längst verkauft das Paar seine Produkte nicht mehr nur übers Internet, sondern auch im stationären Handel. „Das sind in der Regel kleine, ausgewählte Märkte oder Läden“, berichtet Neubauer. Auch Unternehmen bestellen häufig größere Mengen – als Geschenk für ihre Mitarbeiter oder Kunden.

Anfangs haben die Nachwuchsgründer die Gewürze noch selbst zusammengemixt – am Standort in Wiesenbronn (Lkr. Kitzingen), wo die Eltern von Tobias ein Landho-

tel und einen Weingasthof betreiben. Doch das wurde schnell zu viel, weshalb mittlerweile ein regionaler Gewürzsommelier diese Aufgabe übernimmt. „Nach unseren Rezepturen und mit den eigens von uns ausgewählten Rohstoffen“, betonen die beiden unisono.

Seit Herbst 2017 wird Gewürzglück von der Nürnberger Straße aus in Würzburg gemanagt. Auf Messen treten Sabrin Khalfallah und Tobias Neubauer verstärkt mit ihrer Fangemeinde in Kontakt – so wie im Herbst auf der GenussMacherMesse in den nahen Posthallen. „Dort bekommen wir viele Anregungen auf sehr hohem Niveau“, betont Khalfallah. So gibt es schon die nächste Idee für eine weitere Gewürzmischung. „Wir werden immer wieder nach etwas Speziellem für Wild gefragt“, so Neubauer. Neben den normalen Dosen gibt es auch Geschenkboxen. Eine heißt „Backen macht glücklich“, die neben dem Gewürz „Naschkatze“ auch einen Teigschaber, Zuckerstreusel, Muffinförmchen und Rezeptkarten enthält. Demnächst soll es auch eine Grillbox geben. Denn gegrillt werde schließlich immer, sobald es halbwegs warm sei, sagt Khalfallah.

Text: Jörg Rieger; Fotos: Freude am Genuss GmbH

## Uniklinikum auf Platz drei

**WÜRZBURG** Jährlich veröffentlicht das Nachrichtenmagazin Focus eine Liste der besten Krankenhäuser Deutschlands. Das Uniklinikum Würzburg kam demnach bayernweit auf Platz drei, im Bundesvergleich wurde Platz 14 unter fast 1.200 Krankenhäusern erreicht. Die „Klinikliste“ des Nachrichtenmagazins Focus gilt als der umfangreichste Qualitätsvergleich deutscher Krankenhäuser.

Das Uniklinikum Würzburg zählt laut der aktuellen Focus-Klinikliste zu den Topkrankenhäusern in Deutschland. Foto: Uniklinikum Würzburg



## memo AG gewinnt Nachhaltigkeitspreis

**GREUSSENHEIM** Die memo AG im Landkreis Würzburg hat Ende letzten Jahres mit ihren memo-Bio-Baumwollbeuteln für Obst und Gemüse die Kategorie „Sustainable Product – Textile“ der PSI Sustainability Awards 2018 gewonnen. In der Kategorie „Economic Excellence“ belegte das Unternehmen zusätzlich den dritten Platz. Der Nachhaltigkeitspreis der Werbeartikelwirtschaft würdigt das Engagement der Werbeartikelbranche für eine bessere Welt.

Nahmen die Preise für ihr Unternehmen entgegen: Corinna Laudner, Teamleitung Vertrieb Werbeartikel, und Christian Kalb, Produktmanagement Werbeartikel. Foto: memo



## Elektroladestation eröffnet

**WÜRZBURG** Auf dem Grundstück des Vereins für Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung wurde eine Elektroladesäule eröffnet. Ab sofort besteht die Möglichkeit, zwei E-Fahrzeuge dort zu parken und mit Strom zu versorgen. Der Ladestandort wurde in enger Zusammenarbeit zwischen dem Verein und der Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (WVV) umgesetzt und bildet den ersten Ladestandort auf privatem Grund für die Flottenfahrzeuge und Besucher. Auf dem Grundstück des Vereins im Würzburger Stadtteil Heuchelhof eröffneten Direktor Hans Schöbel, Karin Baumgärtner und Robert Meyer-Spelbrink als Vertreter des Vereins sowie Florian Doktor-

czyk, Abteilungsleiter Vertrieb der WVV, und Uwe Kretzschmar, Vertriebsberater der WVV, die erste Ladestation für Elektromobilität. Der Verein plant die Anschaffung von zwei Elektrofahrzeugen, dazu zählten ein PKW für die Fahrten im Stadtverkehr und ein Personentransporter. Die Ladesäule hat eine Ladekapazität von 2x22 Kilowatt. Alle Beteiligten sind sich einig, dass mit dieser Inbetriebnahme ein Zeichen in eine Zukunftsinvestition getätigt wurde.

Sie freuen sich über den Mehrwert, den die E-Ladestation dem Verein und den Besuchern in der Berner Str. 10 bringt (v.l.n.r.): Direktor Hans Schöbel, Florian Doktorczyk (WVV), Robert Meyer-Spelbrink, Uwe Kretzschmar (WVV) und Karin Baumgärtner vom Verein. Foto: WVV



## Bäder GmbH gewinnt Marketing-Award

**WÜRZBURG** Für zwei außergewöhnliche Freibadevents wurde die Würzburger Bäder GmbH mit dem ersten Platz im Marketing-Award „Aquamax 2018“ ausgezeichnet. Der bereits zum 19. Mal von der Arbeitsgemeinschaft Bäder (agbad e.V.) ausgelobte Wettbewerb richtet sich an Bäder- und Saunabetriebe mit herausragenden Marketingkonzepten. Die Würzburger Bäder konnten die Jury mit dem White Dinner („Dalle weiß & heiß“) im Dallenbergbad

sowie dem alljährlichen Wintergrillen für Stammgäste des Freibades überzeugen. Der Aquamax ist eine jährlich stattfindende Marketingveranstaltung, bei der Bäder- und Saunabetriebe aus ganz Deutschland, die Mitglied im agbad e.V. sind, zusammenkommen, um Erfahrungen und Know-how auszutauschen.



Kristin Seubert (l.) und Ronja Seeberger (Marketing Würzburger Bäder GmbH) nahmen den 1. Preis im Aquamax 2018 in Bad Bentheim entgegen. Foto: Würzburger Bäder GmbH

1. Adresse für die Personalberatung

[www.beckhaeuser.com](http://www.beckhaeuser.com)



Beckhäuser Personal & Lösungen  
Beckhäuser & Blum oHG  
Frankfurter Str. 87/02 (Sudhaus)  
97082 Würzburg  
Tel. 0931/78012-0

25 Jahre Profis für Autoglas

[www.autoglas-schweinfurt.de](http://www.autoglas-schweinfurt.de)



Nürnberger Str. 57,  
97067 Würzburg  
Friedrichstrasse 6-8,  
97421 Schweinfurt  
Tel. 09721/801060

30 Jahre Kaufmännische Software Integration

[www.best-of-best.de](http://www.best-of-best.de)

SelectLine Software



Best of Best Products  
Saat Computer & Software Service  
An der Leite 9  
97762 Hammelburg  
Tel. 09732/7858-0

Beratungskompetenz für Entscheider

[www.beraternetz-mainfranken.de](http://www.beraternetz-mainfranken.de)



BeraterNetz Mainfranken e.V.  
Lösungen. Werte. Erfolge.  
Thomas Görgens, 1. Vorstand  
Grundweg 21, 97297 Waldbüttelbrunn  
Tel. 0931/47089922

Direktmarketing – Wir lieben Brief.

[www.mailfix.net](http://www.mailfix.net)



MAILFIX GmbH  
Ihr Full-Service  
Direktmarketing-Partner  
Nordring 8  
97828 Markttheidenfeld  
Tel. 09391/9881-0

Erfolgskonferenz

[www.wissen-am-fluss.de](http://www.wissen-am-fluss.de)



WISSEN AM FLUSS®  
Die Erfolgskonferenz in Mainfranken

Wissen am Fluss  
Thomas Görgens  
Grundweg 21  
97297 Waldbüttelbrunn  
Tel. 0931/47089922

16.  
März  
2019

Marketing

[www.medioton.de](http://www.medioton.de)



Spezialisten für  
Internetmarketing  
Mergentheimer Str. 33  
97232 Giebelstadt  
Tel. 09334/9704-0

Messebau

[www.schuberts-messeundmehr.de](http://www.schuberts-messeundmehr.de)



schuberts messe+mehr  
Alte Reichsstr. 29  
97346 Iphofen  
Tel. 09323/8777090

Umsetzungsberatung · Training · Auditierung

[www.jr-msq.de](http://www.jr-msq.de)



JR Management  
Services & Qualifizierung  
Üttingshof 1  
97980 Bad Mergentheim  
Tel. 07931/9928400

Wasserstrahl- Schneidarbeiten

[www.labus-wst.de](http://www.labus-wst.de)



LABUS Wasserstrahl-Technik GbR  
Friedrichstraße 8  
97421 Schweinfurt  
Tel. 09721/4720045

**REGIONAL  
UND  
RELEVANT.**

**Eintrag Online-Branchenführer**

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

**Kombi-Spezial**

12 x Eintrag im Online-Branchenführer + Firmenportrait  
auf [www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de) für ein Jahr

**Kontakt**

[branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de](mailto:branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de)  
oder Tel: 0931 7809970-2



Im Bild (v. l.): Petra Jendryssek (Chefredakteurin Kunstvoll Verlag), Victorio Simonetti (Koch Reisers am Stein), Uschi Strohmeier (Ernährungsberaterin Theater-Apotheke Würzburg), Dr. Esther Knemeyer (Pressechefin Universität Würzburg), Barbara Lehnrieder (Stadträtin und Vorsitzende „Stadt für Kinder e.V.“), Norbert Schmelz, Kay P. Rodegra (Anwalt und Rechtsexperte beim ARD-Morgenmagazin), Susanna Khoury (Chefredakteurin Kunstvoll Verlag), Ilka Klose (Galeristin Würzburg), Petra Meyer (Künstlerin) und Sabine Unckell (Hotelchefin Würzburger Hof). Foto: Leporello

## Promis backen für Kinderhaus-Kids

**WÜRZBURG** Plätzchenbacken gehört für die meisten Kinder ganz selbstverständlich zur Weihnachtszeit. Das ist aber nicht für alle so. Zusammen mit Prominenten aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft haben die Chefredakteure des Kulturmagazins Leporello Susanna Khoury und Petra Jendryssek wieder die Ärmel hochgekrem-pelt, um im Lebensraum von Bernhard Rei-

ser im Mainfrankenpark Dettelbach im Landkreis Kitzingen in Teig zu versinken. Das ambitionierte Ziel: 100 „süße Tüten“ für die Kids des Kinderhauses St. Albert im Würzburger Stadtteil Lindleinsmühle. Denn jedes dritte Kind dort lebt unterhalb der Armutsgrenze – und auch kleine Aufmerksamkeiten sind für viele der Kinder alles andere als selbstverständlich.

## „Geo-Shopping“ nach Frankenwein

**WÜRZBURG** Die Regiogate GmbH hat ihren seit 2013 bestehenden Onlineshop für Frankenwein modernisiert und mit einem neuen Serviceangebot ausgestattet. Unter „Geo-Shopping“ können Weinliebhaber ihren Lieblingswein nach geografischen Auswahlkriterien ordern. Beispielsweise kann der Kunde einen Wein aus der Weinmetropole Würzburg bestellen, ohne sich im Vorfeld über dort ansässige Weingüter informieren zu müssen. Mit einem Klick auf die Stadt erhält dieser sofort mehrere Weinangebote. Auch alle am Onlineshop beteiligten Weingüter sind per Kartenauswahl schnell auffindbar. Frankenweinliebhaber.de bietet etwa 1.000 verschiedene Weine aus Franken von rund 60 Weingütern.



Ralph Seeberger (re.) und Uwe Einspanier verkaufen online Wein nur aus Franken. Foto: Regiogate GmbH



Beim Bilanzgespräch in Bad Kissingen. Foto: Landkreis KG

## Ein Landkreis macht Werbung

**BAD KISSINGEN** Zum Jahreswechsel zogen die Verantwortlichen über die aktuelle Standortkampagne Bilanz. Seit fast genau zwei Jahren läuft die Werbekampagne des Landkreises Bad Kissingen. Mit Plakaten, Kino- und Radiowerbung, einer Landingpage ([www.bad-kissingen.land](http://www.bad-kissingen.land)) und vielen weiteren Aktionen macht der Land-

kreis seitdem auf seine Stärken aufmerksam – immer in Anlehnung an den Slogan „Hier geht's besser“. „Wir wollen nachhaltig für unsere Region werben. Darum spielen wir unsere Botschaft langfristig, auf verschiedenen Kanälen und bereiten sie immer wieder neu und kreativ auf“, erklärt Landrat Thomas Bold das Konzept.

## Unternehmer.Forum bei Kunst, Mode und Kultur

**WÜRZBURG** Das Council für Kunst und Design (CKD) veranstaltete zum zweiten Mal den Kongress Kunst.Mode.Kultur (KMK) in den Galerieräumen des Würzburger Kunsthauses Gerd Michel und im Wintergarten des Netzwerks für Mode, Textil und Interieur (VDMD). Veranstaltet wurde dabei auch ein „Unternehmer.Forum“ mit Gästen aus Industrie, Handel, Verbänden und Forschung. Das Thema lautete „Innovations.Kultur – Haben wir zu viel Sicherheitsdenken?“. Die Keynote dazu hielt Dr. Sven Schimpf, CEO Fraunhofer-Verbund Innovationsforschung Stuttgart. Mit dabei waren unter anderem der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt Max-Martin W. Deinhard, Volker Wedde vom Handelsverband Bayern e.V. und Bezirksgeschäftsführer Unterfranken, Dr. Gunther Schunk (Head of Corporate Communication und Mitglied der Geschäftsleitung Vogel Business Media GmbH & Co. KG), René Lang (Präsident VDMD, CEO lang-



Unternehmer.Forum beim Kmk-Kongress. Foto: Michel

design) und Mara Michel (CEO VDMD, CEO futurize). Die Runde war sich einig, dass sich Innovation nicht nur mit technischer Innova-

tion gleichsetzen darf, sondern auch mit den weichen Faktoren, die völlig neue Gedanken und Wege hervorbringen können.



### NEU: EIN HAUS AUS HOLZ – der Bayerische Wald zum Wohnen



Neu: Chalet-Suiten



**Sport- und Ferienhotel Riedlberg oHG**  
Kerstin u. Florian Mühlbauer  
Riedlberg 1, 94256 Drachselsried  
Tel. (09924) 9426-0, info@riedlberg.de  
[www.Riedlberg.de](http://www.Riedlberg.de)

**Tagespreis**  
**ab € 113,-**  
p. P. inkl. Verwöhn Pension



  
**WELLNESSHOTEL**  
**RIEDLBERG**  
★★★★S  
NATUR & SPA

**SCHNUPPER-  
WELLNESS**

gültig bis 23.12.2018

**3 ÜN inkl. Verwöhn Pension**

- 1x Riedlberger Stein-Rückenmassage
  - 1x Riedlberger Kopfmassage
  - 1 Hydrojetmassage  
oder 1 Magnetfeldtherapie
- p. P. ab 428,- €**

Solebecken im Außenbereich 36°C, ganzjährig  
Neuer Ruheraum  
Panoramasauna  
Restaurant „Enzian Stüberl“  
Neues Frontcooking u. Buffet  
Refresh in der Sauna  
Stellplatz in der Tiefgarage  
Neue Hotelhalle mit Rezeption  
Im Holzanbau Chalet-Suiten  
& Grand-Chalet-Suiten mit  
Sauna auf der eigenen  
Dachterrasse

## Ausbildungsbetrieb des Jahres 2018

**WÜRZBURG** Das Würzburger Unternehmen Flyeralarm ist bei den Druck & Medien Awards 2018 als „Ausbildungsbetrieb des Jahres“ ausgezeichnet worden. Der Preis wurde vom Bundesverband Druck & Medien ausgelobt. Seit der Firmengründung vor 16 Jahren hat sich das Unternehmen der Aus- und Weiterbildung von Mitarbeitern verpflichtet und bildet seit 2004 als anerkannter IHK-Ausbildungsbetrieb in zukunftsträchtigen Berufen aus. Aktuell umfasst das Ausbildungsangebot bei dem Druck- und Marketingspezialisten zwei duale Studiengänge und acht Ausbildungsberufe, weitere vier sind in Vorbereitung.

Thomas Broßmann (HR Development, links), Carolin Mandler (Leiterin HR Development) und Hartmut Kappes (CFO Flyeralarm-Gruppe) nahmen den Preis in Berlin entgegen. Foto: Flyeralarm



## Know-how für den Standort

**BAD NEUSTADT** Der Bad Neustadter Automobilzulieferer Preh verlängert sein Engagement beim Technologietransferzentrum Elektromobilität (TTZ-EMO), einem Institut der Hochschule Würzburg-Schweinfurt bis 2021. Die wissenschaftliche Kooperation begann Anfang 2010 mit einem ländlichen Strukturprogramm für die Region von der Bayerischen Staatsregierung unter dem damaligen Ministerpräsidenten Horst Seehofer. Bad Neustadt wurde als erste Modellstadt für Elektromobilität in Bayern gewählt: In Zusammenarbeit mit ortsansässigen Firmen, wie der Preh GmbH, sollte wissenschaftliches Know-how an den Standort gebracht werden.



## Topergebnis der Firmengeschichte

**SCHWEINFURT** Das Schweinfurter Leasingunternehmen steigerte im Geschäftsjahr 2017/18 erneut das Ergebnis mit innovativen Finanzlösungen. Damit setzt Mercator-Leasing seine Entwicklung der letzten Jahre fort. Mit einer Bilanzsumme von rund 526 Millionen Euro und einer Steigerung des Neugeschäftsvolumens um mehr als 30 Prozent auf über 300 Millionen Euro hat das Finanzunternehmen das beste Ergebnis der Firmengeschichte erzielt. Die Steigerung liegt damit deutlich über dem Zuwachs im gesamten Mobilien-Leasing-Markt in Deutschland, den das ifo Institut für 2017 mit ca. 6,5 Prozent ermittelte. Die über 90 Mitarbeiter betreuen zusammen mit ihren Vertriebspartnern deutschlandweit rund 39.000 Kunden und verwalten dabei rund 159.000 Verträge.

Eine Ursache hierfür ist sicherlich der generelle Trend zum Leasing, denn knapp 55 Prozent aller außenfinanzierten Anlageinvestitionen werden heutzutage über Leasing abgewickelt. Aber auch die zunehmende Digitalisierung bietet sehr

gute Entwicklungschancen. Positiv zeigt sich insbesondere der Zuwachs im Bereich Dienstrad-Leasing. In diesem Nischenmarkt hat sich Mercator-Leasing früh positioniert und sich zum führenden Fahrrad-Leasinganbieter in Deutschland entwickelt. Frühzeitig Nischen erkennen und zu erschließen zahlt sich offensichtlich aus. Auch die anderen Geschäftsfelder wie Office und IT, Medizin- und Labortechnik, Transportanlagen, Produktionsmaschinen und Spezialfahrzeuge haben zudem einen nennenswerten Beitrag zur Geschäftsentwicklung geleistet.

Als eine der ersten Gesellschaften überhaupt bot das mittelständische Finanzunternehmen schon sehr frühzeitig „All-In“-Lösungen an, ein Komplettpaket aus der Beschaffung des Investitionsobjektes inklusive Verbrauchsmaterial, Service, Wartung und Support. „Wir sind quasi vom Start weg weit über das reine Finanzierungsgeschäft hinausgegangen“, so Rolf Hahn, Vorsitzender der Geschäftsführung bei Mercator-Leasing. Und dies zeigt sich in der positiven Geschäftsentwicklung.

## Lichtbasis GmbH strukturiert sich neu

**WÜRZBURG** Die Lichtbasis GmbH, ein Großhandelspezialist für Leuchten, Leuchtmittel und Stromschienen, strukturiert sich in seinen Geschäftsfeldern neu. Das in Estenfeld bei Würzburg ansässige Unternehmen geht vor allem im Bereich Lichtlösungen für Shop/Retail- und Industriekunden sowie im E-Commerce „entscheidende Schritte nach vorn“, sagt Vertriebsleiter Oliver Prietze. Durch den Einsatz neuer Außendienstmitarbeiter, wolle man den Flächenvertrieb in Deutschland und Europa ausbauen. Vor allem werde der Vertrieb neu strukturiert und auf veränderte Anforderungen des Marktes ausgerichtet. „Wir füh-

ren als Großhandel über mehrere Millionen Artikel aller namhaften Hersteller. In unserem Lager stehen Leuchten, Leuchtmittel und Stromschienen in mehr als 2.500 verschiedenen Ausführungen bereit“, so Prietze weiter. Geschäftsführer Roland Schmider sagt: „Zum Ausbau des Vertriebs gehört auch eine Neuausrichtung des Lösungsgeschäftes in Shop/Retail und jetzt deutlich intensiver auch im Industriebereich. Das umfasst Serviceleistungen wie Beratung, Lichtplanung, Energieoptimierung und Projektmanagement. Wir wollen vor allem die wachsenden Bereiche der Industrie künftig verstärkt bedienen.“

# Landkreisschüler und -Azubis fahren günstiger

**WÜRZBURG** Schon seit letztem Jahr übernimmt die APG, eine Einrichtung des Kommunalunternehmens des Landkreises Würzburg (KU), die vollständigen Kosten zur Berufsschule, wenn diese nicht mit der Fahrkarte zum Betrieb erreichbar ist. Neu hinzu kommt jetzt das APG-Schülerticket, das nicht nur für Auszubildende, sondern auch für Schüler der Oberstufe interessant ist. Mit dem APG-Schülerticket zahlen ab Januar 2019 alle Schüler sowie Azubis, die bisher ihre Karte selbst bezahlen mussten, für ihre Ausbildungskarte nur noch so viel wie Jugendliche in der Stadt Würzburg, egal, welche Strecke zurückgelegt wird. Den jeweiligen Differenzbetrag übernimmt das KU. Voraussetzung ist, dass das Ziel im Verkehrsver-

bund Mainfranken VVM liegt, der Jugendliche im Landkreis Würzburg wohnt und Monatskarten für das gesamte Schuljahr (September–August) abnimmt.

„Die Zielgruppe, die von diesem Projekt profitiert, sind vor allem Teenager, die oft vor der Wahl zwischen öffentlichem Nahverkehr und individueller Mobilität stehen“, so KU-Vorstand Professor Dr. Alexander Schraml bei der Vorstellung des Tickets. „Mit dem APG-Schülerticket wollen wir die Jugendlichen dazu motivieren, weiterhin mit dem ÖPNV mobil zu sein, auch wenn sie das Ticket nicht mehr über die Schulwegkostenfreiheit erhalten.“

Dass die Mobilität für junge Menschen eine wesentliche Rolle spielt, bestätigte auch Max-Martin W. Deinhard, stell-

vertretender Hauptgeschäftsführer der IHK-Würzburg-Schweinfurt: „Durch unsere regelmäßigen Befragungen haben wir herausgefunden, dass einer der Hauptgründe für einen Abbruch der Ausbildung die Mobilität ist. Je einfacher Auszubildende auf die Arbeit gelangen, desto attraktiver ist der Ausbildungsbetrieb beziehungsweise die Ausbildung.“



Gemeinsam für ein Ziel (v. l.): Dominik Stiller, Betriebsleiter der APG, Professor Dr. Alexander Schraml, Vorstand des Kommunalunternehmens des Landkreises Würzburg, Frank Weth, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der HWK, und Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt. Foto: IHK

## Mit dem Rad zu Kräuter Mix

**ABTSWIND** Für 60 Mitarbeiter von Kräuter Mix hieß es von Mai bis August 2018: „Mit dem Rad zur Arbeit.“ Die Abtswinder zählten zu den Unternehmen mit den meisten Teilnehmern in der Region Würzburg/Kitzingen/Main-Spessart. Bei der gemeinsamen Initiative von AOK und Allgemeinem Deutschen Fahrradclub erhielt Roland Gromann einen Sonderpreis. Der Betriebs-elektriker legte zum Arbeitsplatz 34 km zurück und kam somit auf 1.360 Fahrradkilometer. Dankeschöns gingen an Irene Irmeler, Angelika Pfeuffer und Margit Schierer-Zehnder, die bei Kräuter Mix die Fahrradaktion koordinieren.



Volker Gößmann von der AOK-Direktion Würzburg überreicht Kräuter-Mix-Mitarbeiterin Katharina Baumann den Preis aus der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“. Foto: Foto Michael Kämmerer/Kräuter Mix



Die Geschäftsführung der Heiligenfeld GmbH von links: Michael Lang, Dr. Joachim Galuska (Vorsitzender der Geschäftsführung und Gründer), Birgit Winzek, Stephan Greb und Dr. Jörg Ziegler (Ärztlicher Direktor der Heiligenfeld-Kliniken). Foto: Petra Balling

## Heiligenfeld ist top

**BAD KISSINGEN** Das Nachrichtenmagazin Focus hat die Luitpoldklinik Heiligenfeld und die Rosengartenklinik Heiligenfeld zum dritten Mal in Folge ausgezeichnet. Auch 2019 zählen beide zu den „Top-Rehakliniken 2019“ Deutschlands. Die Luitpoldklinik Heiligenfeld in den Bereichen Orthopädie, Onkologie und der neuen Kategorie Diabetes; die Rosengartenklinik im Bereich Psyche. Die Focus-Gesundheit-„Rehaklinikliste 2019“ bescheinigt den beiden Kliniken eine besonders hohe Reputation in Fachkreisen und ein vielfältiges Angebot.

## Erfolgreicher Azubi

**KARLSTADT** In der Niederlassung Karlstadt (Landkreis Main-Spessart) der Gebhardt Bauzentrum GmbH hat Michael Hufnagel seine Ausbildung als Kaufmann im Groß- und Außenhandel erfolgreich absolviert. Bei der Ehrung der Eurobaustoff „Auszubildender des Jahres“ hat er nur knapp das Siegertreppchen verpasst. Als Anerkennung seiner Ergebnisse in der Abschlussprüfung und als Auszeichnung für seine sehr gute Ausbildung hat ihm das Unternehmen eine Urkunde „Azubi des Jahres 2018“ und einen Tankgutschein überreicht.

Ehrung in Karlstadt (v. l.): Manfred Kraus (stv. Niederlassungsleiter Gebhardt Bauzentrum Karlstadt), Johannes Remmele (stv. Niederlassungsleiter Erlangen), Michael Hufnagel (Fachberater Gebhardt Bauzentrum Karlstadt), Bernd Ullrich (Geschäftsführer Gebhardt Bauzentrum) und Sophia Zenglein (Personalreferentin Gebhardt Bauzentrum).



## Einsatz zahlt sich aus

**KREUZWERTHEIM** Geschäftsführer Uwe Rothaug (r.) von der Kurtz GmbH im Landkreis Main-Spessart mit Betriebsratsvorsitzendem Joachim Kraft (l.) ehrte Udo Kirchner (Mitte) für 30 Jahre Betriebszugehörigkeit. Rothaug dankte dem Jubilar, der seit vielen Jahren mit Familie in Faulbach ansässig ist, ausdrücklich für seinen beherzten Einsatz über nunmehr drei Jahrzehnte. Foto: Colin Fischer/Kurtz Ersä



## Arbeitsjubilare

Die Ehrenurkunde der IHK Würzburg-Schweinfurt für langjährige treue Dienste wurde verliehen an:

### KITZINGEN

#### FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

**Ralf Prappacher** (Mitarbeiter der ehemaligen Raiffeisenbank Fränkisches Weinland eG)

### SCHWEINFURT

#### FÜR 25-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

**Christiane Berger, Roland Kirchner, Monika Nießner, Susanne Karg, Heike Münch-Edelmann, Daniela Sahin, Edeltraud Schrauder, Matthias Niklaus, Silvia Schaffelhofer, Claudia Kraus, Tanja Schmitt, Bernhard Nickol, Jens Stiebner, Ulrike Sterner, Joachim Karg** (Mitarbeiter der Bankhaus Max Flessa KG in Schweinfurt)

#### FÜR 40-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

**Harald Schlembach** (Mitarbeiter der Bankhaus Max Flessa KG in Schweinfurt)

### WÜRZBURG

#### FÜR 10-JÄHRIGE TÄTIGKEIT

**Sabine Ining, Martina Nixdorf, Verena Zeidler, Stefan Geier, Julian Schreiber, Christina Schmitt, Michael Voll, Martina Schöderlein, Martin Leiner, Martin Nussberger, David Fleischmann, Nicole Heinrich, Katja Beringer, Simone Stock, Alice Natter, Anja Duddek, Markus Drossel, Stefan Lommatzsch, Ute Birner** (Mitarbeiter der Mediengruppe Main-Post)



Gruppenbild der Jubilare mit den Firmeninhaberinnen und der Geschäftsleitung sowie Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt (2. v. r.). Foto: Riedel Bau

## Riedel Bau ehrt langjährige Mitarbeiter

**SCHWEINFURT** Die Firmengruppe Riedel Bau Schweinfurt ehrte im Rahmen ihrer traditionellen Jubilarfeier zahlreiche langjährige Mitarbeiter. Firmeninhaberin Stefanie Riedel würdigte dabei zusammen mit den Mitgliedern der Geschäftsführung das Engagement der Jubilare, die durch ihre Einsatzbereitschaft und Identifikation mit dem Unternehmen 45, 40, 25 und zehn Jahre hohe Leistungsfähigkeit bewiesen haben. Für 45 Jahre Betriebszugehörigkeit wurden Gerhard Pahlke, Hertwig Frank und Edmund Wächter geehrt. 40 Jahre im Unternehmen ist Raimund Metzger. 25-jähriges Betriebsjubiläum feierten Matthias Schlechter, Lorenz Barth, Roland Ring, Peter Jäger, Thomas Krisam

und Dieter Bauer. Zehn Jahre im Unternehmen sind Sebastian Schäfer, Klaus Marder, Markus Pentenrieder, Alexander Amthor, Patrick Giehl und Matthias Dietz. „Es freut mich sehr, dass in unserer schnelllebigen Zeit so viele von Ihnen uns schon lange die Treue halten. Sie sind das Fundament der Firma und dank Ihnen können wir nächstes Jahr 120-jähriges Firmenjubiläum feiern!“, so Firmeninhaberin Stefanie Riedel in ihrer Ansprache. Ebenso würdigten die Vorstände der Riedel Bau AG Holding Stephan Kranig, Karl-Heinz Rüth und Herbert Treuting das Engagement und den steten Einsatzwillen der Jubilare. Verabschiedet in den Ruhestand wurden Heinrich Biernat und Ruzdija Dautoski.

## Langjährige Betriebsjubilare bei Fränkische

**KÖNIGSBERG** Otto Kirchner, Geschäftsführender Gesellschafter bei Fränkische im Landkreis Haßberge, ehrte zum Ende letzten Jahres langjährige Mitarbeiter für ihre Betriebstreue. „Sie alle sind der Garant für unseren langfristigen Unternehmenserfolg“, betonte Kirchner. Besonders freue sich Kirchner, weil er mit Tilo Neubauer einen weiteren Mitarbeiter ehren durfte, der bereits seit 50 Jahren bei Fränkische beschäftigt ist. 40 Jahre im Unternehmen sind Karl Gerasch, Eberhard Götz, Gabriele Hofmann, Martina Koch, Mayo Kutschera, Adolf Müller, Norbert Schneider und Herbert Wehnert. Ihr 25-jähriges Jubiläum feierten Helmut Bähr, Domi-

nik Blümmert, Klaus-Dieter Elflein, Matthias Fischer, Kerstin Haumüller, Barbara Hept, Stephan Hiernickel, Thomas Höhn, Frank Hümmer, Ralf Jäger, Michael Jäger, Frank Jakob, Klaus-Jürgen Keuler, Andreas Klebrig, Horst Klug, Holger Köhler, Peter Kraft, Sven Kraska, Klaus Maier, Claus Michel, Stephan Mühlbauer, Carsten Pfister, Martin Sauer, Thorsten Schmidt, Erich Schmidt, Dirk Schuhmann, Markus Willinger, Manfred Wissendheit und Rainer Zösch, Florian Baumeister, Erich Burkard, Tanja Daub, Harald Fischer, Jens Kriese, Claus Müller, Jürgen Neubert, Frank Schmauz, Alexander Schüler, Karl Valtenmeier und Hans-Dieter Weiss.

Die Betriebsjubilare bei Fränkische mit dem Geschäftsführer Otto Kirchner (rechts). Foto: Fränkische



## Mediengruppe Main-Post feiert ihre Jubilare



**WÜRZBURG** Bei der Mediengruppe Main-Post wurden langjährige Mitarbeiter geehrt. Geschäftsführer David Brandstätter dankte den Jubilaren für die 25, 40 und 50 Jahre lange Unternehmenstreue.

25 Jahre im Unternehmen (vorne von links): Irmgard Schneider, Josef Schäfer, Manuela Göbel, Maria Lutz, Edith Reidelbach, Maria Rauch; (hinten von links): Rosalinde Hauck, David Brandstätter (Geschäftsführer), Guido Geelen (Redaktionsleitung), Walter Schmitz (Mitglied der Geschäftsleitung Personal, Organisation und IT), Till Meyer, Christian Franz, Stefan Pompetzki, Thomas Obermeier, Herbert Fiedler. Auf dem Bild fehlen Frank Weichhan, Ingrid Hofgesang, Sieglinde Ansmann, Hildegard Bauer, Edith Ullrich, Ulrike Hörning und Helga Laudenbach. Fotos: Main-Post



40 Jahre im Unternehmen (hinten von links): Johann Strauß, Geschäftsführer David Brandstätter, Helmut Sußner, Brigitte Schätzlein-Rügamer, Walter Schmitz (Mitglied der Geschäftsleitung Personal, Organisation und IT), Margarete Zorn, Alfred Habermann, Hans-Jürgen Hoffmann, Paul Döll; (vorne von links): Karin Kschier, Hermine Götz, Doris Labahn, Ingelore Kirchner. Auf dem Bild fehlen Rita Wahler, Jürgen Mühlfelder, Norbert Zorn, Ernestine Schulz, Jutta Lang und Birgit Gerbig.



50 Jahre im Unternehmen (v. l. n. r.): Der Jubilär Arthur Schrauth zusammen mit Andreas Kunzemann (Mitglied der Geschäftsleitung Technik), Walther Schmitz (Mitglied der Geschäftsleitung Personal, Organisation und IT sowie Geschäftsführer David Brandstätter.

## Viele Jahre im Unternehmen



Im Bild (v. l.): Geschäftsführerin Ingrid Hunger, Lothar Burkard, Herbert Simet, Adelinde Bachmann, Gudrun Gattermann, Oswald Lutz, Andreas Handel, Michael Singer, Helmut Dittrich, Geschäftsführer Dr. Jan Hunger. Foto: Hunger

**LOHR** Neun Mitarbeiter wurden bei der Walter Hunger GmbH & Co. KG Hydraulikzylinderwerk im Landkreis Main-Spessart im Rahmen der traditionellen Jubilärfest für ihre Treue zum Unternehmen geehrt. Geschäftsführerin Ingrid Hunger und Dr. Jan Hunger bedankten sich bei den Jubilaren für ihre Verdienste in den 45, 40 und 25 Jahren ihrer Tätigkeit. In der heutigen schellebigen Zeit seien solche Jubiläen keine Selbstverständ-

lichkeit mehr, so Ingrid Hunger. Für ihre 45-jährige Betriebszugehörigkeit wurden geehrt: Adelinde Bachmann, Gudrun Gattermann, Lothar Burkard, Helmut Dittrich sowie Andreas Handel. 40 Jahre im Unternehmen sind Annette Gerhard, Michael Singer sowie Herbert Simet. Oswald Lutz feierte sein 25-jähriges Betriebsjubiläum. Drei weitere Jubilare konnten auf eine 10-jährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken.

## Betriebsjubilare feiern

**MELLRICHSTADT** Bei einer kleinen Feierstunde ehrte der Geschäftsführer Hans-Hermann Weihrauch der Weihrauch & Weihrauch Sport GmbH im Landkreis Rhön-Grabfeld langjährige Mitarbeiter. Ihr Betriebsjubiläum feierten Heinz Trenk und Wolfgang Other für 55 Jahre und Konrad Wenzel für 50 Jahre Betriebszugehörigkeit. Weitere Jubilare feierten ihr 40- und 10-jähriges Arbeitsjubiläum.

Unser Bild zeigt (hinten v. l.): Harald Reichert (40 Jahre), Betriebsrat Holger Römhild, Ottmar Johannes (10), Heinz Trenk (55), Michael Perleth (40), Wolfgang Other (55), Konrad Wenzel (50); (vorne v. l.) Hans-Hermann Weihrauch, Carmen Floth (10), Thilo Schallenkammer, Assistent der Geschäftsleitung. Es fehlten Florian Schindler und Jimmy Gutmann (beide 10 Jahre). Foto: Weihrauch & Weihrauch



## VR-Banken ehren langjährige Mitarbeiter

**BAD BRÜCKENAU/BAD KISSINGEN** Die VR-Banken Bad Kissingen und Bad Brückenau ehrten Ende letzten Jahres langjährige Mitarbeiter für ihre Betriebstreue. In Bad Brückenau sind zwei Mitarbeiter bereits seit 40 Jahren bei der VR-Bank, in Bad Kissingen feierten drei Mitarbeiter ihr 25-jähriges Arbeitsjubiläum. Bei einer Feierstunde wurden die Mitarbeiter mit IHK-Ehrenurkunden ausgezeichnet. Dabei fehlten die Jubilarinnen Christine Pöller (40) und Andrea Vogler (25).

Unser Bild zeigt (v. l.): Matthias Diez (25 Jahre), Wolfgang Kleinheinz (40), Elisabeth Lauer (25), Bernhard Wagner (40) und Bertram Paszkowski (25). Foto: VR-Bank



## Sparkasse Mainfranken ehrt ihre Jubilare

**WÜRZBURG** Im Rahmen eines festlichen Empfangs ehrte der Vorstand der Sparkasse Mainfranken Würzburg zusammen mit dem Personalratsvorsitzenden Helmut Neuf verdiente Mitarbeiter aus Würzburg. Für 40-jährige Mitarbeit wurden Leopold Kreß, Matthias Muth, Walter Reuß und Peter Rudloff geehrt. Christiane Ludwig, Petra Roß, Andreas Pfarr und Cornelius Rihm sind seit 25 Jahren bei der Sparkasse Mainfranken beschäftigt. In den Ruhestand wurde Gerhard Karg verabschiedet.

Im Bild (v. l.): Gerhard Karg, Leopold Kreß, Matthias Muth, Walter Reuß, Cornelius Rihm, Peter Rudloff, Andreas Pfarr, Vorstandsmitglied Jens Rauch, Christiane Ludwig, Personalratsvorsitzender Helmut Neuf, Petra Roß, Vorstandsvorsitzender Bernd Fröhlich und Vorstandsmitglied Jürgen Wagenländer.

Foto: Thomas Düchtel/xtrakt Verlag



## Dienstjubiläen und Verabschiedungen

**BAD KISSINGEN** Vier Mitarbeiter der Bayerischen Staatsbad Bad Kissingen GmbH wurden von Sylvie Thormann, Kurdirektorin und Geschäftsführerin der Bayerischen Staatsbad Bad Kissingen GmbH, geehrt und auch verabschiedet: Katharina Volkheimer und Christa Reuß feiern dieses Jahr 40 Jahre Dienstzeit. Maria Memmel und Franz Hillenbrand gingen im November letzten Jahres in den Ruhestand.

Kurdirektorin Sylvie Thormann verabschiedete die langjährige Mitarbeiterin Maria Memmel (l.).

Foto: Ines Hartmann



Die Preisträger des Energiepreises 2018. Foto: Bayern innovativ

## ÜZ Mainfranken erhält Energiepreis

**LÜLSFELD/HASSFURT/WÜRZBURG** Bayerns Wirtschafts- und Energieminister Hubert Aiwanger überreichte in Nürnberg den Bayerischen Energiepreis 2018. Erhalten hat den Hauptpreis die Unterfränkische Überlandzentrale eG (ÜZ Mainfranken) aus Lültsfeld im Landkreis Schweinfurt für das Projekt „ÜZ – Erneuerbarer Energie einen Wert geben!“. Einen Energie Start-up-Preis Bayern erhielt das Würzburger Unternehmen Ener-IQ, das sich mit der Digitalisierung des Heizungskellers beschäftigt. Preisträger in der Kategorie Energieverteilung und -speicherung wurde die Stadtwerk Haßfurt GmbH zusammen mit Greenpeace Energy (aus

Hamburg) mit dem Projekt „Power-to-Gas im Praxisbetrieb“. An das Netz der Energiegenossenschaft ÜZ Mainfranken sind über 6.350 Anlagen angeschlossen, die Strom aus erneuerbaren Energien produzieren. Gemeinsam mit Kommunen entwickelt die ÜZ Mainfranken die wärmetechnische Erschließung von Neubaugebieten, die Nutzung der oberflächennahen Geothermie mit Erdsonden und den Einsatz von Wärmepumpen mit kombinierten Speichern. Das Gesamtkonzept verbindet Strom und Wärme und vermeidet, zu viel Strom zu produzieren. Dazu stellt die ÜZ Mainfranken die Wärmequelle schlüsselfertig bereit.

## SKF eröffnet „REP-Center“

**SCHWEINFURT** SKF verfügt über maßgeschneiderte Produkte und Dienstleistungen samt Expertenwissen für die verschiedensten Branchen. Alles zusammen hilft den Kunden, die Betriebskosten zu senken und den Ausstoß zu erhöhen. Die dafür erforderlichen Kompetenzen bündelt das Unternehmen nun im „Rotating Equipment Performance (REP)“-Center: Durch die umfassende Vernetzung aller effizienzsteigernden Faktoren will SKF einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg der Kunden leisten. Das REP-Center in Schweinfurt ist eines der ersten seiner Art in Europa. „Es stellt einen wesentlichen Baustein der Accelerate-Strategie dar, mit der wir uns und unseren Kunden den Weg ins Digitalisierungszeitalter ebnen wollen“, so SKF-Konzernchef Arik Danielson bei der feierlichen Eröffnung. „Denn dieses Zentrum trägt maßgeblich dazu bei, auf Basis moderner Kommunikationsmittel neue Geschäftsmodelle zu entwickeln, die sich zum beiderseitigen Vorteil nutzen lassen.“



Im Kern des Konzepts steckt die grundsätzliche Überlegung, das Geschäft des Kunden ganzheitlicher zu betrachten als bislang üblich.

Martin Johannsmann, Vorsitzender der Geschäftsführung der SKF GmbH: „Das bedeutet für uns, dass wir für jeden Anwender ein maßgeschneidertes Lösungspaket aus Hardware, Software, Service und Know-how schnüren müssen, mit dem der Kunde ein Maximum an Profitabilität erreicht. Genau dazu haben wir das REP-Center geschaffen, in dem sämtliche technisch, kaufmännisch und logistisch sinnvollen Möglichkeiten eruiert werden.“

## Der Hoflieferant übergibt das Zepter

**KITZINGEN** Das im Jahr 1845 gegründete Kitzinger Traditionsweingut Wilhelm Meuschel jr. wechselt den Besitzer. Das Weingut samt Kellerei, Weinbergen und Betriebsgebäuden verkauften die beiden langjährigen Inhaber Christian und Johannes Meuschel an eine Investorengruppe.

Es war einmal vor langer, langer Zeit. Da gab es in Franken Wein im Überfluss, doch es fanden sich nicht genug Käufer. Deshalb machte sich der Küfer und Winzer Johann Wilhelm Meuschel 1826 mit einer Pferdekutsche voller Weinfässer gen Norden auf. Und wie es das Schicksal so wollte, kehrte er heim – mit leeren Fässern und den Taschen voller Gold.

Nach diesem Grundprinzip wirtschaftet das Weingut bis heute. Es kauft nationale und internationale Weine, füllt sie ab und verkauft sie wieder. „Wir waren und sind ein richtiges Weinhandelsunternehmen“, erklärt Christian Meuschel, der seit 1988 zusammen mit seinem Bruder Johannes das Weingut in sechster Generation geleitet hat. Doch nicht nur der Handel, auch der Weinbau liegt seit Jahrhunderten in der Familie – eine Tradition, die bis heute bewahrt wird.

Für das breite Angebot und die gute Qualität der Weine bekannt, erlangte das Weingut 1890 die Auszeichnung zum königlich-sächsischen und 1903 königlich-bayerischen Hoflieferanten – was allerdings



Im Bild (v. l.): Johannes Meuschel, Lukas Herrmann und Christian Meuschel.

über die Jahre in Vergessenheit geriet. Mit einem besonders guten Weinjahrgang ließen die Meuschels die Tradition 2015 wieder aufleben. „Die Weine haben wir mit der Bezeichnung ‚königlich-bayerischer Hoflieferant‘ in die Endvermarktung gebracht“, erzählt Johannes Meuschel. Eine Weinschiene, auf die sie rückblickend besonders stolz seien.

Zum Jahreswechsel übergaben die Meuschel-Brüder das Zepter. „Wir sind nun langsam in die Jahre gekommen und haben uns

gefragt, wie es mit der Firma weitergehen soll.“ Schnell hatten sie Nachfolger gefunden: Neuer Geschäftsführer ist Markus Heid, Inhaber eines VDP-Weinguts bei Stuttgart, Betriebsleiter ist Lukas Herrmann. Der eine mit viel Erfahrung an der Spitze des deutschen Weinbaus, der andere mit einer noch frischen Spitzenausbildung und mehrjähriger Erfahrung in internationalen Weinbaubetrieben. „Wir sind dankbar, dass die Firma weitergeführt und weiterhin Wilhelm Meuschel jr. heißen wird“, so Johannes Meuschel. „Wir wollen hier nicht alles über den Haufen werfen, sondern uns auf die alte Tradition berufen und diese wieder mit neuen Ideen aufleben lassen“, erklärt Herrmann. Dazu gehöre beispielsweise, auf den biologischen Weinbau umzusteigen. „Wir wollen insgesamt die Erträge herunterfahren und die Qualität weiter steigern.“ Auch eine Vinothek sei in Planung, so Herrmann. Sie seien aber noch in der Findungsphase, ein komplettes Konzept sei noch nicht in die Wege geleitet.

Text: Patricia Volk; Foto: Weingut Wilhelm Meuschel jr.

# Fordern Sie jetzt Ihre Mediadaten 2019 an!

**Daniela Obst:** 0931/7809970-1  
daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de  
**Rainer Meder:** 0931/7809970-2  
rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

vmm wirtschaftsverlag gmbh & co. kg  
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

vmm wirtschaftsverlag

**Wirtschaft**  
in Mainfranken  
Zentralblatt der B4B Wirtschaft in Schwabmünchen

**Mediadaten 2019**

- Print und Digital
- Crossmedia-Pakete mit B4B WIRTSCHAFTSLEBEN MAINFRANKEN
- Content-Marketing-Formate

Preisliste Nr. 23 - Gültig ab 1.12.2018  
www.vmm-wirtschaftsverlag.de

# „Deutschland zählt zu den Hochkonsumländern“

**INTERVIEW** Sie ist allgegenwärtig – und trotzdem wird kaum über sie gesprochen: Sucht. Egal ob Alkohol, Medikamente oder Videospiele, Menschen können nach ganz unterschiedlichen Dingen süchtig sein. Doch wie definiert sich eine Sucht überhaupt und welcher Schaden entsteht für die Wirtschaft? Darüber sprach „Wirtschaft in Mainfranken“ mit Petra Müller, Chefin der psychosozialen Beratungsstelle für Suchtprobleme in Würzburg, und Katrin Siegmund, Personalchefin der IHK Würzburg-Schweinfurt.

**Frau Müller, wann ist ein Mensch süchtig?**

**Petra Müller:** Allgemein wird eine Abhängigkeit verstanden als das zwanghafte Verlangen nach bestimmten Suchtmitteln oder Verhaltensweisen, die unangenehme Empfindungen vorübergehend lindern und kurzfristig positive Konsequenzen auslösen. Ein ganz zentraler Hinweis auf eine Suchtproblematik sind auch wiederholte, erfolglose Versuche, weniger zu konsumieren oder abstinent zu bleiben. Diagnostiziert wird eine Abhängigkeit nach dem internationalen Klassifikationssystem, wenn mindestens drei von sechs Kriterien mit „Ja“ beantwortet werden in einem Bezugszeitraum der letzten zwölf Monate.

**Alkohol ist landläufig die „Volksdroge Nummer 1“. Laut dem aktuellen Drogen- und Suchtbericht der Bundesregierung trinkt jeder Sechste in Deutschland zu viel Alkohol. Sind Menschen mit einem Alkoholproblem auch bei Ihnen die stärkste Gruppe mit Beratungsbedarf?**

**Petra Müller:** Deutschland zählt zu den Hochkonsumländern, in denen deutlich mehr getrunken wird als der weltweite Mittelwert von 6,2 Litern. 2015 kamen wir laut BZgA auf einen Pro-Kopf-Konsum von 10,7 Litern reinen Alkohols. Dass Alkohol in Deutschland zum gesellschaftlichen Alltag gehört, wird auch in unseren Statistiken der Beratungsstelle ersichtlich, in denen Personen mit einer Alkoholproblematik die größte Gruppe aufweisen. Die Grenzen zwischen Genuss, Missbrauch und Abhängigkeit sind oft fließend. Deshalb ist auch größte Vorsicht angebracht, was populäre Meldungen über die angeblich gesundheitsfördernde Wirkung von Alkohol angeht. Einen völlig risikofreien Alkoholkonsum gibt es nicht!

**Auch ein weiterer Trend ist derzeit auf dem Vormarsch: die E-Zigarette. Sollten Raucher künftig lieber „elektronisch“ paffen?**

**Petra Müller:** Der Schadstoffgehalt bei E-Zigaretten ist im Vergleich zu Tabakzigaretten geringer, da die E-Zigarette ohne die Verbrennung von Tabak auskommt. Die Gefahr beim Dampfen geht „lediglich“ von den Schadstoffen aus, die in den Liquiden vorkommen, Untersuchungen haben allerdings gezeigt, dass einige Liquids und Aerosole krebserregende Substanzen enthalten. Auch das in den meisten E-Zigaretten enthaltene Nikotin steht laut Deutschem Krebsforschungszentrum in Verdacht, das Wachstum bestehender Tumore zu erzeugen. Durch süße Aromastoffe können zudem E-Zigaretten eine hohe Attraktivität auf Kinder und Jugendliche ausüben, die so an das

Tabakrauchen herangeführt werden könnten. Selbst wenn E-Zigaretten etwas weniger schädlich als Tabak wären, so bedeutet das noch lange nicht, dass sie auch gesund sind: Gesund ist nur der Verzicht auf jegliche Form der Zigarette!

**Worin liegt der Grund für eine Sucht, gleich ob Alkohol, Cannabis oder harte Drogen?**

**Petra Müller:** Grundsätzlich gilt: Jeder Mensch kann von einer Substanz, einem Verhalten abhängig werden. Entstehungs- und aufrechterhaltende Bedingungen einer Suchterkrankung sind nie monokausal zu erklären, sondern abhängig von dem



Katrin Siegmund.



Petra Müller.

Zusammenwirken von psychischen/biologischen Faktoren, Umwelterfahrungen und wiederholter Suchtmittelexposition.

### Welche Services bietet die Suchtberatungsstelle konkret?

**Petra Müller:** Die psychosoziale Beratungsstelle für Suchtprobleme unterstützt bei Auffälligkeiten und Verhaltensweisen, die auf ein Suchtproblem hindeuten unter anderem mit folgenden Angeboten: Beratung und Therapie, Information über Suchterkrankungen, Vermittlung in Behandlungen und Nachsorge sowie die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen. Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage.

### Frau Siegmund, welchen wirtschaftlichen Schaden verursacht Sucht?

**Katrin Siegmund:** Arbeitgeber trifft es in mehrfacher Hinsicht: Zunehmende Leistungsdefizite, krankheitsbedingte Fehlzeiten und Störungen des Betriebsklimas ziehen Qualitäts- und Produktionsverluste bis hin zu Gewinneinbußen nach sich. Aber auch Aspekte der Arbeitssicherheit und der Unfallverhütung sind zu berücksichtigen. Im Arbeitsalltag gestaltet sich die Zusammenarbeit mit Betroffenen extrem schwierig. Die Kollegen spüren, dass irgendetwas nicht stimmt, oftmals ohne Genaueres zu wissen. Dennoch traut sich in aller Regel keiner, den Betroffenen offen anzusprechen. Wie Frau Müller bereits sagte, ist das Thema Sucht nicht wirklich gesellschaftsfähig und wird somit gerne tabuisiert.

### Nehmen wir an, ein Arbeitnehmer ist alkoholsüchtig und fehlt aufgrund dessen regelmäßig auf der Arbeit. Wie kann und sollte der Arbeitgeber damit umgehen?

**Katrin Siegmund:** Eine entscheidende Rolle trägt dabei die Führungskraft. Ein klärendes Gespräch ist oft der erste Schritt zur aktiven Hilfestellung für Betroffene. Fingerspitzengefühl und Einfühlungsvermögen sind dabei gefragt. Betroffene sind oft voller Scham, verdrängen ihre Probleme und wollen diese nicht wirklich wahrhaben. Deshalb sollte die Führungskraft respektvoll und diskret auf Verhaltensauffälligkeiten und Leistungsdefizite verweisen und die Gründe erfragen. Ziel ist letztlich, Hilfe und Lösungen anzubieten, auch durch die Einbindung professioneller Unterstützung beispielsweise durch Suchtberatungsstellen wie die von Frau Müller, aber auch durch medizinische Betreuung, Behandlung und anschließende Wiedereingliederung.

neller Unterstützung beispielsweise durch Suchtberatungsstellen wie die von Frau Müller, aber auch durch medizinische Betreuung, Behandlung und anschließende Wiedereingliederung.

### Lieber Vorsorge statt Nachsorge? Welche Präventionsangebote können Arbeitgeber anbieten?

**Katrin Siegmund:** Angebote zur Prävention sind im Zuge einer gesundheitsbewussten Unternehmenskultur oberstes Gebot, Formate sind vielfältig. Vorsorge beginnt mit vorbildhaftem Verhalten durch die Führungskräfte und einem bewussten Umgang im Betrieb. In der IHK haben wir den Secco zum Geburtstag auch schon alkoholfrei ausgegeben. Wichtig ist, sich den Problemen zu stellen und Betroffenen zu helfen. Arbeitgeber haben eine Sorgfaltspflicht gegenüber den Beschäftigten, insbesondere im Sinne der Gesundheitsförderung. Normalerweise arbeiten im Zuge des betrieblichen Gesundheitsmanagements die Personalverantwortlichen mit den Führungskräften, der Arbeitnehmervertretung und den Fachkräften für Arbeitssicherheit eng zusammen. Für Suchtfragen können zusätzlich entsprechend qualifizierte betriebliche Suchtberater benannt werden. Betriebsvereinbarungen zur betrieblichen Suchtprävention dienen nicht nur der Vorsorge, sie klären vor allem auf, definieren Maßnahmen, Hilfsangebote und Konsequenzen in festgelegten Prozessen. Damit wird das Thema „Sucht“ im Betrieb klar enttabuisiert, was ich persönlich für sehr wertvoll halte.

### Frau Müller, Frau Siegmund: Vielen Dank für das Gespräch.



Lesen Sie die WiM mobil per App.



## MEHR Wirtschaft in Ihrem Postfach

- **MEHR** regionale Firmen in „Unternehmen im Profil“
- **MEHR** Persönlichkeiten aus Mainfranken im Interview
- **MEHR** Wissenswertes: die aktuelle Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“ als Digitalmagazin

Jetzt kostenlos anmelden unter:  
**www.B4BMAINFRANKEN.de/newsletter-mainfranken**

## REGIONAL UND RELEVANT.





# Schilder sorgen für Ordnung

**NIEDERLAUER** Die Firma Ortner aus Niederlauer (Landkreis Rhön-Grabfeld) ist das bislang einzige Unternehmen der Region, das Verkehrsschilder mit RAL-Gütezeichen herstellt und feierte 2018 sein 55-jähriges Jubiläum. Sämtliche Verkehrszeichen der Straßenverkehrsordnung bis hin zu Großbeschilderungen stehen im Produktkatalog der Mainfranken.

In den vergangenen Jahren hat sich das 1963 in Münnerstadt gegründete Elf-Mann-Familienunternehmen stetig weiterentwickelt und arbeitet heute mit modernster Technik des Digitaldrucks. Gegenüber dem alten Siebdruckverfahren eröffnen sich dadurch neue Dimensionen der Schnelligkeit, so die Geschäftsführer Joachim und Manfred Ortner. Ob Parkplatzordnungen, Informationstafeln, ob Behördenschilder, Stadtpläne oder Friedhofsordnungen – die Aufträge von Behörden und Gemeinden sind vielfältig. Neben der Herstellung stellen die Mainfranken die Schilder auch auf. Hierbei setzt das Unternehmen zum Beispiel auch Schraubfundamente ein, die im Bedarfsfall schneller wieder zurückgebaut werden können als Betonfundamente. Neben der Verkehrstechnik hat Ortner heute auch die Werbetechnik im Programm – beispielsweise für Fahrzeugbeschriftungen, Werbeschilder und -pylonen bis hin zum Infolitsystem für Gebäude und Büros. Außergewöhnliche Drucke auf diversen Materialien sind durch den nunmehr eingesetzten Digitaldruck ebenfalls möglich. Neu im Programm: energieautarke Solarleuchten für den öffentlichen Raum.

Text/Fotos: Stefan Kritzer/eb



Digitaldruck: Mit modernem Digitaldruck produziert die Firma Ortner Verkehrsschilder.



# Schuhe für Dirk Nowitzki

**SCHWEINFURT** Im Schweinfurter Unternehmen Sport-Ludwig hat Ende letzten Jahres Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, die IHK-Ehrenurkunde zum 50-jährigen Jubiläum überreicht. Peter Ludwig hatte das Unternehmen als „Skiverkauf“ im Jahr 1968 gegründet. 1994 errichtete das Sportfachgeschäft im Gewerbegebiet am Hainig einen Neubau mit mehr als 1.700 Quadratmetern Ausstellungsfläche. Inzwischen zählen auch Promis wie Dirk Nowitzki, für den Sport-Ludwig spezielle Schuhe mit der Größe 51 organisiert hat, zu den Kunden. Im Jahr 2004 übergaben Peter und Renate Ludwig das Geschäft an die drei Söhne Frank, Klaus und Marc. Im letzten Jahr erhielt das Familienunternehmen den Mittelstandspreis der Mittelstands-Union Schweinfurt.



Bei der Übergabe der IHK-Ehrenurkunde (v. l.): Die Brüder Marc, Klaus und Frank Ludwig zusammen mit Jürgen Bode, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt. Foto: IHK

## Dreimal 25 Jahre

**WÜRZBURG** Im Rahmen der Sitzung des IHK-Bezirksausschusses Würzburg erhielten drei Unternehmen eine IHK-Ehrenurkunde zum 25-jährigen Bestehen. Dr. Klaus D. Mapara, IHK-Vizepräsident, und Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, zeichneten die Firmen Erich Seubert aus Waldbüttelbrunn, Stephan Wohner aus Würzburg sowie Harald van Evert aus Würzburg aus.

Im Bild (v. l.): Max-Martin W. Deinhard, stellvertretender IHK-Hauptgeschäftsführer, Erich Seubert, Stephan Wohner, Harald van Evert sowie Dr. Klaus D. Mapara, IHK-Vizepräsident. Foto: IHK



## Ein Mainfranke kommt auf Touren

**NEUSTADT AM MAIN** Eigentlich ist er, wie er selbst von sich sagt, Geschichtenerzähler.

Das sei immer schon so gewesen. Selbst in der Schule. Heute erzählt er von den schönsten Orten, Städten und Gegenden in Europa. Von dort, wo man vielleicht schon immer mal hinwollte.

Im letzten Jahr feierte der Journalist und Unternehmer Bert Schwarz das zehnjährige Jubiläum seines ReisemagazinTV.de. Produziert wird das Online-Magazin von der TV im Web GmbH, deren Geschäftsführer Schwarz auch ist.

Ob eine Tour durch die Provence, entlang der Deutschen Weinstraße, ein Ausflug in die Welt des Parfüms der französischen Stadt Grasse, Mode & mehr, Kunst und Künstler, Burgen, Schlösser und Herrenhäuser – Schwarz gibt Tipps, Erfahrungen und Routenvorschläge „aus erster Hand und unverschnörkelt“, wie er es selbst beschreibt – und das in Wort und Bild. Schwerpunkte der Online-Destinationen sind derzeit Deutschland, Frankreich, Luxemburg, Italien, Österreich und man findet auch Beiträge über Reisen im südlichen Afrika: Namibia und Südafrika.

Zu Beginn des Jahres 2019 wurden die Inhalte des Reisemagazins auch in englischer und französischer Sprache seiner laut eigenen Angaben „Millionen-Leserschaft“ (Travel-Magazin TV und MAG-Voyages TV) präsentiert. Die Besonderheit: Bei Reisemagazin.tv kann sich der Leser und Zuschauer neben Fotos und Text auch per Mausclick mit Filmbeiträgen informieren, die TV im

Web inhouse produziert. Mit seinen Online-Reisemagazinen hat das Neustadter Unternehmen für und mit dem ADAC Südbayern Beiträge produziert und ist Medien-Partner des Großherzogtums Luxemburg und der Region Provence-Alpes-Côte d'Azur (PACA) in Frankreich.

Das neueste Service-Element des Neustadter „Millionen-Magazins“: Seit Jahresbeginn 2019 ist es möglich, über das Portal direkt eine Reise oder einen Urlaub zu buchen. Und das weltweit – mittels der Kooperation mit einem der großen Online-

Reise-Anbieter, so Schwarz. Er ist sprichwörtlich viel auf Achse – meist mit seinem Wohnwagen. Immer mit dabei: die TV-Kamera. Der umtriebige Mainfranke mit Schleswig-Holsteiner Wurzeln hat seine Leidenschaft zum Beruf gemacht – einst als Fotograf, dann als Filmemacher. Angefangen hat er einst im Super-8-Format, dann über VHS bis hin zum heutigen, aktuellen digitalen Fernsehstandard.

Ein weiteres Standbein der TV im Web GmbH ist zudem die Filmproduktion für Hotels, Gewerbe und Regionen. Ein Dienstleister ist die TV im Web GmbH ebenso für die Entwicklung, Gestaltung und das Content-Management von Webseiten für Unternehmen.

Text: Elmar Behringer

Foto: TV im Web



Bert Schwarz  
auf Touren in Frankreich.

## Multimedia aus einer Hand bei der Souolution GmbH

**ROTTENDORF** Das zum Jahreswechsel 2017/2018 aus einer IT-Firma ausgegründete Start-up Souolution GmbH aus Rottendorf bei Würzburg hat sich in kürzester Zeit als Spezialist für Medientechnik mit Konzeptlösungen vom Eigenheim bis zum Konferenzraum etabliert. Aufträge erhielt das junge Unternehmen bereits aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz. „Smarte Lösungen sind vielfältig“, sagt Geschäftsführer Sebastian Heimbeck. So lassen sich zum Beispiel Sound- und Videosysteme konzeptionell in Möbeln, Wänden und Decken verstecken. Heimbeck und sein Team können dabei auf eine Vielzahl von Herstellern mit Tausenden Artikeln zurückgreifen. „Diese Produkte optimal aufeinander

abzustimmen und ein Gefühl dafür zu bekommen, was der Kunde wünscht und erwartet – das ist unsere Aufgabe“, erklärt Heimbeck. „Das nötige Know-how gewinnen wir nicht nur aus unseren Projekten, sondern auch durch intensiven Kontakt mit den Herstellern.“ Die Mitarbeiter seien schon lange Zeit in der Branche unterwegs. Neben Smarthome-Konzepten für das Eigenheim bietet die Souolution GmbH aber auch Beschallungsanlagen für Hotels, Lösungen zur Aufzeichnung von Univorlesungen wie auch die Planung von smarten Konferenzräumen.

Besonders stolz, so Heimbeck, sei man auf den als Smarthome eingerichteten Showroom: Küche, Wohnzimmer und Bad

sind mit intelligenten Beschallungssystemen ausgestattet, der Essbereich dient gleichzeitig als Besprechungstisch. „Wir wollten vermeiden, wie eine Ausstellung zu wirken“, erklärt der 36-Jährige.

„Wir haben nicht die typische Start-up-Problematik. Mittlerweile sind wir in der glücklichen Position, gezielt Projekte aussuchen zu können.“ Die Souolution GmbH lebe vom Empfehlungsmarketing. Künftig möchte Heimbeck das Team nach und nach erweitern. Er ist optimistisch: „Die Branchenzahlen versprechen ein hohes Wachstum in den Bereichen digitales Eigenheim und moderne Konferenztechnik.“

*Text: Anne Burkhard;*

*Fotos: Souolution GmbH, Sennheiser*



Sebastian Heimbeck.



Beschallungsmöglichkeiten in einem Konferenzraum.

**Lesen Sie weitere Artikel aus WIRTSCHAFT + REGION online in der WiM App:**



• **Hörsaal on Tour – die Uni kommt!**

Wissenschaftler der Universität Würzburg halten im Wintersemester 2018/19 in der Region Unterfranken rund 80 unentgeltliche Vorträge.

• **Hanne Demel gewinnt Leipziger Autorennacht**

Die 54-jährige ethische Unternehmensberaterin und Coach für emotionales Management erfolgreich.

• **Mit Rollen auf dem Weg zur Industrie 4.0**

Am Standort Schweinfurt investiert SKF 11,5 Millionen Euro.

Hallen- und Gewerbebau

Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau

von der Idee zum fertigen Projekt  
komplett aus einer Hand



www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Anzeigenbeispiel

Größe: 90 x 30 mm  
Preis: 180,- EUR

Fertigbau

**HALLEN**

INDUSTRIEBAU & GEWERBEBAU



Von der Planung & Produktion bis zur  
schlüsselfertigen Halle!



**WOLF SYSTEM GMBH**  
Am Stadtwald 20 | 94486 Osterhofen  
09932/37-0 | gbi@wolfsystem.de  
**WWW.WOLFSYSTEM.DE**



REGIONAL UND RELEVANT.

www.B4BMAINFRANKEN.de

Datenträgervernichtung



**Würo**  
Papierverwertung  
GmbH & Co. KG



**Karl Fischer  
& Söhne**  
GmbH & Co. KG

Für eine sichere  
**Aktenvernichtung**  
JETZT MIT NEUER ANLAGE

www.wuero.de

Maschinentransport



**Gebr. Markewitsch GmbH Standorte:**

Nürnberg: 0911-962880 • Schweinfurt: 09721-65020 • Bamberg: 0951-7002551  
Würzburg: 0931-619770 • Coburg: 09561-82980 • Roth: 09172-667304

Transporte • Kran • Schwergut • Montagen • Bühnen  
**www.gebr-markewitsch.de**

Akustik-Optimierung

RAUMKLANG-VERBESSERUNG  
FÜR WOHNRAUM UND BÜRO



0931-35979930 - www.schaumstoffe-wegerich.de

Lagerzelte

Zelthallen - Stahlhallen



**HTS**  
**RÖDER HTS HÖCKER GMBH**  
Top Konditionen - Leasing und Kauf  
http://www.hts-ind.de - Telefon: 06049 95100

Inserentenverzeichnis

Aleksandar Branimir Kerdić	21	Geistliches Zentrum Schwanberg e.V.	52	Labus Wasserstrahltechnik GbR	0BF
Andreas Nemeth	55	Gemeindeverwaltung Grafenrheinfeld		MAILFIX GmbH	0BF
Anwaltskanzlei Oliver Wanke	50	Abt. für Öffentlichkeitsarbeit	53	Raiffeisenbank Main-Spessart eG	44
AOK Bayern - Die Gesundheitskasse -	21	Gillig & Keller	73	Region Mainfranken GmbH	15
B. Neumann Residenzgaststätten GmbH	U2	GolfHotel Fahrenbach GmbH & Co. KG	54	Röder HTS Höcker GmbH	73
BAUERFEIND AG	23, 47	HCS HighClassShuttle GmbH	7	ROLF POPP PRO Consult GmbH	U4
Beckhäuser Personal & Lösungen	0BF	Huber Büromöbel GmbH	47	Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH	73
BeraterNetz Mainfranken e.V. Thomas Görgens	0BF	Hunger Marketing GmbH	45	schuberts messe + mehr	0BF
Best of Best Products Computer &		i can Eckert communication GmbH	48	Steinmetz Einrichtungen GmbH	48
Software Service	0BF	IWM Autohaus GmbH	5	Touristinformation Stadt Lohr am Main	43
Blendel GmbH	49	JR Management Services & Qualifizierung	0BF	Willi Führen Steuerberater	55
Dr. Schulte Dr. Humm & Partner	29	Karl Fischer GmbH & Co. KG	73	Wissen am Fluß - Thomas Görgens	0BF
Fa. Ziegler Fensterbau GmbH	46	Klinikum Main-Spessart	17, 42	Wolf System GmbH	73
Gebr. Markewitsch GmbH	73	Kurverwaltung Bad Mergentheim	51		

Bitte beachten Sie den Beihefter des Kunden Haufe-Lexware GmbH & Co. KG.



**EIN AUGE AUF MAINFRANKEN:** Eiszeit im Spessart.

Gesehen von Jürgen Günther.

**TITELTHEMA 02/2019:**

**Automotive  
International**

**Redaktionsschluss:** 10.01.2019  
**Anzeigenschluss:** 24.01.2019  
**Druckunterlagenchluss:** 28.01.2019  
**Erscheinungstermin:** 05.02.2019



Lesen Sie die WiM mobil mit der App.

Anzeigenkompodium des vmm wirtschaftsverlags

**MAINFRANKEN EXKLUSIV**

**Regionalspecial Bad Kissingen & Rhön-Grabfeld**

Unter anderem als weitere Themen:

- Finanzen
- Autohäuser in Mainfranken
- Umwelt, Abfallentsorgung & Recycling
- Transport, Logistik & Verkehr

**Herausgeber**

**INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER  
WÜRZBURG-SCHWEINFURT**

Mainaustraße 33, 97082 Würzburg  
 Telefon 0931 4194-0, Telefax 0931 4194-100  
 www.wuerzburg.ihk.de

**REDAKTION - IHK**

Radu Ferendino, Telefon 0931 4194-319  
 E-Mail: wim@wuerzburg.ihk.de  
 ISSN 0946-7378  
 Marcel Gränz, Melanie Krömer, Patricia Volk

**REDAKTION -  
VMM WIRTSCHAFTSVERLAG**

Elmar Behringer  
 Ursulinergasse 3, 97070 Würzburg  
 Telefon 0931 4194-565, 0931 460 77 535  
 elmar.behringer@vmm-wirtschaftsverlag.de

**FREIE MITARBEITER DER REDAKTION**

Dr. Bernhard Rauh, Hans-Peter Hepp,  
 Andreas Brauns, Rudi Merkl, Günter Weislogl,  
 Gerd Schaar

**Verlag**

**VMM WIRTSCHAFTSVERLAG  
GMBH & CO. KG**

Ursulinergasse 11, 97070 Würzburg  
 Telefon 0931 780 99 70-0  
 Telefax 0931 780 99 70-9  
 www.vmm-wirtschaftsverlag.de

**GESCHÄFTSFÜHRER**

Andres Santiago, Renate Dempfle

**ANZEIGENLEITUNG**

Daniela Obst  
 daniela.obst@vmm-wirtschaftsverlag.de  
 Telefon 0931 780 99 70-1

**MEDIABETREUUNG**

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2  
 rainer.meder@vmm-wirtschaftsverlag.de

**LAYOUT**

Cornelia Anders

**BILDNACHWEISE**

**Titelbild:** Bodo Nussdorfer/  
 Rhön Klinikum AG  
**Exklusiv:** Franz Gerhard-istock, Martin  
 Schneider, Evgeny Sergeev-istock, Tomasz  
 Wyszomirski-istock, Rawpixel Ltd-istock,  
 MaksymPoriechkin-istock

**DRUCK UND VERTRIEB**

Vogel Druck & Medienservice,  
 97204 Höchberg, gedruckt auf chlorfrei  
 gebleichtem Papier

**ERSCHEINUNGSWEISE**

jeweils am 5. des Monats  
 verbreitete Auflage: 13.284 Exemplare  
 (3. Quartal 2018)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer

Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benützte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.



Mit SPIEGLEIN SPIEGLEIN gehen Sie einen neuen Weg und erzeugen Aufmerksamkeit mit modernem Design. Spezielle Effekte erzeugen Emotionen und zeigen den Menschen das was sie am liebsten sehen. Unternehmen, Produkte und Veranstaltungen werden direkt und flexibel mit nachhaltigem Eindruck präsentiert. **B4B MAINFRANKEN.de** ist für uns ein Medium um mit modernen Menschen Erfolge zu generieren. Treten Sie mit uns in einen medialen Dialog und schaffen nachhaltig Alleinstellungsmerkmale für Ihr Unternehmen.

**REGIONAL  
UND  
RELEVANT.**

**Günther Grieshaber**  
Inhaber Spieglein Spieglein e.K.

# Unternehmensberatung

ROLF POPP PRO Consult (RPPC)



Strategieberatung &

## Unternehmensvermittlung regional - national - international

**Wir haben:**

- den **Marktüberblick** in der Region
- viele vorhandene Angebote & Gesuche
- wir sind bundesweit und in Europa tätig

mit über 20 Jahre Erfahrung in der  
**Firmenvermittlung** und **Nachfolge**

**Sie wollen Kaufen oder Verkaufen?  
Melden Sie sich bei uns !**



Dipl. Wirtsch.-Ing. (FH) Rolf Popp

**Wir sind der Spezialist  
aus der Region**

Aktuelle Projekte und Infos unter:  
**[www.pro-consult.com](http://www.pro-consult.com)**